

weimar

Kulturstadt Europas



**Beteiligungsbericht
für das Jahr 2023**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	II
Kennzahlenverzeichnis	VII
Vorwort des Oberbürgermeisters	9
1. Grundsätzliches	11
1.1 Die Beteiligungen der Stadt Weimar	13
1.2 Die Beteiligungen der Stadt Weimar in der Übersicht	15
1.3 Übersicht über Zuschüsse und Ausschüttungen von Beteiligungen	19
2. Beteiligungen der Stadt Weimar nach Bereichen	21
2.1 Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe	21
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen	21
Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule „mon ami“	29
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	35
Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“	45
2.2 Ver- und Entsorgung sowie Verkehr	53
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	53
Stadtwerke Beteiligungs-GmbH	61
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	65
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	73
ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG	77
Kommunalservice Weimar	83
Wasserversorgungszweckverband Weimar	91
2.3 Marketing, Kongress- und Tourismusservice	97
weimar GmbH Gesellschaft für Marketing, Kongress- und Tourismusservice	97
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	105
2.4 Wohnungswesen	109
Weimarer Wohnstätte GmbH	109
Immobilienervice Weimar GmbH	119

Abkürzungsverzeichnis

Organisationen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
DBS	durchschnittliche Bilanzsumme
DNT	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen
EB	Eigenbetrieb
EGL	Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH
EJBW	Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
EKSW	Eigenbetrieb Kommunalservice Weimar
EOW	Elektrizitätswerk Oberweimar
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH
GIZ	Gründer- und Innovationszentrum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSA	Goethe- und Schiller-Archiv
GStB-TH	Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.
HAAB	Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek
HTG	Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH
ISW	Immobilienervice Weimar GmbH
KDGT	Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
KG	Kommanditgesellschaft
KSW	Klassik Stiftung Weimar
REWAG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG
SBG	Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
SWG	Stadtwirtschaft Weimar GmbH
SWW	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TMZ	Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
VHS	Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami Weimar
VMT	Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH

III

WKT
WZV We
WWS
ZV

Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG
Wasserversorgungszweckverband Weimar
Weimarer Wohnstätte GmbH
Zweckverband

Betriebswirtschaftliche Abkürzungen

BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EK	Eigenkapital
EK-Quote	Eigenkapitalquote
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigk.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
fE	fertige Erzeugnisse
FK	Fremdkapital
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
Gewinnvotr.	Gewinnvortrag
Invest.zuschüsse	Investitionszuschüsse
sonst. betr. Aufwendungen	Sonstigen betrieblichen Aufwendungen
TEUR	Tausend Euro
UE	Umsatzerlös
uE	unfertige Erzeugnisse
Verlustvotr.	Verlustvortrag
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
VG	Vermögensgegenstand
WP	Wertpapier

Gesetze & Verordnungen

AO	Abgabenordnung
AVBWasserV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
HGB	Handelsgesetz
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGKSW	Thüringer Gesetz über die Klassik Stiftung Weimar
ThürKAG	Thüringer Kommunalabgabengesetz
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürLHO	Thüringer Landeshaushaltsordnung
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ThürWG	Thüringer Wassergesetz
TrinkWV	Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung)

Behörden

BMF

Bundesfinanzministerium

TSK

Thüringer Staatskanzlei

TFM

Thüringer Finanzministerium

TMASGFF

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

TMBJS

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend
und Sport

TLVwA

Thüringer Landesverwaltungsamt

Kennzahlenverzeichnis

Die **Eigenkapitalquote** bezeichnet den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme), in Prozent. Sie ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens.

Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für ein Unternehmen insbesondere:

- eine höhere Kreditwürdigkeit (Bonität); ein hoher Eigenkapitalanteil bedeutet im Umkehrschluss eine geringe Verschuldung;
- ein geringeres Risiko aus den Insolvenztatbeständen
 - Überschuldung, da das Eigenkapital als Verlustpuffer dient;
 - Zahlungsunfähigkeit, da geringere Zahlungen für Zins und Tilgung zu leisten sind;
- eine höhere Unabhängigkeit für den Unternehmer, da er in Finanzierungsfragen weniger auf Fremdkapitalgeber (z.B. die Verlängerung von Krediten) angewiesen ist.

Eine hohe Eigenkapitalquote wirkt sich jedoch negativ auf die Eigenkapitalrentabilität aus.

Der **Verschuldungsgrad** eines Unternehmens ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis zwischen dem bilanziellen Fremdkapital und Eigenkapital angibt.

Vertikale Finanzierungsregel

1 : 1 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 1	gilt als erstrebenswert
1 : 2 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 2	gilt als gesund
1 : 3 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 3	gilt als <u>noch</u> zulässig

Die **Liquidität 3. Grades** gibt an, zu welchem Anteil das kurz- und mittelfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist. Eine Liquidität 3. Grades in Höhe von 80% sagt aus, dass lediglich 80% der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen gedeckt sind. Ein Teil des langfristigen Anlagevermögens ist somit kurzfristig finanziert.

Liquiditätsgrad III (Umsatzliquidität)	$\frac{\text{(liquide Mittel} \\ \text{+ kurzfristige Forderungen} \\ \text{+ Vorräte)} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	soll 200% erreichen
---	--	---------------------

Die Produktivität beschreibt das Verhältnis der Ausbringungsmenge zur Einsatzmenge. Bei der **Umsatzproduktivität** wird das Verhältnis der erzielten Umsätze zur Zahl der eingesetzten Mitarbeiter ins Verhältnis gesetzt.

Der **Cashflow** ist der (frei verfügbare) finanzwirtschaftliche Überschuss einer Periode, der nicht für die ausgabewirksamen Aufwendungen benötigt wird, sondern für die Finanzierung zur Verfügung steht. Er ist Indikator für die Finanzkraft (finanzwirtschaftlicher Überschuss) und Ertragskraft (erfolgswirtschaftlicher Überschuss) des Unternehmens.

VIII

Als Kennzahl der Finanzkraft zeigt er

- die Innenfinanzierungskraft, d.h. die Mittel, welche die Kapitalstruktur verbessern und die finanzwirtschaftliche Anpassungsfähigkeit erhöhen und
- die Schuldentilgungskraft und Kreditwürdigkeit.

operativer Cashflow	Jahresüberschuss +/- nicht zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen +/- erfolgsneutrale Veränderungen zahlungswirksamer Aktiva/Passiva (die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	
------------------------	---	--

Vorwort des Oberbürgermeisters

Die Stadt Weimar legt mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 den jährlichen Bericht über die Beteiligungen in privat-rechtlicher Organisationsform vor, erstellt entsprechend den rechtlichen Anforderungen nach § 75a ThürKO. Der Beteiligungsbericht ermöglicht einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen sowie deren Leistungsangebot. Die Stadt Weimar geht in ihrem Beteiligungsbericht über die gesetzliche Mindestanforderung des § 75a ThürKO hinaus, indem auch die Eigenbetriebe, Zweckverbände und Anstalten des öffentlichen Rechts grundsätzlich in dieses Berichtswesen einbezogen werden.



Die städtischen Beteiligungen in privaten und öffentlich-rechtlichen Rechtsformen erbringen wichtige Leistungen für die Bewohner und zahlreichen Besucher der Stadt Weimar, insbesondere auf den folgenden für ein Gemeinwesen unerlässlichen Gebieten

- Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe,
- Ver- und Entsorgung sowie Verkehr,
- Wirtschaftsförderung,
- Wohnungswesen.

Die Stadt Weimar stellt sicher, dass der im Unternehmensgegenstand definierte öffentliche Zweck der einzelnen Beteiligungen in vollem Umfang erfüllt wird und Vorrang gegenüber rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat. Ziel muss es daneben sein, dass die im Unternehmensgegenstand definierten Ziele auf wirtschaftliche Art und Weise erreicht werden.

Die Entwicklung der Kommunalwirtschaft in Weimar im Jahr 2023 war geprägt von einer Erholung von den Krisenauswirkungen der Vorjahre. Insbesondere die Corona-Pandemie hatte keinen Einfluss mehr auf den Geschäftsverlauf. Allerdings wurden die kommunalen Unternehmen weiterhin durch hohe Energie- und sonstige Preise, Material- und Lieferengpässe sowie den anhaltenden Fachkräftemangel herausgefordert.

Die kommunalen Unternehmen haben dennoch ihre Versorgungsaufgaben vollumfänglich wahrgenommen und Dienstleistungen und Angebote für die Bürgerinnen und Bürger und Gäste der Stadt erbracht, die ihrem öffentlichen Zweck entsprechen.

Im Jahr 2023 zeigte sich eine positive Entwicklung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Anzahl der beförderten Personen stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Im Jahr 2023 wurden 7,7 Mio. Personen im ÖPNV der Stadt Weimar befördert. Dabei war insbesondere der positive Effekt des Deutschlandtickets spürbar. Die Entwicklung des Weimarer Nahverkehrs hin zu einem klimafreundlichen Verkehr wurde im Jahr 2023 deutlich vorangetrieben. Es wurden drei wasserstoffbetriebene Brennstoffzellenbusse

angeschafft und eine Tankanlage für Wasserstoff neu errichtet. Dabei wurden Fördermittel aus dem Modellprojekt Elektrobussystem genutzt.

Das touristische Besucheraufkommen ist im Jahr 2023 deutlich angestiegen. So wurden 179.400 Gäste in der Tourist Information Weimar gezählt. Die Übernachtungen sind um 12,7% auf 734.765 angestiegen. Das Open-Air-Veranstaltungsangebot auf der Seebühne zog 11.800 Besucher an. In der Weimarahalle konnte die Nachhaltigkeit wesentlich verbessert werden. Mit der Modernisierung der Heizungs- und Kälteanlage sowie der Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes wird die CO₂-Emission des Gebäudes um rund 30 Prozent gesenkt.

Das Deutsche Nationaltheater verzeichnete im Jahr 2023 eine gute Auslastung. Die Besucherzahlen stiegen gegenüber dem Jahr 2022 deutlich an. Es wurde nahezu die gleiche Anzahl von Besuchern erreicht wie im Jahr 2019 vor der Pandemie. Das Kunstfest fand zum zehnten Mal unter dem Dach der DNT GmbH statt. Im Geschäftsjahr 2023 haben insgesamt 184.056 Gäste die Veranstaltungen der DNT GmbH wahrgenommen. Das Sommertheater, das von Mitte Juni bis Mitte Juli 2023 auf dem Gelände des „e-werk weimar“ stattfand, wurde von 10.374 Personen besucht.

Die Weimarer Wohnstätte investierte 6,2 Mio. Euro in die Sanierung und den Neubau von Wohn- und Gewerbeobjekten. Im Jahr 2023 wurden 6 Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Wohnstätte neu errichtet. Im Schulbereich wurde das Schulgebäude Humboldt-Gymnasium mit einem neuen Anbau und den Außenanlagen weitestgehend fertiggestellt.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer städtischen Beteiligungen sowie den Geschäftsführungen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit. Für die zukünftigen Aufgaben wünsche ich uns weiterhin viel Erfolg im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger.

Weimar, 30.9.2024



Peter Kleine
Oberbürgermeister

1. Grundsätzliches

Der Freistaat Thüringen ermöglicht es seinen Kommunen in vielfältiger Weise, ihre originären öffentlichen Aufgaben durch privatrechtliche Unternehmen wahrzunehmen. Nach den Bestimmungen der §§ 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung können sie außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Dies kann geschehen in der Rechtsform des privaten Rechts, als Eigenbetrieb oder als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie werden im Folgenden einheitlich als Beteiligungen bezeichnet.

Mit dem Beteiligungsbericht ist die Stadt Weimar bestrebt eine jährliche Standortbestimmung ihrer kommunalen Beteiligungen durchzuführen und einen ganzheitlichen Überblick über ihre wirtschaftliche Betätigung vorzulegen. Der Bericht ist ein Rückblick auf die wirtschaftliche Aktivität des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Er stellt insoweit eine komprimierte retrograde Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen dar, Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind nicht enthalten.

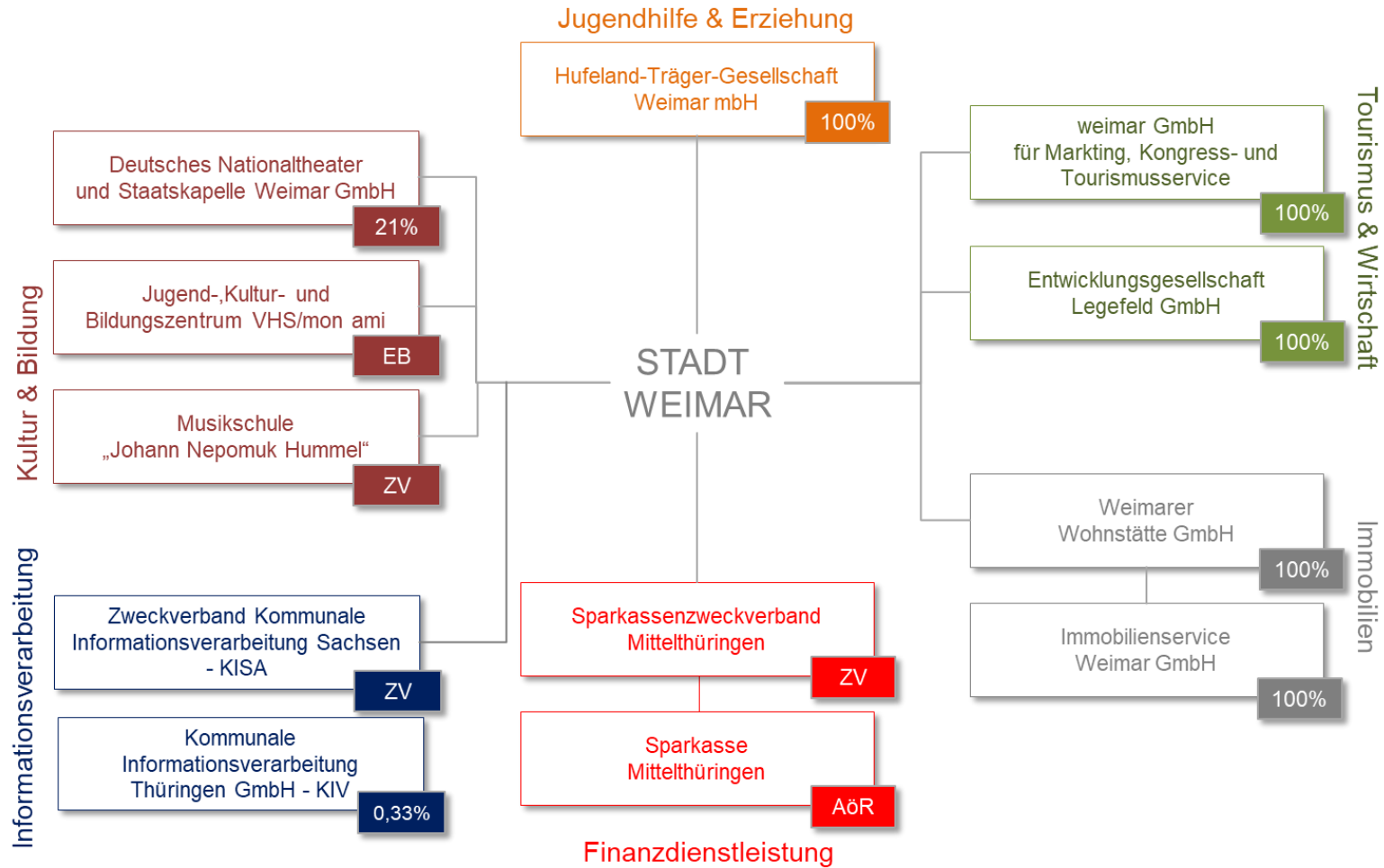
Vorrangiger Berichtsadressat ist sowohl der Weimarer Stadtrat als auch das Thüringer Landesverwaltungsamt als die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Mit dem Beteiligungsbericht soll den Organen der Stadt Weimar eine Grundlage für ihre wirtschafts- und haushaltspolitischen Entscheidungen zur optimierten Steuerung des städtischen Beteiligungsbesitzes und des Gesamthaushalts zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht der Bericht den Einwohnern, den kommunalen Gesellschaften, den Mitgesellschaftern und den interessierten öffentlichen Kreisen einen umfassenden Einblick und Überblick über die wirtschaftliche Lage aller städtischen Unternehmen.

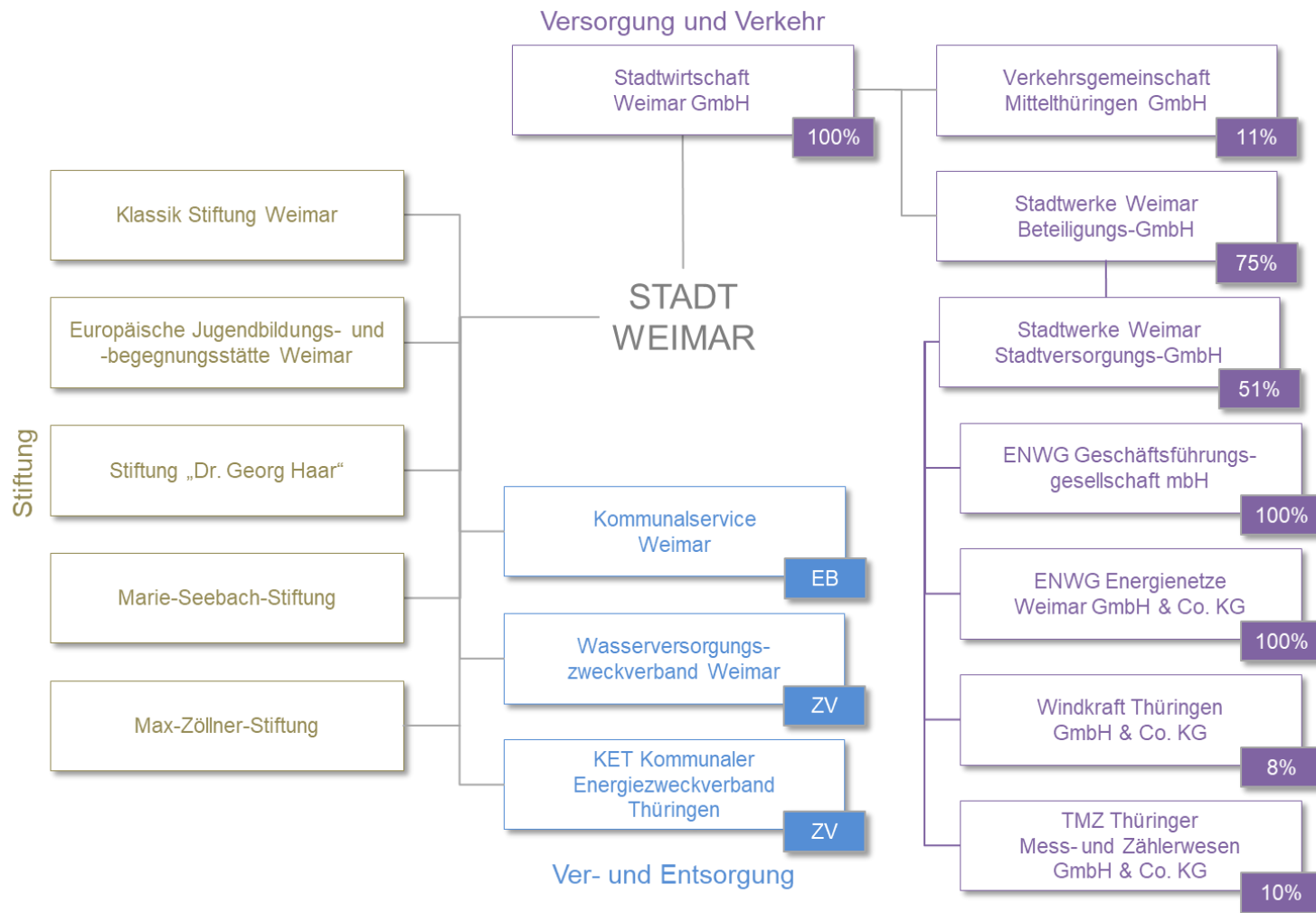
Der Beteiligungsbericht beinhaltet eine komprimierte Aussage über die jeweilige kommunale Beteiligung, bestehend aus Unternehmensdaten, Informationen über den Stand der Aufgabenerledigung, ausgewählten Finanz- und Bilanzdaten sowie jeweils den gewährten Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung¹ und der Mitglieder des Aufsichtsrates oder sonstiger Gremien.

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres - sofern zum Zeitpunkt der Erstellung vorhanden - bilden die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht.

¹ Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung kann in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet werden.

1.1 Die Beteiligungen der Stadt Weimar





1.2 Die Beteiligungen der Stadt Weimar in der Übersicht

Unternehmen	Beschäftigte (Durchschnitt)			Bilanzsumme			Eigenkapital			Anlagevermögen			Investitionen		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	410	417	419	10.482	9.557	10.106	4.365	4.409	3.732	2.226	2.146	2.290	430	343	596
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	15	15	16	315	299	308	107	107	86	53	37	24	-1.116	-1.047	-785
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	152	158	155	26.002	25.157	24.518	18.409	18.123	17.848	22.959	22.463	21.688	205	205	205
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"	28	28		503	359		366	244		182	150		65	9	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	142	144	145	22.179	20.887	24.857	12.025	11.033	9.310	12.991	13.607	17.639	962	2.116	6.325
* Stadwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	11.218	11.051	11.307	7.563	7.563	7.563	7.563	7.563	7.563	0	0	0
* Stadwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	66	66	62	56.791	62.543	64.406	22.107	22.107	22.107	47.548	46.892	46.727	1.895	502	821
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	46	46	53	41.839	42.518	42.826	32.172	32.404	32.404	34.729	35.114	35.104	3.508	2.935	2.935
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	1	1	1	52	32	33	29	29	30	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar*	161	165		90.443	88.094		29.281	30.189		87.195	84.930		6.431	8.286	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	86	86	86	81.539	82.406	82.749	44.754	45.806	47.878	76.109	76.332	76.649	3.006	3.027	3.182
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	34	33	32	1.052	1.351	1.612	569	705	878	283	252	256	112	45	45
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	2	2	2	1.281	1.263	1.272	263	300	335	995	932	868	1.092	2.506	2.506
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	67	65	64	269.785	275.582	269.283	104.879	109.844	113.359	252.437	252.422	249.594	8.829	10.033	7.436
Immobilienervice Weimar GmbH	56	56	59	1.413	1.406	1.570	779	959	1.029	621	609	592	49	121	112
SUMME	1.266	1.282	1.094	614.892	622.504	534.848	277.669	283.824	256.559	545.891	543.448	458.996	25.468	29.081	23.378

* Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor

Unternehmen	Umsatzerlöse			Gesamtleistung			Betriebsaufwand			Jahresgewinn/ Jahresverlust vor Ergebnisabführung			Nicht zweckgebundene Zuschüsse / Umlagen		
	TEUR			TEUR			TEUR			TEUR			TEUR		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	1.609	2.802	3.354	3.388	4.032	3.739	29.816	33.334	34.794	2.686	93	-677	29.128	29.393	30.372
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	416	645	317	1.134	1.756	1.574	2.237	2.678	2.482	-2	0	-21	1.101	923	887
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	2.408	2.544	2.679	2.717	2.857	2.925	9.441	10.320	11.007	11	-286	-275	0	0	0
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"	688	734		913	935		1.687	1.819		4	-121		779	762	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	9.041	9.688	11.849	11.020	12.352	14.655	14.716	16.155	19.490	-1.308	-1.266	-1.897	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	0	0	1	20	33	22	0	0	0	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs GmbH	48.044	62.300	87.102	48.850	63.179	87.827	44.609	59.064	82.826	5.687	5.415	5.654	0	0	0
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	26.748	27.244	32.116	26.810	27.419	32.148	23.866	24.945	30.770	2.336	2.141	1.368	0	0	0
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	156	161	169	164	169	183	164	169	182	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar*	20.765	20.672		21.031	21.343		19.838	20.260		550	406		0	0	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	14.934	15.026	14.993	15.747	15.934	16.748	12.849	12.790	12.736	1.670	1.851	2.872	0	0	0
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	1.621	2.301	2.996	1.916	2.603	3.392	3.598	4.264	5.183	-1.715	-1.694	-1.823	1.757	1.830	1.995
Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH	285	301	283	292	321	293	130	135	109	13	37	36	0	0	0
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	42.029	44.255	47.719	46.055	49.323	48.298	33.268	35.509	36.432	7.340	7.807	6.435	0	0	0
Immobilienervice Weimar GmbH	4.084	4.620	4.993	4.137	4.665	5.051	3.860	4.391	4.847	269	90	129	0	0	0
SUMME	172.828	193.294	208.570	184.174	206.889	216.834	200.098	225.866	240.879	17.539	14.473	11.801	32.765	32.908	33.255

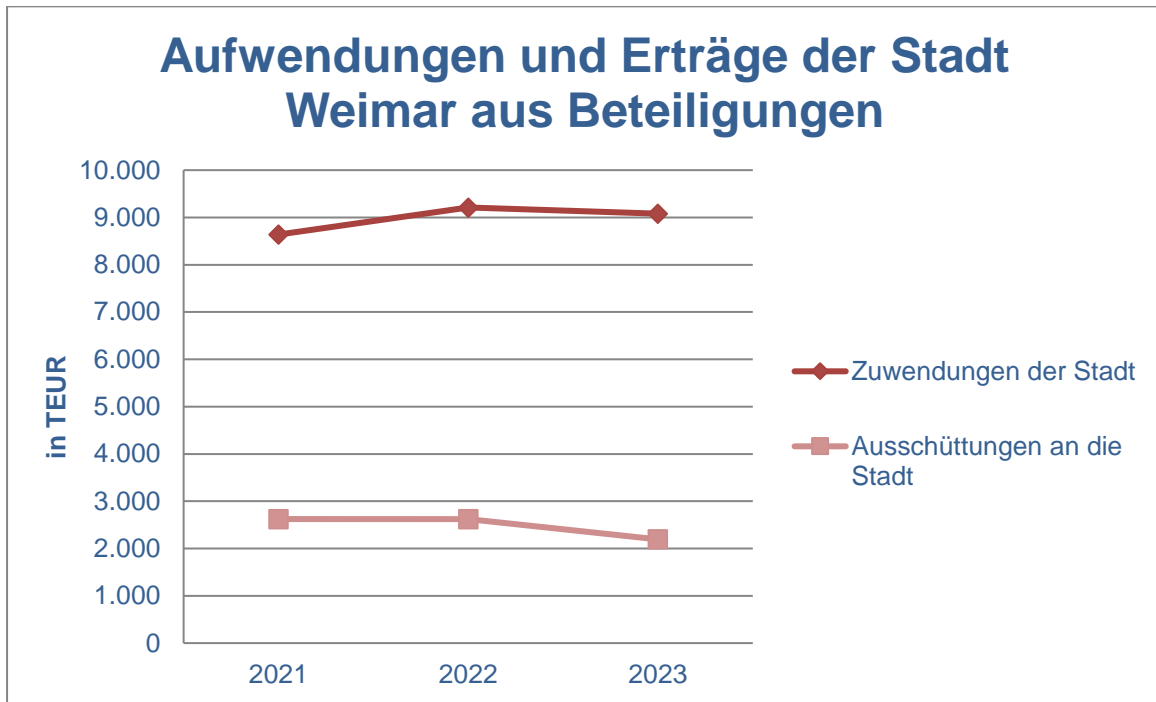
* Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor

Unternehmen	Eigenkapitalquote (EK/Bilanzsumme)			Verschuldungsgrad (FK/EK)			Liquidität 3. Grades			Umsatzproduktivität			Cash Flow aus laufender Tätigkeit		
	%			%			%			TEUR			TEUR		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	42%	46%	37%	115%	96%	151%	412%	587%	540%	4	7	8	4.064	-560	1.720
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	34%	36%	28%	195%	180%	259%	182%	70%	183%	28	43	20	-1.116	-1.047	-785
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	71%	72%	73%	41%	39%	37%	280%	347%	363%	16	16	17	1.582	57	866
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel**	73%	68%		30%	37%		295%	227%		25	26		k.A.	k.A.	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	54%	53%	37%	37%	40%	42%	868%	634%	404%	64	67	82	-6.004	-5.608	-6.203
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs- GmbH	67%	68%	67%	48%	46%	49%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs- GmbH	39%	35%	34%	61%	65%	66%	57%	97%	110%	728	944	1.405	4.887	8.660	8.960
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	82%	82%	81%	11%	11%	11%	149%	145%	158%	581	592	606	4.112	5.227	3.198
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	56%	90%	89%	80%	11%	13%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kommunalservice Weimar*	32%	34%		142%	145%		k.A.	k.A.		129	125		4.665	3.579	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	55%	55%	58%	67%	64%	57%	114%	121%	121%	174	175	174	4.933	4.825	k.A.
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	54%	52%	54%	65%	68%	75%	261%	296%	363%	39	58	79	-1.518	-1.304	-1.836
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	21%	24%	26%	388%	322%	280%	3999%	4085%	4446%	142	151	142	17	97	110
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	39%	40%	42%	135%	130%	119%	318%	414%	278%	627	681	746	5.536	7.062	6.867
Immobilienervice Weimar GmbH	55%	68%	66%	81%	46%	49%	177%	176%	206%	73	83	85	359	329	128

* Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor

1.3 Übersicht über Zuschüsse und Ausschüttungen von Beteiligungen

Die Stadt Weimar leistete in 2023 insgesamt 9.083 TEUR* an Zuschüssen und Umlagen. Ausschüttungen, Eigenkapitalverzinsungen, Kapitalentnahmen und satzungsgemäße Zuwendungen erhielt die Stadt Weimar im Jahr 2023 in Höhe von 2.193 TEUR.




*in dieser Zahl sind die Umlage und der Mietzuschuss für den Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ aufgrund des fehlenden Jahresabschlusses 2023 nicht enthalten

Unternehmen	Zuschüsse / Umlagen der Stadt Weimar			Kapitalentnahme / Eigenkapitalverzinsung / zweckgebundene Zuwendungen an die Stadt Weimar (netto)		
	TEUR			TEUR		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe						
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	5.782	6.229	6.438	0	0	0
<i>davon für das Kunstfest</i>	250	250	250	0	0	0
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	620	684	650	0	0	0
<i>davon Investitionszuschuss</i>	50	25	33	0	0	0
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	0	0	0	230	230	180
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"	478	468		0	0	
<i>davon Mietzuschuss</i>	59	59		0	0	0
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr						
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	0	0	0	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	0	0	0	0	0	0
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar	0	0	0	0	0	0
Wasserversorgungszweckverband Weimar	0	0	0	378	378	0
Kommunaler Energiezweckverband (KET)	0	0	0	13	13	13
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung						
weimar GmbH	1.757	1.830	1.995	0	0	0
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	0	0	0	0	0	0
Wohnungswesen						
Weimarer Wohnstätte GmbH	0	0	0	2.000	2.000	2.000
Immobilienervice Weimar GmbH	0	0	0	0	0	0
SUMME	8.638	9.211	9.083	2.621	2.621	2.193

2. Beteiligungen der Stadt Weimar nach Bereichen

2.1 Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen

	<p>Theaterplatz 2 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 755-0</p> <p>service@nationaltheater-weimar.de www.nationaltheater-weimar.de</p>
---	---

Gesellschafter:	Freistaat Thüringen mit 79% (197,5 TEUR) Stadt Weimar mit 21% (52,5 TEUR)
Generalintendant:	Hasko Weber
Geschäftsführung:	Hasko Weber Sabine Rühl
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<i>Hoff, Prof. Dr. Benjamin-Immanuel</i> - Vorsitzender - Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei <i>Kleine, Peter</i> - Stellv. Vorsitzender - Oberbürgermeister Stadt Weimar <i>Harjes-Ecker, Elke</i> Thüringer Staatskanzlei <i>Gase, Dr. Ariane</i> Thüringer Finanzministerium <i>Dr. Thomas Hartung</i> Stadtrat Stadt Weimar <i>Möller, Dirk</i> Stadtrat Stadt Weimar
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten <u>keine</u> Bezüge im Berichtszeitraum.
Gründungsdatum:	20.09.2002
Gesellschaftsvertrag:	14.12.2007
Handelsregister:	HR B 112844 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	250.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen - hat als Drei-Spartenhaus mit einzigem A-Orchester Thüringens eine herausgehobene Stellung in der thüringischen Theater- und Konzertlandschaft sowie in der Kultur- und Klassikerstadt Weimar einen günstigen Standort. Das Deutsche Nationaltheater wird zu 79% durch den Freistaat Thüringen und zu 21% durch die Stadt Weimar getragen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. In den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzert werden pro Jahr ca. 800 bis 900 Veranstaltungen in verschiedenen Spielstätten angeboten: im „Großen Haus“, mit großem Theatersaal, der Studiobühne und dem beispielbaren Foyer, in der Nebenspielstätte „E-Werk“ und in der Weimarahalle (Konzerte). Die Angebote umfassen Kinder- und Jugendtheateraufführungen, Inszenierungen und Konzerte für Erwachsene und Gastspiele. Die künstlerische, technische und organisatorische Vorbereitung und Durchführung des Theaterbetriebes wird durch durchschnittlich 419 fest angestellte Mitarbeiter inkl. Geschäftsführung und zusätzliche Gäste und Aushilfen sichergestellt. Betrieben wird neben den genannten Spielstätten weiter eine auch als Interimsspielstätte nutzbare Probenbühne in der „Redoute“ an der Ettersburger Straße 61 sowie ein umfangreicher Theaterfundus in der Schlachthofstraße 8.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens wird insbesondere durch die Unterhaltung eines Staatstheaters mit den Sparten Musiktheater, Sprechtheater und Staatskapelle sowie durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und künstlerische Darbietungen erfüllt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Mietverträge

Die DNT GmbH hat mit der Stadt Weimar am 16./22.05.2003 einen Überlassungsvertrag für die Grundstücke Theaterplatz 2 (Theaterimmobilie) und Ettersburger Straße 61 (Redoute) geschlossen. Für die Überlassung der Grundstücke entrichtet die DNT GmbH einen jährlichen Mietzins in Höhe von 125 TEUR. Gemäß Beschluss zum TOP 4 des Protokolls der 58. Aufsichtsratssitzung vom 16.11.2020 läuft der gegenwärtige Vertrag bis zur neuen Vorlage zur Vertragsverlängerung im gegenseitigen Einvernehmen weiter.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen auf Grund eines Mietvertrages mit der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH von jährlich rd. 19 TEUR und für den Fundus in der Schlachthofstraße (rd. 70 TEUR; Vertragslaufzeit bis 31.5.2025).

Finanzierung

Mit der Finanzierungsvereinbarung ab dem 01.01.2017 bis einschließlich 31.12.2024 erhöhen die Gesellschafter ihre Zuschüsse für den laufenden Theaterbetrieb auf jährlich 25,01 Mio. EUR. Darüber hinaus werden alle ab dem Jahr 2017 von der Gesellschaft zu tragenden Tarifsteigerungen durch die Gesellschafter finanziert und zusätzliche Mittel zur Modernisierung der Infrastruktur bereitgestellt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 folgende Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten:

	2023 EUR	2022 EUR
Zuwendungen des Freistaates Thüringen	23.933.970,00	23.163.302,00
davon gemäß Finanzierungsvereinbarung	20.064.300,00	20.064.300,00
davon Mittel unregelmäßige Finanzierung	0,00	0,00
davon zur Finanzierung von Tarifierhöhungen	3.219.670,00	2.434.002,00
davon zur Finanzierung des Kunstfests	650.000,00	650.000,00
davon zur Finanzierung der Ausstattung	0,00	15.000,00
Zuwendungen der Stadt Weimar	6.438.097,00	6.229.248,00
davon gemäß Finanzierungsvereinbarung	5.332.235,00	5.332.235,00
davon zur Finanzierung von Tarifierhöhungen	855.862,00	647.013,00
davon zur Finanzierung des Kunstfests	250.000,00	250.000,00
	30.372.067,00	29.392.550,00

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2023 konnte sich die Gesellschaft nach Wegfall sämtlicher Pandemiebeschränkungen branchentypisch erholen. Das Besucherinteresse und entsprechend die Umsätze haben sich deutlich belebt und normalisiert. Im langfristig geplanten Gastspielgeschäft konnte noch nicht an die Ergebnisse der Vorjahre angeknüpft werden.

Das Kunstfest fand zum 10. Mal unter dem Dach der DNT GmbH statt. Die Finanzierung erfolgte wie in den Vorjahren über anteilige Projektförderungen von der Stadt Weimar (250 TEUR) und dem Freistaat Thüringen (650 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 haben insgesamt 184.056 Gäste die 940 Veranstaltungen der DNT GmbH wahrgenommen. 119.177 Gäste besuchten die Vorstellungen und Konzerte, 16.993 das theaternahe Rahmenprogramm, 41.109 diverse Veranstaltungen des Kunstfestes, 1.197 die Gastspiele in Weimar und 280 die sonstigen Veranstaltungen. Es wurden 9 Gastspiele in Weimar dargeboten und 13 Gastspiele außerhalb Weimars gezeigt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	2.226	2.146	2.290
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	-	-	-
Sachanlagen	2.210	2.072	2.204
Finanzanlagen	-	-	-
immaterielle Anlagen	16	73	87
Umlaufvermögen	8.244	7.396	7.796
Vorräte	97	74	62
Forderungen Lieferung/Leistung	85	185	229
Forderungen Gesellschafter	47	51	4
sonstige Vermögensgegenstände	7	15	1
Liquide Mittel	8.008	7.071	7.500
Rechnungsabgrenzungsposten	12	15	19
Bilanzsumme	10.482	9.557	10.106

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	4.365	4.409	3.732
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Gewinnrücklage	550	3.150	2.450
Gewinn-(+), Verlustvotr. (-)	879	915	1.009
Gewinn (+), Verlust (-)	2.686	93	677
Entnahme aus Gewinnrücklagen			700
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.091	898	728
Rückstellungen	2.190	1.363	1.307
Verbindlichkeiten	406	358	563
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	256	235	251
Verbindlichkeiten Gesellschafter	39	14	20
sonstige Verbindlichkeiten	111	108	293
Rechnungsabgrenzungsposten	2.429	2.530	3.776
Bilanzsumme	10.482	9.557	10.106

Das Eigenkapital inkl. Sonderposten der Gesellschaft beträgt 4.459 TEUR (Vorjahr 5.306 TEUR) und bildet damit 44,13% (Vorjahr 55,53%) der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme erhöht sich um 549 TEUR (+5,7%) auf 10.106 TEUR. Die Eigenfinanzierungsquote liegt bei 11%.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann insgesamt als ausgeglichen eingeschätzt werden. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 429 TEUR erhöht und betragen mit 7.500 TEUR 74,2% (Vorjahr 74%) der Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Gesamtliquidität und die damit verbundene Finanzlage der DNT GmbH ist weiterhin deutlich positiv. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die voraussichtliche Liquiditätssituation im Verlauf des Jahres 2024 ist als sehr stabil einzuschätzen.

Durch die Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2024 und die in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Liquiditätsreserven liegt eine sehr gute Basis für die Liquidität der kommenden Jahre vor. Ein planmäßiger Abbau soll erfolgen.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	3.388	4.032	3.739
Umsatzerlöse	1.609	2.802	3.354
Sonstige betriebliche Erträge	1.779	1.230	385
Spielbetriebsaufwand	2.536	2.894	2.724
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	447	539	487
Fremdleistungen	2.089	2.355	2.237
Personalaufwand	24.276	28.079	29.337
Löhne und Gehälter	19.838	23.022	24.169
Soziale Abgaben	4.438	5.057	5.168
Abschreibungen	409	422	451
Sonst. betr. Aufwendungen	2.595	1.939	2.282
Betriebsergebnis	- 26.428	- 29.302	- 31.055
Zinsergebnis	0	1	5
Zinserträge	2	3	5
Zinsaufwendungen	2	2	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	- 4	- 3
Sonstige Steuern	2	2	2
öffentliche Zuwendungen	29.128	29.393	30.372
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.686	93	- 677
Gewinnvortrag		915	1.009
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		-	700
Bilanzgewinn		1.008	1.032

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -677 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) ab. Das bedeutet eine Abnahme des Jahresüberschusses um 770 TEUR.

Risiken, Chancen und Ausblick

Risiken

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung durch die globale Verbreitung der Viruserkrankung Covid-19 war im Jahr 2023 für die Gesellschaft nicht mehr von Bedeutung.

Nachfolgend wird über die erkannten bedeutenden Risiken zum Bilanzstichtag berichtet.

1. Personal

Das Theater verspürt einen deutlichen Fachkräftemangel in den technischen und kaufmännischen Berufen, festzumachen an geringen Bewerberzahlen auf offene Stellen sowie an der Dauer der Vakanzen auf entsprechenden Stellen. Dem wird durch verstärkte Ausbildung, Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber und erhöhte Recruiting-Aktivitäten, z.B. Verbreiterung der Kommunikation, begegnet. Die hohe Diversität der Arbeitsplätze in vielen Bereichen verbunden mit einer engen Personalausstattung kann im Falle von Abwesenheiten zu Arbeitsausfällen führen, die nicht durch andere Mitarbeiter aufgefangen werden können oder erhöhte Personalkosten durch Vertretungen verursachen.

2. Finanzen

Infolge der im Laufe der Corona-Krise und der Energiekrise aufgetretenen Preissteigerungen hat sich das Risiko der Budgetüberschreitung erhöht. Eine wesentliche Gefährdung ist dadurch aber nicht eingetreten, da die Sachkosten im Gesamtaufwand der Gesellschaft in Relation zu den Personalkosten einen untergeordneten Umfang einnehmen. Punktuell ergeben sich jedoch erhebliche Zusatzbelastungen.

Die Finanzierung ab dem Jahr 2025 wurde mittels einer langfristigen Finanzierungsvereinbarung zwischen den Zuwendungsgebern für die Jahre von 2025 bis 2030 grundsätzlich sichergestellt.

3. Gebäude, Betriebs- und Haustechnik

Die letzte Generalsanierung des Deutschen Nationaltheaters Weimar erfolgte im Jahr 1975, die letzte große Sanierung des Hauses in Bezug auf Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen 1998. Die Steuerung und Mechanik der Bühnentechnik wurde 2004/2005 erneuert. Ende 2019 wurden für die Generalsanierung in den Bundeshaushalt bzw. in entsprechende Verpflichtungsermächtigungen 83,5 Mio. EUR in den Jahren 2020 bis 2029 eingestellt. Eine Kofinanzierung von weiteren 83,5 Mio. EUR, die erst noch in den Haushalt des Landes Thüringen eingestellt werden muss, führt zu einer Summe von 167 Mio. EUR für die Generalsanierung des Theaters.

Bis zur Umsetzung einer Generalsanierung erfolgt, um den Risiken technischer Ausfälle entgegenzuwirken, eine laufende Risikobetrachtung und -analyse, eine regelmäßige Wartung sowie ein gezieltes Investitionsmanagement hinsichtlich der Gebäude und Betriebsvorrichtungen in Abstimmung mit der als Eigentümerin zuständigen Stadt Weimar. Die Anforderungen haben sich perspektivisch erhöht, da sich der Beginn der Generalsanierung infolge anhaltender Prüfvorgänge im Genehmigungsverfahren durch die Zuwendungsgeber nach hinten verschoben hat und mit einem Beginn der Baumaßnahmen im Großen Haus nun frühestens Ende des Jahres 2027 zu rechnen ist.

Die Aufwendungen für eine Interimbewirtschaftung während der mindestens dreijährigen Bauzeit am Hauptgebäude am Theaterplatz sind nicht förderfähig. Es stehen zweckgebundene Mittel des Gesellschafters Freistaat Thüringen im Vermögen der Gesellschaft zur Verfügung sowie zusätzliche Fördermittel der Zuwendungsgeber in der Finanzierungsperiode 2025 bis 2030. Es liegen bisher nur schematische Berechnungen zu künftigen Mietkosten vor. Die Geschäftsführung beabsichtigt, bereits im laufenden Jahr auf der Grundlage von Voranfragen an potentielle Vermieter konkrete Kostenschätzungen zu den entstehenden Zusatzkosten aufzustellen.

4. Sonstige Risiken

Terror, Brand, unvorhersehbare technische Ausfälle, Unwetter oder Pandemie können zu nachhaltigen Einnahmeausfällen führen, die der Gegensteuerung auf der Kostenseite bedürfen. Die Gesellschaft kann diesen Eventualrisiken mit Planungsreserven bzw. zweckgebundenen Gewinnrücklagen begegnen. Daneben können sich Beschaffungsrisiken realisieren, indem nicht alle Güter jederzeit verfügbar sind. Hier sind Flexibilität und Vorausschau als Gegensteuerung erforderlich.

Chancen

1. Einnahmen

In dem Jahr 2023 konnte eine normalisierte Besucherauslastung erreicht werden, insbesondere was die entgeltlichen Vorstellungen anbelangt. Dabei wurden 96% der Besucheranzahl des Jahres 2019 und 88% der Umsatzerlöse im Vergleich zu 2019 erreicht. Im Bereich der Gastspiele besteht grundsätzlich Entwicklungspotential. Eine zentrale Rolle kommt hier der Staatskapelle Weimar zu. Überdies bestehen Chancen, die Ertragslage durch die Einwerbung von Drittmitteln auf hohem Niveau zu halten bzw. zu verbessern und so die künstlerischen Spielräume zu erweitern und das Programm anzureichern.

2. Finanzierung

Die ab 2017 gültige Finanzierungsvereinbarung bietet grundsätzliche Finanzierungssicherheit bis einschließlich 2024. In der gemeinsamen Vereinbarung zur Finanzierung der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – für die Jahre 2017 bis 2024 stimmen die Zuwendungsgeber darin überein, den Theaterstandort Weimar nicht nur mit einem Mehrsparten-Angebot zu erhalten, sondern auch als Theater- und Orchesterstandort weiterzuentwickeln und neue Gestaltungsspielräume zu ermöglichen. Die Finanzierungszusagen der Parteien gelten bis zum 31. Dezember 2024.

Im Jahr 2023 haben die Zuwendungsgeber eine Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2025 bis 2030 getroffen mit Option der Verlängerung bis zum Jahr 2032. Diese Vereinbarung stellt die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich sicher. Die Parteien haben eine Option der Verlängerung der Finanzierungsvereinbarung bis 2032 vereinbart, wobei sie sich bis zum 31. Mai 2028 über die Höhe der Anpassungen verständigen.

3. Baumaßnahmen

Die geplante und in den Haushalten des Bundes und des Freistaates Thüringen aufgenommene Generalsanierung ist eine wichtige Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung der Gesellschaft. Die Spielstätte e-werk weimar wurde infolge von Sicherheitsmängeln und überfälligen Reparaturarbeiten ab Herbst 2023 vorübergehend geschlossen. Die Rahmenbedingungen, insbesondere die Finanzierung für notwendige Reparaturarbeiten, um die Spielstätte mit Baustart an der Redoute ab 2025 und für den gesamten Interimsbetrieb bis 2031 wieder nutzen zu können, sind bisher nicht geklärt. Eine alternative mittelgroße Spielstätte steht bisher nicht in Aussicht.

4. Liquidität

Die Gesellschaft verfügt über eine sehr gute Liquidität. Liquiditätsschwankungen im Jahresverlauf werden durch Liquiditätsreserven ausgeglichen. Durch die Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2024 und die in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Liquiditätsreserven liegt eine sehr gute Basis für die Liquidität der kommenden Jahre vor. Ein planmäßiger Abbau soll erfolgen.


Ausblick

Der Planung für die Folgeperiode liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

- Die Bezuschussung der Kosten für die jährlichen Tarifierhöhungen durch die bis 2024 laufende und künftige Finanzierungsperiode bis 2030.
- Die weitere künstlerisch-programmatische Profilierung in allen Sparten mit weiter ausgebauter Besucherbindung.
- Die fortgesetzte weiter erfolgreiche Ausrichtung des Kunstfestes Weimar durch das Theater.
- Im Jahr 2025 wird aufgrund der geplanten vorzeitigen Vertragsaufhebung von Hasko Weber der Intendantwechsel erfolgen.

Für das Folgejahr 2024 wird bei stabilen Umsätzen ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule „mon ami“

	<p>Graben 6 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 8858-0</p> <p>vhs@vhs-weimar.de www.vhs-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Stadt Weimar geführt (Eigenbetrieb)
Werkleitung:	Ulrich Dillmann Helfried Schmidt
Gesamtbezüge der Werkleitung:	Die Gesamtbezüge der Werkleitung belief sich im Jahr 2023 insgesamt auf 184 TEUR (Vorjahr 156 TEUR).
Werkausschuss:	<p><i>Kirsten, Ralf</i> - Vorsitzender Bürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Seiler, Katja</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Gracz, Daniel</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Jaeger, Ina</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Kasten, Solveig</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Schmidt, Daniel</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Rißmann, Eberhard</i> Stadtrat Stadt Weimar</p>
Gesamtbezüge des Werkausschusses:	Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten <u>keine</u> Bezüge im Berichtszeitraum.
Gründungsdatum:	01.01.1996
Betriebssatzung:	20.01.1999/14.11.2001
Handelsregister:	keine
Stammkapital:	5.112,90 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Saale Revision GmbH, Jena Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Eigenbetrieb „Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami“ besteht aus der Volkshochschule, dem Jugend- und Kulturzentrum mon ami sowie dem Kommunalen Kino.

Gegenstand des Unternehmens im Bereich der Volkshochschule ist es, Heranwachsenden und Erwachsenen diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um sich unter den gegenwärtigen und für die Zukunft zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich rechtsstaatlich geordneten Gesellschaft zurechtfinden zu können. Dazu unterbreitet die Volkshochschule Weimar verlässliche Angebote im Bereich der allgemeinen und politischen Bildung, der sprachlichen und beruflichen Bildung, der künstlerischen und kreativen Bildung, im Gesundheitswesen sowie zur Vorbereitung auf nachträgliche Schulabschlüsse.

Zweck des Eigenbetriebes im Bereich des Jugend- und Kulturzentrums mon ami ist die effektive Nutzung des Kulturzentrums für Kulturveranstaltungen. Der Eigenbetrieb soll einen Ort für künstlerische Produktionen von basiskulturellen Initiativen und freien Trägern repräsentieren, als Stätte kulturpädagogischer Angebote und kultureller Medienarbeit genutzt werden sowie der Weimarer Bürgerschaft und ihren Gästen dienen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gestaltung eines kulturellen Veranstaltungsplans für verschiedene Genres unter Einbeziehung von Projekten der Stadt und der Region. Das mon ami soll ein soziokultureller Treffpunkt und Ort kultureller Kommunikation sein.

Ebenso ist die Betreibung des Kommunalen Kinos ein weiterer Zweck des Eigenbetriebes. Seit über 20 Jahren leistet das kommunale Kino der Stadt Weimar Kultur- und Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Filmkunst. Hierzu gehören das Kinderkino, originalsprachige Filme, thematische Filmreihen und Projekte mit verschiedenen Kooperationspartnern. Diese Sparte versteht sich als bürgernahe Institution zur Filmbildung und Vermittlung von Filmgeschichte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die dem Gemeinwohl dienende Aufgabenerfüllung der einzelnen Sparten des Eigenbetriebes erreicht. Die im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung der Wahrnehmung einer sozial-, gemeinwohl- und damit einwohnernützlichen Aufgabe wird damit verfolgt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Dienstleistungsvereinbarung

- Vereinbarung mit der Stadt Weimar über die Bearbeitung der Lohn- und Gehaltsabrechnung für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes seit 26.02.1997

Mietvertrag

- Mietvertrag über Unterrichts- und Nebenräume in der Pabststraße 1a, 99423 Weimar für Kurse im Gesundheitsbereich seit 01.09.2010
- Mietvertrag über die Überlassung von Unterrichtsräumen im Graben 2, 99423 Weimar für Kurse im Integrationsbereich seit 01.11.2015

Finanzierung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zuwendungen der Stadt Weimar	683	720
Volkshochschule	403	397
mon ami	176	229
Kommunales Kino	104	94
Zuwendungen des Freistaates Thüringen	204	203
Volkshochschule	204	203
mon ami	0	0
Kommunales Kino	0	0
	887	923

Grundzüge des GeschäftsverlaufsVolkshochschule

Die im Wirtschaftsjahr durchgeführten Veranstaltungen lagen mit 459 ähnlich denen des Vorjahres (457), die Zahl der Teilnehmenden (Belegungen) steigerte sich auf 5.128 (Vorjahr 4.727) und lag weit über den Zahlen der Jahre vor der Coronapandemie.

Der Landeszuschuss auf Grundlage des ThEBG (Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz) ist mit 204 TEUR für das Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben (Vorjahr 204 TEUR). Einen erheblichen Anteil am Finanzvolumen des VHS-Haushaltes nahm in 2023 wiederum die Projektförderung (Landes- und Bundesförderung) mit 1.113 TEUR ein.

Der Betriebszweig schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von 14,6 TEUR (Vorjahr 3,5 TEUR) ab.

mon ami

Die Gesamtbesucherzahl ist im Vergleich zum Vorjahr auf 57.000 Gäste gestiegen (Vorjahr. 44.000 Gäste). Die 182 öffentlichen Veranstaltungen wurden entweder in Eigenregie oder im Rahmen von Kulturkooperationen durchgeführt. Bei den durchgeführten Veranstaltungen handelt es sich um eine große Bandbreite verschiedenster kultureller Angebote wie bspw. Konzerte, Lesungen, Kultur- und Musikfestivals, Theateraufführungen oder Modepräsentationen.

Nach wie vor ist das Jugend- und Kulturzentrum mon ami mit 3 Stellen für die künstlerisch pädagogische Leitung, für Öffentlichkeitsarbeit und für die technische Betreuung ausgestattet, die durch eine Stelle im Bereich FSJ Kultur ergänzt wird. Im personellen Bereich (Werkleitung/Finanzbuchhaltung) greift das mon ami auf Ressourcen der Volkshochschule zurück.

Der Betriebszweig erzielt im Wirtschaftsjahr einen Jahresgewinn von 12,4 TEUR (Vorjahr 2,4 TEUR).

Kommunales Kino

2023 haben sich die Besucherzahlen im Kommunalen Kino weiterhin stabilisiert und erreichen das Niveau des Jahres 2019. Insgesamt kamen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 12.290 Besucher (Vorjahr 9.052) zu den 714 Vorstellungen (Vorjahr 696) in das Kino.

Die Filmprojekte wurden wieder von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt und mitgestaltet. Neben filmspezifischen und politischen Einrichtungen sind auch städtische und bundesweite Institutionen beteiligt.

Das Kino wird vom Kinoleiter und einem Techniker, sowie studentischen Pauschal- und Honorarkräften im Projekt- und Technikbereich betrieben. Das Jahresergebnis 2023 beträgt -39,6 TEUR (Vorjahr -5,9 TEUR).

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	53	37	24
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	-	-	-
immaterielle VG	-	-	-
Sachanlagen	53	37	24
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	261	262	284
Vorräte	-	-	-
Forderungen Lieferung/Leistung	29	60	79
Forderungen Stadt	11	1	1
Liquide Mittel	170	63	164
sonstiges	52	139	40
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
negatives Eigenkapital	-	-	-
Bilanzsumme	315	299	308

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	107	107	86
Gezeichnetes Kapital	5	5	5
Kapitalrücklage	110	110	110
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	- 6	- 8	- 8
Gewinn (+), Verlust (-)	- 2	- 0	- 21
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Rückstellungen	110	92	146
Verbindlichkeiten	99	101	76
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	51	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	63	47	70
Verbindlichkeiten Gesellschafter	-	2	-
sonstige Verbindlichkeiten	35	1	6
Bilanzsumme	315	299	308

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 19 TEUR auf 79 TEUR ist stichtagsbezogen.

Das Eigenkapital mindert sich von 107 TEUR auf 86 TEUR um den Jahresfehlbetrag von - 21 TEUR. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote sinkt auf 27,8% (Vj: 35,7%).

Auf der Passivseite steigen die Rückstellungen um 54 TEUR auf 146 TEUR. Ursache für die Erhöhung ist die Bildung einer Rückstellung für Altersteilzeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen haben sich um 23 TEUR auf 70 TEUR erhöht und betreffen hauptsächlich Honorarabrechnungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 TEUR auf 308 TEUR erhöht. Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Finanzlage

Der positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (910 TEUR) konnte den negativen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-785 TEUR) und den negativen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (-24 TEUR) vollständig finanzieren.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um 152 TEUR auf 164 TEUR erhöht. Der Eigenbetrieb war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	1.134	1.756	1.574
Umsatzerlöse	416	645	317
Sonstige betriebliche Erträge	718	1.111	1.257
Material u. Fremdleistung	280	432	450
Materialaufwendungen	15	13	18
Fremdleistungen, Honorare	266	419	432
Personalaufwand	957	1.003	1.139
Löhne und Gehälter	780	811	937
Soziale Abgaben	177	192	202
Abschreibungen	19	17	14
Sonst. betr. Aufwendungen	981	1.226	879
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.103	- 923	- 908
Sonstige Steuern	0	0	0
öffentliche Zuwendungen	1.101	923	887
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 2	- 0	- 21

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 328 TEUR auf 317 TEUR (-51%) gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 146 TEUR auf 1.257 TEUR (+13,2%) erhöht und beinhalten überwiegend Einnahmen aus Bundesprojekten (TalentCampus) von 503 TEUR und Landesprojekten von 500 TEUR.

Insgesamt ist die Gesamtleistung von 1.756 TEUR um 182 TEUR auf 1.574 TEUR (-10,4%) gesunken. Vor allem die Bezuschussung von Deutschlernkursen fiel im Vergleich zum Vorjahr ab April/Mai 2023 geringer aus.

Die Personalaufwendungen sind um 136 TEUR auf 1.139 TEUR (+13,5%) gestiegen. Im Personalaufwand ist die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit von 54 TEUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 347 TEUR auf 879 TEUR (-28,3%) gemindert und setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Projekte (417 TEUR), Raumkosten (169 TEUR) und Instandhaltungskosten (76 TEUR) zusammen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 0 TEUR um -21 TEUR auf - 21 TEUR verschlechtert: Sparte VHS: 6,1 TEUR, Sparte mon ami: 12,4 TEUR, Sparte Kino: - 39,6 TEUR.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Jahresergebnis bestätigt, dass die Kapitalausstattung und Liquidität des Eigenbetriebs nur durch öffentliche Zuschüsse gesichert werden kann.

In den Bereichen Digitales, Integration und politische Bildung wurden für 2024 Fördermittel beim Freistaat Thüringen beantragt. Es ist zu erwarten, dass positiv beschiedene Förderanträge positive Auswirkungen auf die Ertragslage haben werden.

Im Bereich VHS geht die Werkleitung davon aus, dass die Umsatzerlöse im Bereich der Gebühreneinnahmen auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie bleiben, erforderliche Gebührenanpassungen werden dies verstärken.

Im Bereich mon ami und Kino ist ebenfalls eine Normalisierung der Auslastung bezüglich der Veranstaltungen und Kinovorführungen zu erwarten.

Als weitere Risiken werden die geringe Personaldecke, die tariflich vorgegebene Kostensteigerung in diesem Bereich sowie die laufenden Instandhaltungen gesehen. Mittelfristig ist aufgrund von Tarifierhöhungen im TVÖD mit zusätzlich steigenden Personalkosten zu rechnen.

Zur Verbesserung der Ertragslage sollen zusätzliche Projekte realisiert werden, die mit projektbezogenen Zuschüssen verbunden sind. Die zum größten Teil fertiggestellte Sanierung des mon ami soll die Attraktivität des Veranstaltungshauses für Veranstalter und Besucher erhöhen.

Die noch immer spürbaren Effekte des Ukraine-Konflikts sowie des Krieges im Nahen Osten werden das Geschäftsjahr 2024 nachhaltig beeinflussen. Insbesondere der stromintensive Veranstaltungsbetrieb wird durch steigende Energiekosten weiterhin Kostensteigerungen unterliegen. Die Preissteigerungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen und die damit verbundene sinkende Kaufkraft werden das Konsumverhalten von Kulturveranstaltungen negativ verändern.

Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH

 Hufeland-Träger-Gesellschaft	Martin-Luther-Str. 2 99425 Weimar
	+49 (0) 3643 8323-0
	info@htg.de
	www.htg.de

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (125 TEUR)
Geschäftsführung:	Sebastian Rößler (bis 30.4.2023), Angelika Weirich (ab 1.5.2023)
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf 122 TEUR (Vorjahr 82 TEUR).
Aufsichtsrat:	<p><i>Kirsten, Ralf</i> – Vorsitzender Bürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Körber, Jana</i> – Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Bauer, Doreen</i> Leiterin Amt für Familie und Soziales</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungs- controlling Stadt Weimar</p> <p><i>Bolle, Ines</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Wiese, Wolfram</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Küttner, Dr. Bartholomeus</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Otto, Frank</i> - beratendes Mitglied Betriebsrat HTG</p> <p><i>Hammer, Sandra</i> – beratendes Mitglied Betriebsrat HTG</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 5,4 TEUR (Vorjahr 3,8 TEUR).
Gründungsdatum:	22.05.1992
Gesellschaftsvertrag:	05.12.2003
Handelsregister:	HR B 104755 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	125.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Abschlussprüfer:

Brammertz & Lau GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die HTG betreibt in Weimar elf Kindergärten sowie das „Eltern-Kind-Zentrum Kindergarten Waldstadt“. Ferner im Stadtteil Schöndorf das „Bürgerzentrum Schöndorf“, die „Schule der Phantasie“ und das Projekt „Mehrgenerationenhaus Weimar Schöndorf“. Im Stadtteil Weimar-West betreibt die HTG das „Quartiersmanagement“ sowie das Projekt „Mehrgenerationenhaus Weimar West“. In Kooperation mit weiteren Partnern ist die HTG Träger des Projektes „NAHT-Stelle“ (Nachhaltige Hilfe und Teilhabe) an vier Standorten in den Stadtteilen Weimar-West, Weimar-Schöndorf, Weimar-Nord und Stadtmitte. Schließlich betreibt die HTG den Pflegestützpunkt Weimar mit Sitz in Weimar Nord und ist als Schwerpunktträger in Kooperation mit der Caritas für den Bereich der „ambulanten Hilfen zur Erziehung“ im Sozialraum Weimar-Nord/Weimar-Schöndorf zuständig. Mit diesen Einrichtungen und Projekten erfüllte sie in 2023 ihren Gesellschaftszweck der Förderung von Bildung, Erziehung und Jugendhilfe sowie die soziale Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Weimar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Ihr Gegenstand ist die Förderung von Bildung und Erziehung, die Jugendhilfe sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Weimar.

Die HTG erfüllt ihren öffentlichen Auftrag dadurch, dass sie Einrichtungen - insbesondere Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familienzentren, Beratungsstellen und Einrichtungen der Jugendhilfe - betreibt, betreut und fördert. Weiterhin werden Mittel für die Stadt Weimar beschafft, die diese ausschließlich zur Förderung von Bildung und Erziehung, zur Jugendhilfe sowie zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen verwendet.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Pacht-, Miet- und Erbbaurechtsverträge

- Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück „Henry-van-de-Velde-Straße 2“ seit 08.09.1998 zugunsten der Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH für 66 Jahre bestellt, zu einem jährlichen Erbbaupachtzins von 274,7 TEUR
- Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück „Am Jakobskirchhof 4“ seit 28.03.2003 zugunsten der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft für 99 Jahre bestellt, zu einem jährlichen Erbpachtzins von 67,3 TEUR
- Kauf- und Mietvertrag „Park-Grundschule“
Kauf- und Mietvertrag vom 29.07.2008 mit Übertragung zum 01.01.2009 zwischen Stadt Weimar und HTG für 25 Jahre zu einem jährlichen Mietzins von 171,3 TEUR
- Kauf- und Mietvertrag „Grundschule und Regelschule Schöndorf“
Kauf- und Mietvertrag vom 29.07.2008 mit Übertragung zum 01.01.2009 zwischen Stadt Weimar und HTG für 25 Jahre zu einem jährlichen Mietzins von 491,6 TEUR
- Mietvertrag Kindertagesstätte Tiefurt
Mietvertrag zwischen Kammergut Tiefurt GbR und HTG vom 31.08.2004, 01.01.2017 - 31.12.2026 zu einem jährlichen Mietzins von 33,3 TEUR
- Mietvertrag Kindertagesstätte „Zwergenschloss“
Mietvertrag zwischen Frau Martina Preller und HTG vom 17.06.2013, Laufzeit 01.09.2013 – 31.12.2023 zu einem jährlichen Mietzins von 26,3 TEUR
- Mietvertrag Verwaltungsgebäude Martin-Luther-Straße 2
Mietvertrag zwischen der Weimarer Wohnstätte und HTG vom 10.06.2008, zu einem jährlichen Mietzins von 15,2 TEUR

Liefer- und Leistungsverträge

Für die Lieferung von Speisen und Getränken an die Kindertagesstätten sowie sonstige Serviceleistungen (Hausmeister, Reinigung usw.) wurden mit diversen Anbietern Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Finanzbeziehungen

Von der Stadt Weimar und dem Freistaat Thüringen konnten insgesamt Zuschüsse in Höhe von 7.225 TEUR (Vorjahr 6.615 TEUR) vereinnahmt werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2023 zeigte sich in den 11 Kindergärten ein kontinuierlicher Betreuungsstand. Zum 1. März 2024 befanden sich 663 Kinder in den HTG-Kindergärten (1. März 2023: 700 Kinder).

Die Arbeit in den sozialen Einrichtungen und Projekten der HTG konnte stabil umgesetzt werden. Alle geplanten Aktivitäten in den entsprechenden Sozialräumen haben einen hohen Anklang gefunden und wurden entsprechend gut besucht. Im Fokus stand hier die Vernetzung zu Kooperationspartnern und fachspezifischen Akteuren.

Seit dem 01. April 2020 betreibt die HTG im Büro-, Wohn- und Geschäftsgebäude „Panoramablick“ (Marcel-Paul-Straße 50, 99427 Weimar) den **Weimarer Pflegestützpunkt**. Im Pflegestützpunkt werden Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen, Pflegenden, Bürgern mit Eingliederungshilfebedarf sowie von Pflegebedürftigkeit bedrohten Bürgerinnen und Bürgern umfassende Informationen und Hilfen rund um das Thema Pflege angeboten. Die HTG führt diese Tätigkeit im Auftrag der Stadt Weimar durch. Die Trägerschaft des Projektes „Pflegestützpunkt“ liegt bei der Stadt Weimar als Aufgabenträger und den Kranken- und Pflegekassen, die sich wie die Stadt Weimar jeweils zu 1/3 an den Kosten beteiligen. Für das Jahr 2023 wurden insgesamt 91.595,08 EUR bereitgestellt. Ab dem 01.11.2022 konnte die ursprünglich über den Pflegestützpunkt finanzierte 1,0 VBE über von der Stadtverwaltung Weimar beantragte und zur Verfügung gestellte Mittel des Landesprogramms für solidarisches Zusammenleben (LSZ) durch 0,5 VBE (Pflegeberatung) ergänzt werden. Für das Jahr 2023 wurden Mittel i.H.v. 36.573,83 EUR bewilligt.

In der Arbeit des Pflegestützpunktes im Jahr 2023 hat sich gezeigt, dass der Beratungsbedarf der Bürger in Weimar deutlich zunimmt.

Seit 11 Jahren betreibt die HTG als Projektträger in Kooperation mit der Stadt Weimar und anderen Netzwerkpartnern das **Projekt „NAHT-Stelle“** (Nachhaltige Hilfe und Teilhabe). In vier Stadtteilen der Stadt Weimar (West, Nord, Schöndorf und Mitte) gibt es zentrale Beratungsstellen für die Weimarer Bürger. Zielstellung der Arbeit ist, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Menschen mit entsprechenden Bedarfen zu schaffen. Die NAHT-Stelle ist auch weiterhin ein etabliertes Angebot, welches den Bürgern der Stadt Weimar an 4 Standorten einen kontinuierlich niedrigschwelligen Zugang zu Beratungsangeboten ermöglicht.

Seit dem 01. Januar 2021 hat die HTG die Trägerschaft des Projektes **„Mehrgenerationenhaus Weimar-Schöndorf“** (MGH) inne. Neben dem Projekt „Mehrgenerationenhaus Weimar-West“ betreibt die HTG damit das zweite Mehrgenerationenhaus in Weimar. Das Projekt „Mehrgenerationenhaus Schöndorf“ ist in den Räumen des Bürgerzentrums Weimar-Schöndorf etabliert. Das MGH Weimar-Schöndorf als auch das MGH Weimar-West haben vor allem die Aufgabe das bürgerschaftliche Engagement in den beiden Stadtteilen zu fördern, Veranstaltungen in

den Bereichen Beratung, Bildung, Betreuung, Bewegung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Selbsthilfe, Kunst, Kultur und Freizeit zu initiieren und bei der Durchführung zu unterstützen. Die Mehrgenerationenhäuser an den Standorten Weimar/West und Schöndorf mit dem anliegenden Bürgerzentrum haben bedarfsorientierte Angebote etabliert. Gerade im Schwerpunktgebiet Schöndorf zeigte sich die Vernetzung und der fachliche Austausch zwischen Grund- und Regelschule - NAHT-Stelle - Sozialraumteam Weimar Nord - Kita Waldstadt - Mehrgenerationshaus und Bürgerzentrum mit der Schule der Phantasie als besonders nachhaltig und ausbauwürdig. Finanzielle Grundlage für das Projekt ist die Förderung über das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhäuser“. Jährlich erhalten wir hierüber 40 TEUR pro MGH und jeweils 10 TEUR aus Haushaltsmitteln der Stadt Weimar. Die aktuelle Förderperiode für die beiden Mehrgenerationenhäuser reicht bis zum 31.12.2028.

Die **Geschäftsführung** der HTG mbH wurde bis 30.04.2023 von Herrn Sebastian Rößler personell besetzt. Seit dem 01.05.2023 ist Frau Angelika Weirich Geschäftsführerin der HTG.

Der entstandene **Sanierungsstau** der vergangenen Jahre konnte im Jahr 2023 erheblich abgebaut werden und somit eine Stabilisierung in die internen Abläufe der Einrichtungen gebracht werden.

Seit dem 01.03.2021 betreibt die HTG als sog. „Schwerpunktträger“ im Rahmen der **Sozialraumorientierung** in Kooperation mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e. v. / Caritasregion Mittelthüringen eine „**ambulante Fachstelle Hilfen zur Erziehung**“ für die Sozialräume Weimar-Nord und Weimar-Schöndorf. Das Aufgabenspektrum der Fachstelle umfasst dabei die ambulanten Hilfen zur Erziehung gemäß Sozialgesetzbuch VIII (u.a. Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Hilfe und Nachbetreuung von jungen Volljährigen, Familienbegleitender Umgang). Basierend auf der Nachhaltigkeit der Arbeit konnte die Stadt über einen Beschluss des Stadtrates nun längerfristige Sozialraumverträge mit den Schwerpunktträgern abschließen. Dieses bietet der Gesellschaft für die kommenden Jahre eine Planungssicherheit. Der Stellenanteil beläuft sich auf insgesamt 7 VBE plus Leitungsstelle. Der jeweilige Anteil der beiden Kooperationspartner liegt bei 3,5 VBE. Die Leitungsstelle der Sozialraumorientierung wird durch die HTG gestellt. Für das Jahr 2023 konnten für das Sozialraumteam Mittel i.H.v. 391.087,50 EUR abgerufen werden.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	22.959	22.463	21.688
immaterielle VG	11	21	27
Grundstücke, Gebäude	22.519	21.947	21.256
Sachanlagen	358	31	28
geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	72	464	377
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	3.009	2.659	2.786
Forderungen Lieferung/Leistung	74	72	50
Forderungen gegen Gesellschafter	-	-	107
sonstige VG	52	198	76
Wertpapiere	-	-	-
Liquide Mittel	2.884	2.389	2.552
Rechnungsabgrenzungsposten	33	35	44
Bilanzsumme	26.002	25.157	24.518

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	18.409	18.123	17.848
Gezeichnetes Kapital	125	125	125
Kapitalrücklage	2.165	2.165	2.165
Satzungsmäßige Rücklage	6.195	6.195	6.195
andere Gewinnrücklagen	9.870	9.870	9.870
Gewinn (+), Verlust (-)	54	- 232	- 507
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.868	1.897	1.815
Rückstellungen	80	112	230
Verbindlichkeiten	4.445	3.817	3.481
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.650	3.358	2.726
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	122	157	159
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	522	191	477
sonstige Verbindlichkeiten	151	112	119
Rechnungsabgrenzungsposten	1.200	1.207	1.144
Bilanzsumme	26.002	25.157	24.518

Die Bilanzsumme der Gesellschaft in Höhe von 24.518 TEUR (Vorjahr 25.157 TEUR) hat sich um 639 TEUR verringert.

Die Verringerung des Anlagevermögens beläuft sich auf 774 TEUR. Beim Umlaufvermögen ergibt sich eine Erhöhung um 127 TEUR. Diese ergibt sich einerseits aus der Erhöhung der liquiden Mittel um 164 TEUR und andererseits einer Verringerung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 37 TEUR.

Auf der Passivseite fanden die Veränderungen ihre Ursachen in einer Verringerung des Eigenkapitals durch Bilanzierung des in 2023 aufgelaufenen Fehlbetrages i.H.v. 275 TEUR. Dagegen ergab sich bei den Rückstellungen eine Erhöhung um 117 TEUR auf 230 TEUR aufgrund der Berücksichtigung von Urlaubsrückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 632 TEUR auf 2.725 TEUR. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Weimar aus zu viel gezahlten Zuschüssen für die HTG-Kindergärten um 286 TEUR auf 477 TEUR.

Finanzlage

Die HTG erwirtschaftete aus laufender Geschäftstätigkeit einen positiven Cash-Flow in Höhe von 866 TEUR. Die Auszahlungen für Investitionen (-37 TEUR) und für Finanzierungstätigkeit (-664 TEUR) konnten durch den Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt werden, so dass sich der Finanzmittelfonds um 164 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	2.717	2.857	2.925
Umsatzerlöse	2.408	2.544	2.679
Sonstige betriebliche Erträge	309	313	245
Material u. Fremdleistung	398	459	446
Materialaufwendungen	84	94	446
Fremdleistungen	315	366	-
Personalaufwand	6.590	7.110	7.789
Löhne und Gehälter	5.301	5.716	6.162
Soziale Abgaben	1.289	1.394	1.627
Abschreibungen	800	812	815
Sonst. betr. Aufwendungen	1.653	1.940	1.956
Erträge aus anderen Wertpap. des AV	-	-	-
Zinsergebnis	- 92	- 48	- 29
Zinserträge	1	4	4
Zinsaufwendungen	92	51	32
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 6.816	- 7.511	- 8.111
Sonstige Steuern	-	-	-
öffentliche Zuwendungen	6.826	7.225	7.836
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11	- 286	- 275
Gewinnvortrag	44	54	-
Entnahmen aus anderen Gewinnrückl.	-	-	-
Einstellung in Rücklagen	-	-	-
Bilanzgewinn	54	- 232	- 275

Die Betriebsleistung konnte von 10.082 TEUR im Vorjahr um 6,73 % auf 10.760 TEUR gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Erziehungsbeiträgen der Eltern in Höhe von 914 TEUR und 486 TEUR an Essengeldern sowie Erlösen aus Vermietung und Verpachtung von 1.251 TEUR und sonstigen Grundstückserträgen in Höhe von 28 TEUR.

Für die Betreuung der 11 Kindergärten sowie weiterer sozialer Projekte wurden Zuschüsse der Stadt Weimar und des Freistaates Thüringen in Höhe von 7.618 TEUR gewährt. Darin enthalten sind 452 TEUR für kalkulatorische Mieten, welche die HTG von der Stadt Weimar für ihre Kitas erhalten hat.

Das Ergebnis wurde negativ beeinflusst durch den Wegfall von sonstigen Einnahmen (-68 TEUR), insbesondere den Wegfall des Anteils der Kofinanzierung im Projekt NAHT-Stelle (-45 TEUR).

Es ergab sich ein Anstieg der Personalkosten (+679 TEUR), während die Zuwendungen nur um 611 TEUR anstiegen.

Die sonstigen betrieblichen Kosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR. Des Weiteren ist festzuhalten, dass die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen gegenüber dem Vorjahr um 14 TEUR stiegen.

Entlastend für das Ergebnis wirkten sich die sinkenden Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten (-18 TEUR), höhere Mieteinnahmen der Schulen (+36 TEUR), der Anstieg der Erbpachteinnahmen (+11 TEUR) und der Anstieg der Elternbeiträge (+49 TEUR) aus.

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Jahresverlust von 274.978,81 Euro ab.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Zum zweiten Mal in Folge ist im Wirtschaftsjahr 2023 das strukturelle Defizit von rund 200 TEUR im Ergebnis sichtbar geworden. Für das Defizit finden sich drei Hauptursachen: Die seit Jahren nicht mehr veränderte kalkulatorische Miete von 6,60 EUR/ qm für die Kitas ist bei weitem nicht mehr auskömmlich. Notwendig wäre eine kalkulatorische Miete von 9,00 EUR/ qm.

Die Kosten im Bauleistungsbereich sind in den letzten Jahren eklatant gestiegen. Ursächlich begründbar sind diese mit den weltweiten Ereignissen (die Corona-Pandemie, die Folgen des Klimawandels sowie der Ukraine-Krieg, die wirtschaftliche Weltlage). Die Immobilien der HTG haben ihrem Alter entsprechend einen Sanierungs- und Reparaturbedarf. Zudem gab es in den letzten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Wartungsstau.

Im Rahmen ihres satzungsgemäßen Auftrages leistet die HTG für die Stadt Weimar mit dem Betrieb des Bürgerzentrums Weimar Schöndorf und der Kofinanzierung der NAHT-Stelle einen nicht unerheblichen Beitrag für die soziale Infrastruktur für die Bürger der Stadt Weimar in nicht vollständig refinanzierter Verantwortung. Hier zeigen sich vor allem die Lohnkosten als zunehmender Kostentreiber und machen eine Aufgabenkritik unumgänglich.

Mit Ausnahme der beiden Kitas Legefeld und Holzwürmchen (Holz-Pellet-Heizung), der Kita Waldstadt bzw. der Grund- und Regelschule Weimar Schöndorf (Fernwärme-Heizung) und der Kita Gelmeroda (Wärmeversorgung über das benachbarte Gemeindezentrum) werden die übrigen Immobilien im HTG-Eigentum mit Gas beheizt. Hier werden in naher Zukunft nicht unerhebliche Investitionen (insbesondere Kita Th. Billroth und Kita Taubach) notwendig – vor dem Hintergrund des derzeit diskutierten Gesetzes zum Heizungstausch bekommt dies für die HTG eine besondere Brisanz.

Erfreulicherweise klang die Corona – Krise ab, und es kehrte der normale Betrieb in den Einrichtungen zurück und die letzten regelnden Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie liefen aus, so dass nun davon ausgegangen werden kann, dass diese zukünftig wirtschaftlich keine große Rolle mehr spielen wird.

Dem allgemeinen Trend entsprechend muss auf Grund sinkender Kinderzahlen in den Einrichtungen mit geringeren Zuwendungen im Einnahmebereich der Kitas gerechnet werden. Da die Zuschüsse an die tatsächlich belegten Kitaplätze gekoppelt sind, sinken die Einnahmen der HTG aus diesem Bereich.

Mit Beschlussfassung des Stadtrats aus dem Jahr 2018 werden die beiden HTG eigenen Schulen - der Grund- und Regelschulcampus Weimar Schöndorf und die Park-Grundschule Weimar / Ehringsdorf 2034 an die Weimarer Wohnstätte übertragen. Hierfür muss mittelfristig eine stabile Kompensationsstrategie etabliert werden, da der Verlust der Schulen durch den Wegfall der Eigenkapitalverzinsung und des Verwaltungsanteils ein erhebliches finanzielles Defizit bedeuten wird.

Chancen

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben sich im Rahmen einer Klausurtagung auf einen strategischen Prozess zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Hufeland-Trägergesellschaft mbH verständigt. Der begonnene Prozess der fachlichen Weiterentwicklung wird kontinuierlich in engmaschiger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fortgeführt.

Aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise ist es unabdingbar ein neues Geschäftsfeld in der HTG zu implementieren, vor dem Hintergrund des 2034 angedachten Verkaufs beider Schulen an die Weimarer Wohnstätte. Im Bereich der Vermögensverwaltung ist dies relativ problemlos möglich, wenn beispielsweise aus Vermietung oder Verpachtung stabile Einnahmen resultieren. Die Installierung neuer Geschäftsfelder in Beachtung des Gesellschaftszweckes als Erweiterung des Tätigkeitsportfolios ist eine nicht zu unterschätzende Chance für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

In der Vergangenheit ist dies der HTG sehr erfolgreich im Bereich der „Hilfen zur Erziehung“ im Rahmen der Sozialraumorientierung nach Prof. Hinte gelungen. Gerade die Sozialraumorientierung hat ein tragfähiges Potential der fachlichen Weiterentwicklung der HTG. Die Arbeit im Rahmen der Sozialraumorientierung stellt ein bedarfsgerechtes Projekt dar, welches als weitere wirtschaftliche Säule ausgebaut werden muss.

Das Engagement der HTG beim Projekt „NAHT-Stelle“, der Fachstelle „Hilfe zur Erziehung“ für den Sozialraum Weimar-Nord / Weimar-Schöndorf, im Bürgerzentrum und Mehrgenerationenhaus Schöndorf, im Quartiersmanagement und Mehrgenerationenhaus Weimar-West und im „Eltern-Kind-Zentrum Kita Waldstadt“ soll dazu dienen, insbesondere für die Stadtteile Schöndorf, Weimar-West und Weimar-Nord ein breites soziales und kulturelles Angebot zu schaffen und den Bürgern in ihren Sozialräumen bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Probleme zu helfen.

Im Umfeld des Bürgerzentrums Schöndorf mit dem „Eltern-Kind-Zentrum Kita Waldstadt“, der „Schule der Phantasie“, dem „Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus“, der Fachstelle „Hilfen zur Erziehung“ und der „NAHT-Stelle“, welche bereits jetzt mit einer Vielzahl von Angeboten für die Kindergärten, die Grundschule, den Schulhort und den Regelschulunterricht bereithält, ist in den vergangenen Jahren ein funktionierendes Netzwerk geknüpft worden. Durch die vollständige Barrierefreiheit des Bürgerzentrums Schöndorf hat sich die Attraktivität des Hauses deutlich verbessert. An den Besucherzahlen ist erkennbar, dass mehr Bürger aus Schöndorf die vielförmigen Angebote im Haus nutzen. Damit geht eine Stärkung der Gemeinwesenarbeit und der sozialen Netzwerke im Stadtteil Schöndorf einher. Hier besteht für die HTG die große Chance und das Ziel, sich entsprechend ihrem Gesellschaftszweck immer mehr zu einem kommunalen und umfassenden Dienstleister für Familien zu profilieren.

Der mittlerweile stark frequentierte Pflegestützpunkt konnte durch eine zusätzliche Stelle über das LSZ personell aufgestockt werden. Dies führt zu einer personellen Entlastung und größeren Redundanz im Beratungsbereich. Derzeit wird aus dem Pflegestützpunkt heraus für die Stadt Weimar ein Pflegenetzwerk angestrebt. Sofern dies in der Stadt Weimar Anklang findet, können zusätzliche Mittel der Kranken- und Pflegekassen beantragt werden und der schon vorhandene lose Stammtisch der Pflegedienstleister als Netzwerk institutionalisiert werden. Der Pflegestützpunkt entwickelt sich somit zum wichtigen Kommunikator und Netzwerker in der Landschaft der Pflegeakteure. Auch dieser Bereich beinhaltet ein nicht zu unterschätzendes Potential für die inhaltliche Weiterentwicklung der HTG und muss als weitere Säule näher in den Fokus rücken.

Mit dem Gesamtportfolio von sozialen Projekten, der Etablierung der Sozialraumorientierung nach Prof. Hinte in den Stadtteilen Weimar Nord und Schöndorf, dem Vorhalten der Räumlichen Infrastruktur durch das Bürgerzentrum in Schöndorf entwickelte sich die HTG zu einer elementaren Säule der sozialen Angebotslandschaft. Ihr erworbenes Knowhow in der Beratung, in der Netzwerkarbeit, im Veranstaltungsmanagement, durch ihre profunden Kenntnisse über Struktur und Abläufe

der unterschiedlichen Ebenen dieser Landschaft sind für die Stadt und deren Akteure ein fest etablierter Bestandteil.

Mit den Neubau- und Sanierungsprojekten der Vergangenheit hat die HTG bereits großen Wert auf eine gute Energiebilanz und nachhaltiges Bauen gelegt. Mit Nutzung von Fördermittelprogrammen, kann die HTG vor dem Hintergrund knapper Finanzen weiterhin Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeinsparung sein.

Ausblick

Dem allgemeinen Trend entsprechend müssen wir auf Grund sinkender Kinderzahlen in den Einrichtungen mit geringeren Zuwendungen im Einnahmebereich der Kitas rechnen. Gleichzeitig werden die Personalkosten als Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten deutlich steigen. Zwar wird dies in den Kitas und verschiedenen sozialen Bereichen refinanziert. In der Verwaltung und einigen sozialen Bereichen muss dieser Aufwuchs durch die HTG gestemmt werden.


Weitere ebenfalls inflationsbedingte Kostenaufwüchse werden im Bauleistungsbereich, im Bereich der Betriebskosten und bei Hausmeister-, Reinigungs- und Hauswirtschaftsdiensten zu erwarten sein. Hinzu kommt eine notwendige Revision des notwendigen Jahresstundenkontingents des für die Bauleistung beauftragten Planungs- und Ingenieurbüros.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 weist einem geplanten Verlust in Höhe von 426 TEUR aus.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet hat die HTG ein stabiles Fundament. Die Einrichtungen weisen eine hohe Fachlichkeit auf, welche es kontinuierlich zu aktiveren gilt. Die HTG muss mittelfristig durch weitere tragfähige Geschäftsfelder erweitert werden, um u.a. die Refinanzierung der nicht vollständig finanzierten Projekte zu unterfüttern und den stabilen Fortbestand der HTG als 100 prozentige Tochter der Stadt Weimar zu garantieren. Weiterhin müssen die Fachbereiche bedarfsorientiert angepasst und fachlich aufgestellt werden.

Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“

(Der Jahresabschluss 2023 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor. Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.)

	<p>Karl-Liebknecht-Straße 1 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 903911</p> <p>info@musikschule-weimar.de www.musikschule-weimar.de</p>
---	--

Verbandsmitglieder:

Stadt Weimar
Landkreis Weimarer Land
organisatorisch, verwaltungsmäßig und
finanzwirtschaftlich als Zweckverband mit
optimiertem Regiebetrieb geführt

Werkleitung/Geschäftsleitung:

Dr. Gernot Maria Grohs - Direktor
Wolfgang Bernewitz - Stellv. Direktor

Gesamtbezüge der Werkleitung:

Auf die Angabe der Bezüge wird in
Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung:

Gottweis, Thomas - Vorsitzender
Kreisrat Weimarer Land

Gracz, Daniel – stellvertr. Vorsitzender
Stadtrat Stadt Weimar

Kleine, Peter
Oberbürgermeister Stadt Weimar

Schmidt-Rose, Christiane
Landrätin Weimarer Land

Dörnfeld, Enno
Kreisrat Weimarer Land

Seidel, Petra
Stadträtin Stadt Weimar

Blasi, Peggy
Kreisrätin Weimarer Land

Fiedler, Bärbel
Stadträtin Stadt Weimar

**Gesamtbezüge der
Verbandsversammlung:**

Die Verbandsräte erhalten eine
Entschädigung entsprechend der
Thüringer Entschädigungsverordnung.

Gründungsdatum:

01.01.1998

Verbandssatzung:

16.07.1997, zuletzt geändert am
14.12.2015

Handelsregister:

keine

Allgemeine Rücklage:

109.183,02 EUR

Beteiligungen des Zweckverbandes:	keine
Abschlussprüfer:	Rechnungsprüfungsamt Weimarer Land

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ (vormals: Musikschule „Ottmar Gerster“) wurde 1966 gegründet und wird seit dem 1. Januar 1998 als Zweckverband der Stadt Weimar und des Kreises Weimarer Land mit gemeinnütziger Zielstellung geführt.

Gelehrt wird nach dem Rahmenlehrplan des Verbandes der deutschen Musikschulen (VdM). Damit werden Kontinuität und Qualität der Ausbildung gesichert.

Hauptaufgabe der Musikschule ist die Vermittlung und Förderung von musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Ausdauer, Reaktionsvermögen und Konzentration werden gezielt unterstützt. Die Musikschule ist ein Ort des Zusammentreffens und miteinander Musizierens unterschiedlichster sozialer und ethnischer Gruppen. Gegenseitige Rücksichtnahme beim Erarbeiten von Musikstücken und die notwendige Geduld beim gemeinsamen Lernen schulen auch sozialintegrative Verhaltensweisen. Die Musikschule ergänzt mit ihren Angeboten den Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen.

Der Zweckverband hat seinen Hauptsitz in Weimar. Weitere Ausbildungsorte sind Apolda, Bad Berka, Bad Sulza und Nohra.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich sowie unmittelbar gemeinnützige Ziele (im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung) und erfüllt mit seiner anspruchsvollen musikalischen Ausbildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichzeitig den öffentlichen Zweck.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

- Die Stadt Apolda entrichtete an die Musikschule, auf Grund einer Vereinbarung von 1998, einen Zuschuss in Form einer Mietausgleichszahlung von 5.113 EUR und einen Zuschuss für Betriebskosten von 1.500 EUR.
- Zuschuss der Stadt Weimar für die Miete des Musikschulgebäudes durch den Zweckverband in der Karl-Liebknecht-Straße 1 in Höhe von 59.364 EUR, gemäß Nutzungsvertrag zwischen der Stadt Weimar und dem Zweckverband vom 16.12.2004

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Wirtschaftsjahr 2021 betrug die gesamte Belegungszahl aller Unterrichtsangebote 1.459 Schüler (Vorjahr 1.425 Schüler). Die Schüler werden im Einzel-, Klein- und Groß - Gruppenunterricht ausgebildet. Sie musizieren in verschiedenen, unterschiedlich besetzten Ensembles. Anhand dieser Schülerzahlen ist zu erkennen, dass sich durch die Corona-Pandemie das Schülerzahlenverhältnis nur unwesentlich verändert hat. Das ist zum einen auf Grund der hohen Einsatzbereitschaft des Kollegiums zum Online-Unterricht zu sehen, aber auch den Eltern und Schülern zu danken, die diese neue Form des Unterrichts angenommen haben. Außerdem gab es vielfältige Überlegungen, wie man den Unterricht trotz Schulschließung durch Internetangebote und Videoclips attraktiv gestalten kann.

Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan, wie auch gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die geänderten Kursbelegungen sowie der geringere Ausfall von Unterrichtseinheiten.

Die Verbandsmitglieder haben im Jahr 2022 eine Umlage in Höhe von 468.439 EUR (Vorjahr 478.272 EUR) für die Stadt Weimar und in Höhe von 227.711 EUR (Vorjahr 234.303 EUR) für den Landkreis Weimarer Land erbracht.

Im Wochendurchschnitt wurden die folgenden Stunden durch Lehrkräfte geleistet:

	2022	2021	Veränderung
Hauptamtliche Lehrkräfte	543,8	526,0	17,8
Nebenamtliche Lehrkräfte	331,4	317,1	14,3
Summe	875,2	843,1	32,1

Die Nachfrage nach Instrumental-, Gesangs- und Orchesterunterricht direkt an der Musikschule war im gesamten Jahr 2022 stabil. In keinem Ausbildungsfach entstand für den Präsenzunterricht ein Engpass.

Die Warteliste ist weiterhin zurückgegangen, weil die Musikschule über Honorarkräfte versuchte, jedem Ausbildungswunsch möglichst zeitnah zu entsprechen.

Die seit Jahren erfolgreiche Arbeit des Streicherklassenprojekts, ebenso des Gitarrenklassen- und Bläserklassenprojektes, zeigt auch 2022 Erfolge. Das war auf die Initiative der Videoclips zurückzuführen, die die Arbeit der Pädagogen öffentlichkeitswirksam demonstrierte. Davon profitiert auch die Nachfrage nach Mitgliedschaft in den verschiedenen Musikschulensembles.

Die Musikschule trug das Unterrichtskonzept „Instrumentenkarussell“ auch im Jahr 2022 weiter. In sechs Grundschulen, in Weimar, Oßmannstedt und Apolda, unterrichten Lehrkräfte der Musikschule, gemeinsam mit Lehrkräften aus den jeweiligen Grundschulen.

Ungebrochen hoch ist die Teilnehmerquote an den Jugendwettbewerben in Bad Sulza „Jugend musiziert“ und anderen Musikwettbewerben. Die große Anzahl der Preisträger auch im Jahre 2022 zeigt das hohe Ausbildungsniveau.

Ebenso war es am 2. Juli 2022 wieder möglich einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten. Dieser wurde rege genutzt und künftige Schüler der Musikschule informierten sich über die verschiedenen Angebote des Hauses. Ein Höhepunkt des Schuljahres 2022 war das große Musikfest auf der Seebühne des Weimarahallenparks.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Anlagevermögen	168	182	150
Sachanlagen	168	180	149
immaterielle VG	0	2	2
Umlaufvermögen	361	320	209
Forderungen	39	42	45
Liquide Mittel	323	278	163
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	1
Bilanzsumme	530	503	359

Bilanz Passiva	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	362	366	244
Allgemeine Rücklage	109	109	109
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	276	253	257
Gewinn (+), Verlust (-)	- 24	4	- 121
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	35	28	23
Rückstellungen	64	75	39
Verbindlichkeiten	70	34	52
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	8	13	7
sonstige Verbindlichkeiten	62	21	45
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	530	503	359

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 31 TEUR gesunken. Die Forderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 TEUR auf 45 TEUR erhöht. Die liquiden Mittel haben sich um 115 TEUR auf 163 TEUR gemindert.

Das bilanzielle Eigenkapital verringert sich um das Jahresergebnis von -121 TEUR. Demnach ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 68% (ohne Berücksichtigung Sonderposten).

Finanzlage

Die Finanzlage ist im Wesentlichen durch die Zuschüsse der Verbandsmitglieder geprägt. In der Zukunft wird dadurch die Liquidität der Musikschule weiter sichergestellt.

Ertragslage

GuV - Daten	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Gesamtleistung	874	913	935
Umsatzerlöse	696	688	734
Sonstige betriebliche Erträge	178	225	201
Material u. Fremdleistung	226	228	270
Materialaufwendungen	3	4	2
Fremdleistungen	224	224	268
Personalaufwand	1.217	1.173	1.248
Löhne und Gehälter	986	938	1.008
Soziale Abgaben	232	235	240
Abschreibungen	50	51	41
Sonst. betr. Aufwendungen	236	236	259
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 855	- 774	- 884
Sonstige Steuern	-	-	-
Umlage u. Mietzuschüsse	832	779	762
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 24	4	- 121

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 erhöht sich die Gesamtleistung um 22 TEUR auf 935 TEUR. Der gestiegene Materialaufwand (+42 TEUR) enthält Vergütungen für die Honorarkräfte. Der Personalaufwand steigt um 76 TEUR, liegt aber 71 TEUR unter dem Plan, was sich aus einer Langzeiterkrankung ergibt, die durch Honorar kompensiert wurde.

Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 23 TEUR resultiert insbesondere aus der Anmietung der Unterrichtsräume in Apolda. Die Umlagen und Zuschüsse der Verbandsmitglieder gehen im Jahr 2022 leicht zurück.

Das Jahr endet mit einem Jahresfehlbetrag von 121 TEUR. Dies stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Plan von 68 TEUR dar.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der hohen Akzeptanz der Musikschule wird voraussichtlich auch in Zukunft der instrumentale Nachwuchs gesichert sein. Weitere, andauernde Einschränkungen des Präsenzunterrichtes sind das wesentliche Risiko, welches kurzfristig und mittelfristig auf die Musikschule zukommen kann. Genaue Anzeichen hierfür liegen derzeit nicht vor.

Die Festigung von Kontakten zu allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Weimar und im Kreis Weimarer Land ist eine wichtige Grundlage zur Absicherung zukünftigen Schülernachwuchses. Ein weiterer Vorteil ist eine angesagte und notwendige Verlagerung eines Teils des Unterrichtes an allgemeinbildende Schulen, wenn die Kapazität des eigenen Hauses erschöpft ist.

Als nichtwirtschaftliches Unternehmen wird die Musikschule immer von Umlagen der Vertragspartner in Verbindung mit dem Eigenanteil abhängig sein. Da die Umlage von der Zweckverbandsversammlung beschlossen werden muss, kann bei einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung der beiden Vertragspartner durchaus eine Kürzung der o. g.

Finanzhilfen bzw. im Falle eines Mehrbedarfs auf Grund von Kostensteigerungen eine Ablehnung durch die Vertragspartner erfolgen.

Die bisherige Erfahrung zeigt jedoch, dass auch bei finanziellen Engpässen bei den jeweiligen kommunalen Haushalten der Verbandspartner eine große Bereitschaft besteht, die finanzielle Zukunft und damit das gegenwärtige Potential der Musikschule zu erhalten.

Ein überschaubares, jedoch nicht zu unterschätzendes Risiko besteht in der An- und Aufnahme der Unterrichtsangebote durch Schüler und Eltern. Hier kann es zu Schwankungen und damit zu Einnahmeverlusten infolge des Ausbleibens von Unterrichtsgebühren kommen.

2.2 Ver- und Entsorgung sowie Verkehr

Stadtwirtschaft Weimar GmbH

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-0</p> <p>stadtwerke@sw-weimar.de www.sw-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (282 TEUR)
Geschäftsführung:	Jörn Otto Bernd Wagner
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> – Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Folger, Dr. Friedrich</i>– Stellv. Vorsitzender Stadtrat Weimar</p> <p><i>Früh, Silvio</i> Leiter Amt für Finanzen und Beteiligungen Stadt Weimar</p> <p><i>Kolb, Claudia</i> Beigeordnete Stadt Weimar</p> <p><i>Geibert, Jörg</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Leps, Andreas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Krüger, Hubert</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Cermak, Klaus</i> – ständiger Gast Konzern- und Betriebsratsmitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Es wurde eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 6 TEUR gezahlt (Vorjahr 6 TEUR).
Gründungsdatum:	14.01.1991
Gesellschaftsvertrag:	14.01.1991, zuletzt geändert am 28.06.2004
Handelsregister:	HR B 103909 des Amtsgerichts Jena
Stammkapital:	282.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	<p>Stadtwerke Beteiligungs-GmbH mit 75% (18.750 EUR)</p> <p>Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH mit 11,11% (5.000 EUR)</p>
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Stadtwirtschaft Weimar GmbH (SWG) wurde 1991 als Verkehrsbetrieb Weimar GmbH gegründet, bevor sie 2001 zur SWG umfirmiert wurde und 2004 durch die Übertragung des gesamten Vermögens mit der Weimar-Stadtentsorgungs GmbH verschmolz.

Gegenstand der Gesellschaft ist heute die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs einschließlich Schüler-, Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr in der Stadt Weimar und ihrem Umland sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen für Dritte.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und das Halten aller oder einzelner Geschäftsanteile an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sein können:

- Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Abnehmer mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und sonstiger Energiedienstleistung
- Durchführung der Abfallentsorgung und Abfalldeponierung, Sammeln von Wertstoffen und deren Verwertung, Durchführen der Straßenreinigung, des Winterdienstes und der Abwasserentsorgung
- Wohnungswirtschaft
- Städtebau, Infrastruktur.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWG erbringt Beförderungsleistungen im Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit Bussen als integriertes Verkehrsangebot im Stadtgebiet Weimar.

Darüber hinaus ist die SWG für den Betrieb des örtlichen Schwanseebades und der Asbachsporthalle verantwortlich. Die im Rahmen von Pachtmodellen betriebenen Sporteinrichtungen dienen in erster Linie dem Schul-, Vereins- und Breitensport in der Stadt Weimar.

Als Betreiberin der Deponie in Weimar-Umpferstedt stellt die SWG die fachgerechte Nachsorge und Rekultivierung der seit 2013 stillgelegten Deponie sicher. Ergänzend betreibt die SWG auf dem Gelände der Abfallentsorgungsanlage eine Kompostierungsanlage. Die SWG erfüllt damit den in der Gesellschaftssatzung festgelegten öffentlichen Zweck.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Ergebnisabführungsvertrag

- seit dem 01.10.2003 zwischen der SWG als Organträger und der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH (SBG) als Organgesellschaft

Dienstleistungsvertrag

- seit dem 22.06.2007 über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW)

Pachtverträge

- seit dem 21.11.2019 mit der Stadt Weimar über das Schwanseebad und Kombibad

- vom 10.12.2015 mit der Stadt Weimar über die Asbach-Sporthalle, einschließlich des Betriebsgrundstückes, aller baulichen Anlagen und Gebäude sowie des Inventars

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 auf neun Linien insgesamt 37 Linienbusse in Niederflurtechnik sowie 3 Brennstoffzellenbetriebene Busse eingesetzt. Eine wesentliche Grundlage für die Durchführung des ÖPNV in Weimar ist der öffentliche Dienstleistungsauftrag einschließlich der dort definierten Qualitätskriterien. Insgesamt ist die Entwicklung im Verkehr im Jahr 2023 positiv im Vergleich zum Vorjahr, da sowohl die Anzahl der beförderten Personen als auch die Personenkilometer stiegen. Das Deutschlandticket hatte einen positiven Effekt im Geschäftsjahr. Insgesamt wurden 33.057 Deutschland-Tickets verkauft; davon betreffen 4.524 das Upgrade Semesterticket und 265 Stück das Job-Ticket. Durch die Einführung dieses Tarifes nahm die Anzahl der Abonnenten von 30.171 im Vorjahr auf 16.427 im Jahr 2023 ab.

Die Gesamtfahrleistung 2023 im Linienverkehr betrug rd.1,9 Mio. Fahrplankilometer.

Der Bereich Sportstätten betreibt ausschließlich das Schwanseebad und die Dreifelderhalle (Asbach-Sporthalle).

		2023	2022	Veränderung	%
Badegäste Hallenbad	(i. Tsd.)	51,7	39,2	12,5	31,9
Badegäste Freibad	(i. Tsd.)	89,7	97,4	-7,7	-7,9
Saunabesucher	(i. Tsd.)	3,8	1,7	2,1	117,5
Schulsport	(i. Tsd.)	36,6	33,8	2,8	8,2
Vereinssport	(i. Tsd.)	31,8	28,9	2,9	10,1

Im Bereich Sonstiges werden der Betrieb der Deponie und einer Kompostieranlage auf dem Gelände der Deponie in Weimar-Umpferstedt zusammengefasst. Im Wesentlichen ist der Geschäftsverlauf hier mit dem Vorjahr vergleichbar.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	12.991	13.607	17.639
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	1.356	1.144	2.265
technische Anlagen	628	613	2.876
Fahrzeuge für Personenverkehr	2.569	2.883	4.010
andere Anlagen, BGA	505	569	568
geleist. Anzahlungen, Anlagen i. Bau	589	1.077	1.365
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.999	3.999	3.999
Ausleihungen an verb. Unternehmen	3.300	3.300	2.550
Beteiligungen	5	5	5
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-
immaterielle VG	39	15	-
Umlaufvermögen	8.613	6.753	6.745
Vorräte	141	168	171
Forderungen Lieferung/Leistung	156	174	156
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	3.700	2.603	3.746
Forderungen geg. Beteiligungsunternehmen	-	-	-
sonstige VG	1.861	1.847	2.143
Liquide Mittel	2.754	1.962	529
sonstiges	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	574	525	473
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	2	2	-
Bilanzsumme	22.179	20.887	24.857

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	12.025	11.033	9.310
Gezeichnetes Kapital	282	282	282
Kapitalrücklage	6.982	7.256	7.430
Sonderrücklagen nach DMBilG	2.839	2.839	2.839
Gewinnrücklagen	3.640	3.640	3.640
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	- 1.718	- 2.984	- 4.881
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.925	1.425	5.125
Rückstellungen	7.053	7.186	8.583
Verbindlichkeiten	992	1.061	1.661
erhaltene Anzahlungen	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	316	264	696
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	8	618	182
Verbindlichkeiten Beteiligungsunternehm.	6	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	661	179	782
Rechnungsabgrenzungsposten	184	182	179
Bilanzsumme	22.179	20.887	24.857

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Bilanzsumme der Stadtwirtschaft Weimar GmbH auf 24.857 TEUR erhöht (Vorjahr 20.887 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71% (Vorjahr 65,1%), dabei handelt es sich überwiegend um

Finanzanlagen (Geschäftsanteile SBG). Es wurden Investitionen in Höhe von 6.325 TEUR getätigt (Plan: 9.531 TEUR). Hierunter fällt insbesondere das Projekt „Elektrobussystem“. Dieses beinhaltete Investitionen in eine Tankanlage für Wasserstoff in Höhe von 2.337 TEUR, die Anschaffung drei brennstoffzellenbetriebener Busse (Solobusse) in Höhe von 2.148 TEUR und den Umbau der Werkstatt in Höhe von 1.369 TEUR. Die im Zusammenhang mit den Investitionen gewährten Fördermittel von 4.025 TEUR verteilen sich auf die Tankanlage in Höhe von 1.386 TEUR; die brennstoffzellenbetriebenen Busse in Höhe von 1.627 TEUR und die Werkstatt in Höhe von 1.011 TEUR. Das langfristig gebundene Vermögen der SWG ist vollständig durch das langfristige wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil sinkt von 53% auf 37%, die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 52%.

Finanzlage

Dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -6.203 TEUR steht ein Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von -3.592 TEUR und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 8.362 TEUR gegenüber. Es ergibt sich eine Verringerung des Finanzmittelbestands um 1.433 TEUR auf 529 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Zur Absicherung des kurzfristigen Finanzbedarfes stehen in ausreichendem Maße Kreditlinien zur Verfügung. Die Finanzlage zeigt einen seit Jahren anhaltenden Trend abnehmender Liquidität.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	11.020	12.352	14.655
Umsatzerlöse	9.041	9.688	11.849
Sonstige betriebliche Erträge	1.979	2.663	2.806
Material u. Fremdleistung	4.145	4.885	5.522
Materialaufwendungen	2.390	3.241	3.534
Fremdleistungen	1.755	1.644	1.988
Personalaufwand	6.661	7.247	7.933
Löhne und Gehälter	5.368	5.872	6.404
Soziale Abgaben	1.293	1.375	1.529
Abschreibungen	1.453	1.501	1.488
Sonst. betr. Aufwendungen	2.456	2.522	4.547
Erträge aus Ergebnisabführung	2.697	2.599	2.858
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Wertpapieren	38	36	114
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-
Zinsergebnis	- 320	13	57
Zinserträge	39	30	136
Zinsaufwendungen	358	17	79
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.280	- 1.155	- 1.807
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	87	47
Sonstige Steuern	28	24	44
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.308	- 1.266	- 1.897

Das Geschäftsjahr 2023 endet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.897 TEUR (Vorjahr – 1.266 TEUR). Das Ergebnis stellt eine Verbesserung gegenüber dem Plan 2023 um 334 TEUR dar.

Die Gesamtleistung konnte um 2.303 TEUR (+18,6%) gesteigert werden. Darin enthalten sind Abschlagszahlungen in Höhe von 676 TEUR für das Deutschlandticket. Aufgrund des Deutschlandtickets nahm Anzahl der Abonnenten von 30.171 im Vorjahr auf 16.427 im Jahr 2023 ab.

Grundsätzlich zeigte sich eine positive Entwicklung im Bereich Verkehr, sowohl die Anzahl der beförderten Personen als auch die Personenkilometer stiegen an. Die Mittel aus dem ÖPNV Rettungsschirm und der Soforthilfe Kraftstoff ÖPNV Thüringen in Höhe von 1.618 TEUR wirkten positiv auf das Ergebnis.

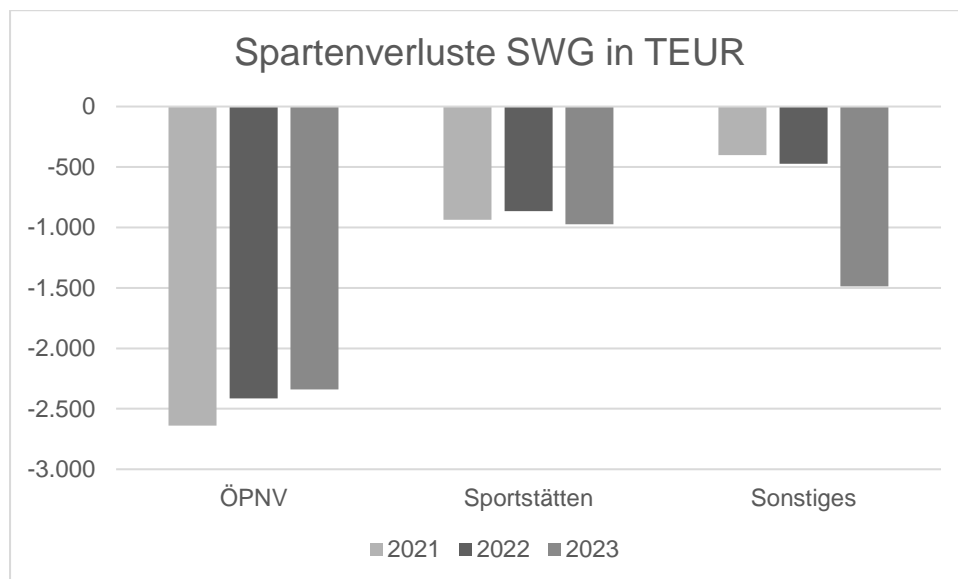
Die Materialaufwendungen stiegen um 637 TEUR und die Personalaufwendungen um 686 TEUR.

Eine besonders hohe Steigerung ergab sich bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.025 TEUR. Die Ursache dafür liegt hauptsächlich in der Bildung einer Rückstellung für Stillstandskosten im Breitbandprojekt von 1.553 TEUR.

Die Rückstellungsbildung führt zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung der Sparte Sonstiges.

Die Erträge aus der Ergebnisabführung SBG stiegen gegenüber dem Vorjahr um 259 TEUR auf 2.858 TEUR.

Spartenergebnisse vor Beteiligungserträgen und Steuern in TEUR:



Insgesamt werden die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 trotz des negativen Gesamtergebnisses als im Wesentlichen stabil eingeschätzt.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die für die kommenden Jahre zu erwartenden Umsatzerlöse resultieren auch weiterhin überwiegend aus den Bereichen Verkehr, Sportstätten und Sonstiges.

Für das Jahr 2024 hat die SWG ein Ergebnis in Höhe von -3.935 TEUR geplant. Erträge aus Gewinnabführung sind in Höhe von 2.282 TEUR enthalten.

Der Investitionsplan 2024 sieht Investitionen in Höhe von insgesamt 10.842 TEUR vor. Um die Energiewende zu unterstützen und den CO₂-Ausstoß zu verringern, müssen nach dem SaubFahrzeugBeschG alternative Antriebstechnologien im Mobilitäts-Sektor Einzug finden.

Unternehmensindividuelle Risiken werden insbesondere darin gesehen, dass Forderungen in Bezug auf Qualität und Umfang des Leistungsangebots im öffentlichen Personennahverkehr und im Bereich Sportstätten nicht vollständig finanziert werden können. Diese sind insbesondere vor dem Hintergrund des politischen Bestrebens, Subventionen und Fördermittel für den ÖPNV einzugrenzen, laufend zu beobachten und werden als ein mittleres Risiko eingeschätzt. SWG begegnet diesen Risiken durch die Beteiligung an der politischen Meinungsbildung über Verbände oder Interessenvertretungen, die Anpassung von Prozessen und die Entwicklung zeitgemäßer Produkte.

Ein weiteres Risiko besteht durch die Änderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die dadurch bedingten sinkenden Erträge aus der Beteiligung an der SBG (bzw. SWW). Dadurch reichen die zufließenden Beteiligungserträge nicht mehr aus, die aus den Sparten Betrieb von Sportstätten und Verkehr resultierenden Verluste auszugleichen.

Die SWG wurde 2018 von der Stadt Weimar als Rechtsträger für den geförderten Breitbandausbau im Rahmen eines Betreibermodells beauftragt. Die Finanzierung des Projektes erfolgt als Anteilsfinanzierung zu 60 % durch Zuwendungen des Bundes, zu 30 % durch Zuwendungen des Freistaates Thüringen (TAB) und zu 10 % durch die Bereitstellung von Eigenmitteln der SWG. Ein vorläufiger Bescheid in Höhe der ursprünglichen Finanzierungssumme (4.264 TEUR) liegt seitens der TAB vor. Der Konkretisierungsantrag betreffend die Bundesförderung wurde im ersten Quartal 2023 aktualisiert eingereicht. Die Zuschlagserteilung nach den vorgenommenen Ausschreibungen der Lose erfolgte mit Beschluss des Aufsichtsrats ab Oktober 2022. Die SWG war fortlaufend im Kontakt mit den Fördermittelgebern und hat diese vor allem über aktuelle Kosten (zuletzt 19.424 TEUR) bzw. Kostensteigerungen für das Breitbandprojekt informiert gehalten. In diesem Zusammenhang wurde der SWG erstmals im Juni 2023 durch den Freistaat Thüringen mitgeteilt, dass eine anteilige Förderung der Baukostenerhöhung seitens des Freistaates nicht mitgetragen werden könne. Aufgrund dessen hat die SWG den für 30.06.2023 vorgesehenen Baubeginn vorerst ausgesetzt. Die durch die fehlende Förderung der erhöhten Kosten durch den Freistaat Thüringen entstandene Lücke in Höhe von 4.500 TEUR wurde durch eine entsprechende Unterstützungszusage der Stadt Weimar im Stadtrat geschlossen. Da die abschließende Bescheidung der Fördermittelgeber Bund und Thüringer Aufbaubank aussteht, ist der Baubeginn weiter ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag gilt immer noch der Aufsichtsratsbeschluss der SWG, der von einer weiteren Projektumsetzung ausgeht. Neben den bilanzierten Verpflichtungen bzgl. erwarteter Stillstandskosten im Jahresabschluss 2023 in Höhe von 1.630 TEUR, ergeben sich für die Gesellschaft unterschiedliche Risiken aus dem Projekt. Es besteht einerseits das Risiko, bei einer negativen Entwicklung über die Werthaltigkeit der Anlagen im Bau (1.242 TEUR). Andererseits besteht das Risiko bei Beendigung des Projektes, das aus den Kündigungen der Bauverträge Ansprüche an die Baufirmen zu zahlen sind, die sich aus den vereinbarten Vergütungen (17.257 TEUR) abzüglich der jeweils ersparten Aufwendungen ergeben würden. Hinzu könnten Forderungen bis zur Kündigung für aufgelaufene Kosten bzgl. Nichtausführung (Stillstandskosten) der Aufträge eingehen.

Die wirtschaftliche Lage der SWG wird bestimmt durch den Beteiligungsertrag der SBG und das Ergebnis der Sparten Verkehr, Sportstätten und Sonstiges. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Plan verschlechtert, da die erheblichen Kostenzuwächse nicht kompensiert werden konnten und die Rückstellungsbildung aus dem Breitbandprojekt die Ertragslage negativ beeinflusst hat.

Der Fahrgastverlust aus der Corona-Pandemie wird nur langsam wieder aufgeholt. Der Ukraine-Krieg bringt Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung mit sich, die die Ertragslage der SWG zusätzlich belasten. Insgesamt ist festzustellen, dass die Forderungen in Bezug auf Qualität und Umfang des Leistungsangebots im öffentlichen Personennahverkehr in steigendem Umfang durch Haushaltsmittel der Stadt Weimar gedeckt werden müssen. Der Bereich Sportstätten erwirtschaftet ein jährliches Defizit von rund 900 TEUR. Eine Verbesserung der Ertragslage ist gegenwärtig nicht absehbar. Die Stadtwirtschaft beabsichtigt, gemeinsam mit ihrer Gesellschafterin zu diskutieren, wie weit die unternehmerischen Rahmenbedingungen und das Leistungsangebot so abgestimmt werden können, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichbar wird.

Stadtwerke Beteiligungs-GmbH

	Industriestraße 14 99427 Weimar +49 (0) 3643 4341-0 stadtwerke@sw-weimar.de www.sw-weimar.de
--	---

Gesellschafter:	Stadtwirtschaft Weimar GmbH mit 75% (18.750 EUR) Regensburger Energie- und Wasser- versorgung AG & Co. KG mit 25% (6.250 EUR)
Geschäftsführung:	Jörn Otto
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführervergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	26.09.2003
Gesellschaftsvertrag:	26.09.2003 zuletzt geändert am 11.12.2013
Handelsregister:	Amtsgericht Jena, HRB 113014
Stammkapital:	25.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs- GmbH mit 51% (5.222,4 TEUR)
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Ziel der von der Stadt Weimar und der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG (REWAG) gegründeten Stadtwerke Beteiligungs-GmbH (SBG) ist eine Beteiligung der Stadt Weimar als Mehrheitsgesellschafterin bei den Stadtwerken Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW) zu halten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird vor allem dadurch erfüllt, dass durch die Errichtung des Unternehmens der Einfluss der Stadt Weimar auf die Versorgung seiner Bevölkerung gewährleistet wird.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Ergebnisabführungsvertrag

- SBG besteht als Organgesellschaft mit der Stadtwirtschaft Weimar GmbH (SWG) und als Organträger mit der SWW

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf wird ausschließlich durch die Ergebnisabführungen und die Kosten der Gesellschaft bestimmt. Die Mechanik der bestehenden Ergebnisabführungsverträge führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	7.563	7.563	7.563
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.563	7.563	7.563
Umlaufvermögen	3.654	3.488	3.744
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	3.419	3.276	3.537
sonstige VG	-	-	-
Liquide Mittel	235	212	207
sonstiges	-	-	-
Bilanzsumme	11.218	11.051	11.307
Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	7.563	7.563	7.563
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	7.538	7.538	7.538
Rückstellungen	57	38	26
Verbindlichkeiten	3.597	3.449	3.717
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	3.397	3.299	3.558
Verbindlichkeiten Beteiligungsintern.	200	151	157
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	3
Bilanzsumme	11.218	11.051	11.307

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch die Anteile an der SWW (7.563 TEUR, Vorjahr 7.563 TEUR) und Forderungen im Verbundbereich (3.537 TEUR, Vorjahr 3.276 TEUR) geprägt.

Der Anstieg der Forderungen im Verbundbereich um 261 TEUR resultiert aus den gestiegenen Erträgen aus der Ergebnisabführungsverpflichtung der SWW an die SBG. Als Gegenposition zu Anteilen an der SWW wird auf der Passivseite die Kapitalrücklage in Höhe von 7.538 TEUR ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten sind überwiegend die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SWG (2.858 TEUR, Vorjahr 2.599 TEUR) und den Minderheitsgesellschafter REWAG (547 TEUR, Vorjahr 541 TEUR) sowie das Darlehen von der Gesellschafterin in unveränderter Höhe von 300 TEUR und der Abruf aus dem von der SWW aufgenommene Kontokorrentdarlehen (400 TEUR) enthalten.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit weitgehend ausgeglichen. Zahlungsmittelbewegungen aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht ergeben. Der Finanzmittelbestand, der sich ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, beträgt 207 TEUR (Vorjahr 212 TEUR). Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2023 jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
Gesamtleistung	0	0	1
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	-	-	-
Material u. Fremdleistung	-	-	-
Löhne und Gehälter	-	-	-
Soziale Abgaben	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-
Sonst. betr. Aufwendungen	20	33	22
Zinsergebnis	- 2	- 2	- 9
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	2	2	9
Erträge aus Ergebnisabführung	3.419	3.276	3.536
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.397	3.240	3.506
Steuern vom Einkommen/Ertrag	110	101	102
Ausgleichszahlungen außensteh. Gesellsch.	590	541	547
gemäß EAV abzuführender Gewinn	2.697	2.599	2.858
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-

Die SBG betreibt zurzeit kein eigenes Geschäft. Die Ertragslage ist bestimmt durch die Erträge aus Ergebnisabführungen von der SWW für das Geschäftsjahr (3.536 TEUR, Vorjahr 3.276 TEUR) sowie die Ergebnisabführung an die SWG (2.858 TEUR, Vorjahr 2.599 TEUR) und die Ausgleichszahlungen an die REWAG (547 TEUR, Vorjahr 541 TEUR).

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch in der Zukunft ist für die SBG vorgesehen, Beteiligungen – insbesondere die Beteiligung als Mehrheitsgesellschafterin an der SWW – zu halten.

Das Ergebnis der SBG wird auch künftig durch die Entwicklung ihrer Tochtergesellschaft SWW bestimmt. Die Gesellschaft plant für das Jahr 2024 Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 3.025 TEUR. Korrespondierend dazu werden sich die Ausgleichszahlung und die Verpflichtungen aus Ergebnisabführung der SBG verhalten.

Ein wesentliches Risiko für das Ergebnis der SBG stellen die krisenbedingten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Folge des Russland-Ukraine-Konfliktes dar. Wenn das für 2024 für die SWW geplante Ergebnis nicht erreicht wird, liegen auch die Erträge aus Gewinnabführung unter dem Vorjahr und dem Plan.

Risiken bestehen vor allem in einer Änderung der Strukturen des Konzernverbundes. Nach Angaben der Geschäftsführung sind derzeit keine derartigen Risiken zu erkennen.

Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH



Industriestraße 14
99427 Weimar

+49 (0) 3643 4341-0

stadtwerke@sw-weimar.de
www.sw-weimar.de

Gesellschafter:	Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH mit 51% (5.222,4 TEUR) Thüringer Energie AG mit 49% (5.017,6 TEUR)
Geschäftsführung:	Jörn Otto
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> – Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Reindl, Stefan</i> – Stellv. Vorsitzender Mitglied des Vorstandes der TEAG</p> <p><i>Büllmann, Bernhard</i> Mitglied des Vorstandes der REWAG (bis 31.3.2023)</p> <p><i>Greb, Dr. Robert</i> Mitglied des Vorstandes der REWAG (ab 1.4.2023)</p> <p><i>Unger, Ulf</i> Geschäftsführer der TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs- GmbH</p> <p><i>Kirsten, Ralf</i> Bürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungs- controlling Stadt Weimar</p> <p><i>Leps, Andreas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Schrader, Thomas</i> Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensbeteiligungen und kommunale Angelegenheiten der TEAG</p> <p><i>Menze, Dr. Thomas</i> Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb/Markt der TEAG</p>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Im Geschäftsjahr 2023 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 23 TEUR gezahlt (Vorjahr 23 TEUR).
Gründungsdatum:	01.10.1991
Gesellschaftsvertrag:	11.12.2013
Handelsregister:	HR B 105037 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	10.240.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG mit 100% (500 TEUR) ENWG Geschäftsführungsgesellschaft mbH Weimar mit 100% (25 TEUR) Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG mit 7,69% (7 TEUR) TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG mit 10% (50 TEUR)
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW) ist das ortsansässige Energieversorgungsunternehmen der Stadt Weimar. Zentrale Aufgabe der SWW ist die zuverlässige, preisgünstige und ökologisch ausgerichtete Versorgung der Stadt Weimar sowie weiterer Gebiete mit Strom, Gas und Wärme. Zusätzlich wird durch die SWW eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten, sowohl für die zum Konzern Stadtwirtschaft Weimar gehörende SWG und die ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG (ENWG KG) als auch für weitere städtische Unternehmen. Ziel ist das Generieren einer möglichst hohen und umfassenden Wertschöpfung in der Stadt Weimar.

Die SWW hat bereits mit Wirkung ab 01.10.2005 gemäß § 6 ff. EnWG rechtlich, organisatorisch, informatorisch und buchhalterisch entflochten. Die Belange des Netzbetriebes nimmt die ENWG KG als eigenständige Gesellschaft wahr. Die SWW ist alleinige Kommanditistin der ENWG KG und alleinige Gesellschafterin der ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

Gemeinsam mit zwölf weiteren Thüringer Stadtwerken und der Thüringer Energie AG engagiert sich die SWW über die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG im Bereich der erneuerbaren Energien.

Da die gesetzlichen Anforderungen im Mess- und Zählerwesen durch die SWW allein nicht wirtschaftlich abgebildet werden können, wurde eine Beteiligung an der TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG eingegangen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen ist ein fachkundiger Partner für eine umweltfreundliche Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme.

Die vorgenannten Geschäftsfelder entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Kommune und begründen ihr Engagement. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der kreisfreien Stadt Weimar und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Konzessionsverträge

- seit 09.1992 Verträge mit der Stadt Weimar über die öffentliche Versorgung mit Strom und Gas – Konzessionsabgabe an die Stadt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen; neue Strom- und Gaskonzessionsverträge am 21.12.2010 abgeschlossen, Laufzeit 2012 bis 2032
- seit 05.1997 Konzessionsvertrag zur Gasversorgung mit der Gemeinde Ettersburg

Dienstleistungsverträge

- seit 22.07.2007 Vertrag mit SWG über kaufmännische Geschäftsbesorgung
- seit 18.03.2003 Aufgabenübertragung von der SWG zur Erbringung von Verwaltungsleistungen für den Kommunalservice Weimar und den Wasserversorgungszweckverband Weimar
- seit 07.10.2005 Vertrag mit der ENWG KG über Dienstleistungen in den Bereichen Technik, Verwaltung, Service

Dauernutzungsrecht

- seit 15.08.2005 zeitlich unbefristetes Dauernutzungsrecht zugunsten der SWG von der SWW über Nutzung von Teilflächen in der Industriestraße für Entsorgung und Verkehr

Lieferantenrahmenvertrag

- seit 01.10.2005 Vertrag mit dem Netzbetreiber ENWG über den Zugang zum Elektrizitätsversorgungsnetz für Lieferanten SWW

Ergebnisabführungsvertrag

- seit 26.09.2003 Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SBG als Organträger und SWW als Organgesellschaft unter Berücksichtigung der Befriedigung bevorrechtigter Gesellschafter

Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Für das Jahr 2023 hatte die SWW im Wirtschaftsplan ein Ergebnis vor Ergebnisabführungen und Ausgleichszahlungen von 5.956 TEUR geplant. Das erreichte Ergebnis von 5.654 TEUR liegt damit um 302 TEUR unter dem geplanten Wert.

Das Geschäftsjahr war geprägt von drastisch gestiegenen Energiepreisen und einem deutlichen Rückgang des Verbrauchs von Primärenergie. Der Stromabsatz ging um 9,6% zurück, der Gasabsatz um 13,2%. Preisbedingt stiegen die Umsätze dennoch deutlich um 43,1% in der Sparte Strom und um 68,6% im Bereich Gas.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 863 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Größere Investitionsvorhaben betreffen die Modernisierung eines KWK Motors in Weimar-West und die Anschaffung von Servern.

Das Jahresergebnis wird nach Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter vollständig an den Gesellschafter SBG abgeführt.

Das Kerngeschäft mit den Sparten Strom, Gas und Fernwärme weist jeweils positive Ergebnisse aus.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	47.548	46.892	46.727
immaterielle VG	29	50	37
Grundstücke, Gebäude	5.959	5.744	5.530
Technische Anlagen und Maschinen	5.686	5.840	5.624
andere Anlagen, BGA	587	440	723
geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	496	28	34
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.574	33.574	33.574
Beteiligungen	1.215	1.215	1.203
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	1	1
Umlaufvermögen	8.959	15.347	17.389
Vorräte	1.921	2.197	1.856
Forderungen Lieferung/Leistung	5.977	5.185	6.618
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	400	1.538	1.157
sonstige VG	334	3.207	2.253
Liquide Mittel	328	3.220	5.504
Rechnungsabgrenzungsposten	284	304	291
Sonderverlustkonto § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-	-
Bilanzsumme	56.791	62.543	64.406

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	22.107	22.107	22.107
Gezeichnetes Kapital	10.240	10.240	10.240
Kapitalrücklage	10.832	10.832	10.832
Gewinnrücklagen	1.036	1.036	1.036
Sonderposten f. Investitionszulagen	-	-	-
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	93	79	92
Rückstellungen	4.199	4.371	6.259
Verbindlichkeiten	29.826	35.478	35.501
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13.090	11.318	10.175
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	3.114	7.225	6.931
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	11.270	9.803	10.847
sonstige Verbindlichkeiten	2.353	7.132	7.548
Rechnungsabgrenzungsposten	565	507	448
Bilanzsumme	56.791	62.543	64.406

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.863 TEUR auf 64.406 TEUR erhöht.

Die Bilanzsumme ist geprägt durch das Anlagevermögen (46.727 TEUR, Vorjahr 46.892 TEUR). Die Abschreibungen wurden in Höhe von 1.138 TEUR planmäßig vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gab es 2023 nicht. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind für 2024 in Höhe von 4.684 TEUR geplant. Diese werden voraussichtlich in Höhe von 3.433 TEUR auf Anlagen zur Fernwärmeversorgung und in Höhe von 1.251 TEUR auf sonstige Bereiche entfallen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen soll aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft sowie durch Darlehensaufnahmen und Fördermittel erfolgen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Forderungen von Entlastungsbeträgen für die Preisbremse Strom (799 TEUR), Forderungen aus Energiesteuer (809 TEUR) und der Forderung eines Zuschusses für eine Projektförderung (135 TEUR).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 34,4% (Vorjahr 35,5%).

Finanzlage

Finanzmittel bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 5.504 TEUR (Vorjahr 3.220 TEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 363 TEUR wird überwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in Fernwärmeanlagen sowie in 2023 zugeflossene Beteiligungserträge bestimmt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt neben den Auszahlungen für Ergebnisabführung und Ausgleichsleistungen an den außenstehenden Gesellschafter (-5.415 TEUR) hauptsächlich die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen (-1.143 TEUR) und die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Konzerndarlehen (-43 TEUR).

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	48.850	63.179	87.827
Umsatzerlöse nach Abzug Steuern	48.044	62.300	87.102
Umsatzerlöse	51.289	65.283	89.634
Strom- und Erdgassteuer	3.245	2.983	2.533
andere aktivierte Eigenleistungen	36	9	12
Sonstige betriebliche Erträge	770	870	714
Material u. Fremdleistung	36.647	51.409	74.429
Materialaufwendungen	19.860	34.449	55.334
Fremdleistungen	16.787	16.959	19.095
Personalaufwand	4.190	4.244	4.816
Löhne und Gehälter	3.486	3.561	4.037
Soziale Abgaben	703	684	780
Abschreibungen	1.118	1.149	1.138
Sonst. betr. Aufwendungen	2.655	2.262	2.443
Zinsergebnis	1.906	1.721	1.075
Zinserträge (einschl. Beteiligungsert.)	2.269	2.019	1.532
Zinsaufwendungen	362	297	456
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.148	5.836	6.077
Aufwand aus Verlustübernahme	-	-	-
Steuern vom Einkommen/Ertrag	433	387	394
Sonstige Steuern	28	34	28
Ausgleich außenstehende Gesellschaften	2.267	2.139	2.118
gemäß EAV abzuführender Gewinn	3.419	3.276	3.536
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum einschließlich periodenfremder Erlöse insgesamt 89.643 TEUR (Vorjahr 65.283 TEUR).

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf ohne periodenfremde Erlöse und ohne Eigenverbrauch sowie einschließlich Stromsteuer beliefen sich auf 35.473 TEUR (Vorjahr 24.792 TEUR). Sie zeigen damit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 43,1%. Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf ohne periodenfremde Erlöse, ohne Eigenverbrauch sowie ohne den Innenumsatz mit der Sparte Fernwärme und einschließlich Energiesteuern beliefen sich auf 33.098 TEUR (Vorjahr 19.635 TEUR) und stellen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 68,6% dar. Die unterschiedliche Entwicklung der Umsatzerlöse in der Fernwärme im Vergleich zur Gassparte resultiert insbesondere aus der deutlich kurzfristigeren Weitergabe der Marktpreissteigerungen der Gasbezugskosten. Bei den Gaskunden zeigen sich die Auswirkungen der stark gestiegenen Gaspreise erst im Jahr 2023.

Die Materialaufwendungen zeigen im Wesentlichen den Einkauf von Strom und Gas (53.110 TEUR), die erstmalig im Jahr 2021 entstandenen Aufwendungen für die Abgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten (1.849 TEUR) sowie die Netznutzungsentgelte (13.434 TEUR).

Die Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen durch die Tarif- und die Personalentwicklung bedingt.

Das Beteiligungsergebnis von 1.473 TEUR (Vorjahr 1.995 TEUR) hat sich leicht verringert.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit mehreren Jahren ein tiefgreifender Wandel. Dieser ist mit großen Unsicherheiten für alle in der Branche tätigen Unternehmen verbunden. Zur Erkennung und Überwachung von Risiken nutzt die SWW eine regelmäßige Risikoberichterstattung im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagementsystems.

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der daraus resultierenden Folgen für die Wirtschaft verschlechtert. Wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende schnelle Umsetzungsdruck von gesetzlichen Rahmenbedingungen der Energieversorgung sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien. Aus derzeitiger Sicht stellen die stark steigenden Marktpreise für Strom und Gas sowie das Risiko von zeitlich befristeten Versorgungsengpässen im Gas in Deutschland die bedeutendsten Risiken für die Gesellschaft im Bereich der Energiebeschaffung dar.

Das operative Ergebnis der SWW kann durch Mengenschwankungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden. Der Witterungsverlauf hat insbesondere in der Heizperiode großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme und Gas. Technischen Risiken begegnet SWW durch regelmäßige Wartungs-, Instandhaltungs- sowie Überwachungsmaßnahmen. Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken sollen so systematisch minimiert werden.

Die Gesellschaft geht im Stromvertrieb von einer Preisanpassung für die Absatzpreise aufgrund der deutlich gestiegenen Bezugspreise für 2024 aus. Im Gasvertrieb erfolgt eine Anpassung aller Tarife auf Grund gesunkener Gasbezugspreise am Markt. Die Entwicklung der Strom- und Gasbezugspreise betreffen auch den Bereich der Fernwärme und werden die Wärmepreise beeinflussen. Die SWW geht davon aus, dass die Umsätze 2024 gegenüber 2023 abnehmen.

Für 2024 plant die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern und Verwendung in Höhe von 5.237 TEUR. Für die Folgejahre werden, bedingt durch den Wettbewerb und die energiepolitischen sowie regulatorische Rahmenbedingungen, sinkende Ergebnisse erwartet. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind für 2024 in Höhe von 4.684 TEUR geplant. Diese werden voraussichtlich in Höhe von 3.433 TEUR auf Anlagen zur Fernwärmeversorgung und in Höhe von 1.251 TEUR auf sonstige Bereiche entfallen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen soll aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft sowie durch Darlehensaufnahmen und Fördermittel erfolgen. In den Folgejahren werden die Anlagen zur Fernwärmeversorgung den Schwerpunkt der Investitionen der SWW bilden.

Laut dem Thüringer Klimaschutzgesetz mussten alle Fernwärmeversorgungsunternehmen (FVU) ein Konzept zur Dekarbonisierung der Fernwärme bis 2040 vorlegen. Dies hat die SWW fristgerecht zum 31.12.2022 durchgeführt und somit einen Grundstein für alle weiteren Betrachtungen im Rahmen der grünen Fernwärme auf Basis erneuerbaren Energien (EE) gelegt. Basierend auf diesem Konzept wurde im Juni 2023 mit der Erstellung eines Transformationsplanes nach der Bundesförderung effiziente Wärmenetze begonnen. Dieser soll bis zum Juni 2024 fertiggestellt sein.

Die Geschäftsführung sieht derzeit für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-600</p> <p>netze@enwg-weimar.de www.enwg-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu 100% (25 TEUR)
Geschäftsführung:	Antje Dimitrovici (bis 31.08.2023) Anne-Katrin Spörer (ab 01.09.2023) (als Interimsgeschäftsführerin)
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Gründungsdatum:	15.08.2005
Gesellschaftsvertrag:	15.08.2005
Handelsregister:	HR B 113772 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	25.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH (ENWG GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG (ENWG KG).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG hat zum 01. Oktober 2005 in rechtlicher Nachfolge der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH die Betreibung der Strom- und Erdgasnetze in Weimar übernommen. Mit dieser Maßnahme werden die Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes, insbesondere die Anforderungen an eine diskriminierungsfreie Zurverfügungstellung dieser Netze (Unbundling), erfüllt.

Der öffentliche Zweck der hier verwendeten Betriebs- bzw. Geschäftsführungskonstellation wird mit der Betriebsführung einer KG mit öffentlichem Zweck erreicht, indem die ENWG GmbH zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks notwendige Ressourcen beisteuert.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWW. Oberstes Mutterunternehmen ist die SWG, in deren Konzernabschluss die ENWG GmbH einbezogen wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Über den vorgenannten Zweck hinaus ist die Gesellschaft nicht operativ tätig.

Zum 31.12.2023 hat die Gesellschaft eine Interimsgeschäftsführerin und keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch den Bestand an liquiden Mitteln (34 TEUR) geprägt. Auf der Passivseite werden neben dem Eigenkapital (30 TEUR) sonstige Rückstellungen für Prüfungsgebühren (4 TEUR) ausgewiesen.

Das Eigenkapital entspricht 87,5% der Bilanzsumme.

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	32	33	34
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	1	0	0
sonstige VG	0	-	-
Liquide Mittel	32	33	34
Bilanzsumme	32	33	34

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	29	30	30
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	4	4	4
Gewinn (+), Verlust (-)	0	0	0
Rückstellungen	3	4	4
Verbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus LuL	0	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme	32	33	34

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	169	183	150
Umsatzerlöse	161	169	140
Sonstige betriebliche Erträge	8	14	10
Material u. Fremdleistung	-	-	-
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	-	-	-
Personalaufwand	165	172	139
Löhne und Gehälter	149	156	124
Soziale Abgaben	16	16	16
Abschreibungen	-	-	-
Sonst. betr. Aufwendungen	4	11	11
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	0
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-	-	-
sonstige Steuern	-	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Die Ertragslage ist bestimmt durch die Vergütung für die Haftungsübernahme und die aus der Geschäftsführung der ENWG KG entstandenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kostenerstattung für die Geschäftsführung, Prüfungskosten, Mieten, Verwaltungskosten), die der ENWG GmbH gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch die ENWG KG zu erstatten sind. Diese sind als Umsatzerlöse (140 TEUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss (250,00 EUR) ab.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eventuelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Funktion des Komplementärs für die ENWG KG.

Für die ENWG KG und damit auch für die ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH sind derzeit und für das folgende Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Geschäftstätigkeit unterliegt dennoch gewissen Unsicherheiten, die durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme begrenzt werden.

Auch für die Zukunft ist keine operative Tätigkeit geplant. Aufgrund der bestehenden gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist mit einem ausgeglichenen bzw. leicht positiven Jahresergebnis zu rechnen. Auswirkungen auf die Gesellschaft aufgrund der derzeitigen Lage auf den Energiemärkten, der Ukraine-Krise sowie der klimapolitischen Bemühungen sind unwahrscheinlich. Eine Inanspruchnahme aus der Haftung durch die ENWG KG ist nicht zu erwarten.

ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-600</p> <p>netze@enwg-weimar.de www.enwg-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu 100% (500 TEUR)
Geschäftsführung:	Antje Dimitrovici (bis 31.08.2023) Anne-Katrin Spörer (ab 01.09.2023) (als Interimsgeschäftsführerin)
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführervergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	23.08.2005
Gesellschaftsvertrag:	02.12.2016
Handelsregister:	HR A 103077 des Amtsgerichtes Jena
Kommanditkapital:	500.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG (ENWG KG) ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ENWG KG als Betreiberin des Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung und des Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung stellt der Stadt Weimar die Energieversorgungsnetze sicher, effizient und diskriminierungsfrei bereit.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Dienstleistungsvertrag

- seit dem 07.10.2005 bestehender Rahmenvertrag sowie die Nachverträge vom 14.01.2014, die die Wahrnehmung sämtlicher vertragsgegenständlicher netzbezogener Dienstleistungen durch die SWW regeln

Mietvertrag

- seit dem 01.01.2011 bestehen Mietverträge über Büro- und Gewerbeflächen mit der SWW

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Vermarktung der Netze planmäßig. Die aktuellen Verwerfungen am Energiemarkt sowie die befürchtete Gasmangellage haben allerdings zu Einsparungen im Energieverbrauch geführt. Diese Einsparungen spiegeln sich in einer verminderten Netznutzung, insbesondere im Bereich Gas, wider. In Folge fielen die Umsatzerlöse im Jahr 2023 merklich geringer aus als geplant. Im Gegenzug sind Forderungen in den Regulierungskonten entstanden.

Der Rückgang der RLM-Mengen im Elektrizitätsbereich um 3,4% gegenüber 2022 resultiert zum einen aus der geringeren Anzahl RLM-Kunden gegenüber dem Vorjahr und aus der Reaktion auf die hohen Strom- und Energiepreise, die zu sparsamen Verbrauchsverhalten führten.

Der Rückgang der SLP-Mengen im Elektrizitätsversorgungsnetz um 1,7% resultiert im Wesentlichen aus dem Einsatz energieeffizienterer Geräte, zunehmendem Eigenverbrauch bei der Nutzung von EEG-Anlagen und energiebewusstem Verhalten. Ein Mengenzuwachs aufgrund von Elektro-Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur ist im Jahr 2023 noch nicht zu verzeichnen.

Die Einspeisung aus Erneuerbaren Energien stieg 2023 insgesamt um 26,4% gegenüber dem Vorjahr an. Demgegenüber steht ein geringerer Bezug vom vorgelagerten Netzbetreiber in Höhe von 5,5%. Insgesamt ist die Netzeinspeisung Strom um 2,8% gesunken.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt 42.826 TEUR (Vorjahr 42.518 TEUR). Die Bilanzsumme ist nach wie vor geprägt durch das Anlagevermögen (35.104 TEUR), welches im Wesentlichen die Energieversorgungsnetze betrifft. Der Rückgang des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den im Vergleich zu den Investitionen etwas höheren Abschreibungen im Jahr 2023.

Die Passivseite ist geprägt durch das Eigenkapital in Höhe von 32.404 TEUR. Es betrifft unverändert das Kommanditkapital (500 TEUR) und die Kapitalrücklagen (30.922 TEUR). Im Jahr 2023 betragen die Gewinnrücklagen 982 TEUR.

Die Passivseite der Bilanz zeigt weiterhin erhaltene Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von 5.803 TEUR (Vorjahr 5.247 TEUR).

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	34.729	35.114	35.104
immaterielle VG	395	341	447
Grundstücke, Gebäude	106	106	119
Technische Anlagen und Maschinen	33.465	34.060	33.701
andere Anlagen, BGA	442	387	511
geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	320	220	326
Umlaufvermögen	7.074	7.358	7.666
Vorräte	241	319	379
Forderungen Lieferung/Leistung	1.635	1.480	1.421
Forderungen verbundene Unternehmen	3.890	3.003	3.674
sonstige VG	458	1.132	1.197
Liquide Mittel	848	1.424	994
Sonderverlustkonto § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	37	46	56
Bilanzsumme	41.839	42.518	42.826

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	32.172	32.404	32.404
Kommanditkapital	500	500	500
Kapitalrücklage	30.922	30.922	30.922
Gewinnrücklage	750	982	982
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	-	-	-
Sonderposten für Ertragszuschüsse	5.073	5.247	5.803
Rückstellungen	2.857	3.632	3.168
Verbindlichkeiten	1.737	1.235	1.451
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	1.658	931	1.099
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen	24	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	55	304	351
Bilanzsumme	41.839	42.518	42.826

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr durch eigene Mittel jederzeit gesichert. Das ausgereichte Darlehen an die Muttergesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.398 TEUR.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt, im Wesentlichen bedingt durch eine Abnahme der Rückstellungen, mit 3.198 TEUR (Vorjahr 5.226 TEUR) unter dem Vorjahresniveau. Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 2.594 TEUR (Vorjahr 3.150 TEUR). Die Gewinnausschüttung führte zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 1.025 TEUR (Vorjahr 1.500 TEUR). Der Finanzmittelfonds verringerte sich um 430 TEUR auf 994 TEUR.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	26.810	27.419	32.148
Umsatzerlöse	26.748	27.244	32.116
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	62	175	32
Material u. Fremdleistung	15.911	17.287	22.431
Materialaufwendungen	6.869	7.943	12.457
Fremdleistungen	9.042	9.344	9.974
Personalaufwand	2.979	3.023	3.431
Löhne und Gehälter	2.461	2.497	2.871
Soziale Abgaben	518	526	560
Abschreibungen	2.888	2.549	2.613
Sonst. betr. Aufwendungen	2.088	2.085	2.295
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Zinsergebnis	- 135	72	218
Zinserträge	6	74	228
Zinsaufwendungen	141	3	10
Erg. der gewöhl. Geschäftstätigkeit	2.809	2.546	1.597
Steuern vom Einkommen/Ertrag	457	407	226
Sonstige Steuern	17	- 2	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.336	2.141	1.368

In 2023 hat die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.597 TEUR (Vorjahr 2.546 TEUR) erwirtschaftet. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf Ergebnisrückgänge im Bereich Strom und zudem auf Kostensteigerungen für Material und Dienstleistungen zurückzuführen. Zum Jahresergebnis tragen die Stromverteilung mit 380 TEUR sowie die Gasverteilung mit 1.209 TEUR bei. Der Tätigkeitsbereich des modernen Messstellenbetriebes schließt mit einem negativen Ergebnis von -13 TEUR.

Die Umsatzerlöse betreffen überwiegend die Durchleitung von Strom und Gas haben sich insgesamt auf 32.116 TEUR (Vorjahr 27.244 TEUR) erhöht. Weiterhin sind Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie der Vermarktung passiver Kommunikationsinfrastruktur enthalten.

Der Materialaufwand von 22.431 TEUR (Vorjahr 17.287 TEUR) betrifft unter anderem Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzbetriebs mit 6.247 TEUR sowie Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien von 3.923 TEUR. Darüber hinaus haben

sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, in denen vor allem der Strom- und Gasbezug sowie die EEG- und KWK-Vergütungen enthalten sind, um 4.514 TEUR erhöht. Die Aufwendungen für den Bezug von Strom- und Gas und für die Nutzung vorgelagerter Netze stiegen preisbedingt um 11% bzw. 622 TEUR.

Im Personalaufwand von 3.431 TEUR (Vorjahr 3.023 TEUR) zeigt sich überwiegend die tarifliche Entwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2.295 TEUR (Vorjahr 2.085 TEUR) beinhalten überwiegend Dienstleistungen der SWW, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Büromieten.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 könnten sich, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Lage auf den Energiemärkten, der Ukraine-Krise sowie der klimapolitischen Bemühungen, Effekte ergeben, die derzeit noch nicht bekannt oder nur unzureichend bewertbar sind.

Die aktuelle Situation am Energiemarkt ist weiterhin durch hohe Preise und starke Schwankungen geprägt. Das Tempo der Umsetzung klimapolitischer Ziele hat einen wesentlichen Einfluss auf die technisch in den Netzen zu lösenden Anforderungen. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, diese sich rasch ändernden Rahmenbedingungen in dem für die Netzbetreiber relevanten Regulierungsrahmen abzubilden.

Das neue Klimaschutzgesetz, welches höhere Klimaziele bis 2030 und Treibhausgasneutralität bis 2045 fest schreibt, beschleunigt die Transformation des Energiesystems deutlich. Die erhöhten Ausbauziele für erneuerbare Energien, die Zunahme der Elektromobilität und die Umgestaltung des Wärmesektors führen zu Herausforderungen für alle Akteure der Energiewende.

Die Energiewende macht aus bisher reinen Verbrauchern auch Erzeuger. Die Geschäftsführung sieht einen klaren Anstieg der Anzahl von Photovoltaikanlagen, von zumeist elektrisch betriebenen Wärmepumpen oder von Wallboxen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen im Netz. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Aus den durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Langfristszenarien ergibt sich, dass ein Großteil der Investitionen in die Stromnetze bereits bis zum Jahr 2035 erfolgen muss. Die Verteilnetze stehen dabei unter besonderem Druck, da 95 % der EE-Anlagen sowie praktisch alle Wärmepumpen und Wallboxen dort angeschlossen werden. Die Gesellschaft hat ein Projekt gestartet, welches sich mit der Erarbeitung von Szenarien für die im Versorgungsgebiet konkret zu erwartende künftige Versorgungsaufgabe beschäftigt und eine Planung des Weges zur Anpassung der Netze spartenübergreifend ermöglicht.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2024 Umsätze in einer Größenordnung von ca. 29 Mio. Euro. Schwankungen könnten sich hier vor allem aus den regulatorischen Rahmenbedingungen und durch die Berücksichtigung von gesetzlichen Umlagen und Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter Netze ergeben. Es ist ein Ergebnis vor Steuern von ca. 1,9 Mio. Euro geplant. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist durch den regulatorischen Rahmen, insbesondere durch Auflösung von Forderungen des Regulierungskontos bedingt.

Kommunalservice Weimar

(Der Jahresabschluss 2023 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor. Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022, das Jahr 2023 wird im nächsten Beteiligungsbericht abgebildet.)

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-0</p> <p>info@ks-weimar.de www.ks-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Stadt Weimar geführt (Eigenbetrieb)
Werkleitung:	Andrea Fischer Frank Harz (bis 30.6.2022)
Gesamtbezüge der Werkleitung:	Die Gesamtbruttobezüge der Werkleitung betragen 139 TEUR (Vorjahr 129 TEUR).
Werkausschuss:	<p><i>Kolb, Dr. Claudia</i> - Vorsitzende Beigeordnete Stadt Weimar</p> <p><i>Folger, Dr. Friedrich</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 30.06.2022)</p> <p><i>Leps, Andreas</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 02.03.2022)</p> <p><i>Krüger, Hubert</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Langer, Sebastian</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Geibert, Jörg</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Meyer, Carsten</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 03.03.2022)</p> <p><i>Rauch, Hendrik</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 01.07.2022)</p> <p><i>Zapfe, Ingrid</i> - beratendes Mitglied Stadtverwaltung Weimar (bis 30.06.2022)</p> <p><i>Müller, Stephan</i> - beratendes Mitglied Stadtverwaltung Weimar</p>

Gesamtbezüge des Werkausschusses:	Die Mitglieder des Werkausschusses haben im Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von 0,4 TEUR (Vorjahr 0,25 TEUR) erhalten.
Gründungsdatum:	01.01.2014
Betriebssatzung:	08.04.2014 i. d. F. d. 1. Änderung vom 14.09.2021
Handelsregister:	keine
Stammkapital:	1.000 TEUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Kommunalservice Weimar (EKSW) wird seit 01.01.2014 als Eigenbetrieb auf der Grundlage der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb vom 8. April 2014 (i. d. F. d. 1. Änderung vom 14.09.2021) geführt. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Aufgabenbereich des EKSW umfasst die vier Sparten Abwasser, Entsorgung, Betriebshof sowie Straßenreinigung/Winterdienst.

Die Aufgaben der Sparten sind:

- **Sparte Abwasser:**
die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern einschließlich der Klärschlammverwertung und Klärschlammabeseitigung.
- **Sparte Entsorgung:**
das Einsammeln, Befördern, Verwerten und Beseitigen von Abfällen, soweit sie dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen unterliegen.
- **Sparte Straßenreinigung/Winterdienst:**
die Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen, soweit sie in der Anlage zur Straßenreinigungssatzung aufgeführt sind.
- **Sparte Betriebshof:**
die Unterhaltung der öffentlichen Straßen und Plätze nach Maßgabe des Thüringer Straßengesetzes sowie diese innerhalb der geschlossenen Ortslage zu räumen und zu streuen, die Pflege des Straßenbegleitgrüns und städtischer Grün- und Gehölzflächen sowie kommunaler Spielflächen. Darin eingeschlossen sind die Pflanzung und Pflege kommunaler Bäume sowie die Betreibung einer Stadtgärtnerei. Des Weiteren gehören auch die Unterhaltsleistung aller historischen Brunnen sowie aller Notwasserbrunnen dazu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Kommunalservice hat seinen öffentlichen Zweck gemäß den oben beschriebenen hoheitlichen Aufgaben im Jahr 2022 weitestgehend erfüllt. Nicht vollständig erfüllt werden konnte die Aufgabe der Baumpflege durch die Sparte Betriebshof, da die personellen Kapazitäten hierfür momentan nicht ausreichen. Nicht erledigte Pflegebedarfe wurden durch die Stadtverwaltung bzw. durch den EKSW im Wege der externen Vergabe durchgeführt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Verträge über Dienstleistungen im kaufmännischen Bereich sowie IT- und Personalkostensektor ebenso Mietverträge (Büro- und Dauernutzungsflächen)

- Die Stadtwirtschaft Weimar GmbH sowie die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH waren mit der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen, Abrechnung Personalkosten und Bearbeitung personaltechnischer Belange sowie die Stadtwerke Weimar GmbH mit der Erbringung von sämtlichen IT-Dienstleistungen beauftragt. Ebenso besteht ein Mietverhältnis von Büromieten und Dauernutzungsflächen.

Erledigung von Verwaltungsaufgaben

- Es liegen Vereinbarungen mit der Stadt Weimar zur Erledigung von Verwaltungsaufgaben vor, allerdings hinsichtlich der hieraus entstehenden Rechnungsbeträge nicht mit betriebsgrundsätzlicher Relevanz.

Vereinbarung über die Restabfallbehandlung

- Ab dem 1. Juni 2020 besteht ein Vertrag zur Restabfallbehandlung zwischen der Firma Remondis Thermische Abfallverwertung GmbH und der Stadt Weimar mit einem Laufzeitende zum 31. Mai 2030.

Vereinbarung über die Klärschlamm Entsorgung

- Seit dem 1. Januar 2020 besteht ein Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm zwischen der Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH und der Stadt Weimar mit einem Leistungsende zum 31. Dezember 2029.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022

Mit einem Jahresergebnis in Höhe von 405,6 TEUR (Vorjahr 550 TEUR) wurde die Planvorgabe von 400 TEUR leicht übertroffen. Während das Ergebnis der Sparte Abwasser 339 TEUR unter dem Vorjahr liegt, konnten die Ergebnisse der anderen Sparten verbessert werden. Von den geplanten Investitionen in Höhe von 9,9 Mio. Euro konnten 8,3 Mio. Euro umgesetzt werden. Die Investitionsmaßnahmen sind wesentlich durch den Bau des Regenüberlaufbeckens und den Bau eines neuen Blockheizkraftwerks bestimmt. Die Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Weimar, der Gemeinde Nohra und der Gemeinde Isseroda zur Abwasserentsorgung wurde zum 31.12.2021 gekündigt. Die Werkleitung wurde in 2022 von Frau Andrea Fischer und Herrn Frank Harz wahrgenommen. Herr Harz schied zum 30.6.2022 aus der Werkleitung aus.

Wirtschaftliche Lage 2022

Vermögenslage 2022

Im Jahr 2022 hat das Anlagevermögen einen Rückgang von -2.265 TEUR auf 84.930 TEUR erfahren. Der Anlagenzugang umfasst 8.286 TEUR. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 2.736 TEUR und Anlagenabgänge in Höhe von 19.184 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des Regenrückhaltebeckens „Hundewiese“ (3511 TEUR) und den Bau eines neuen Blockheizkraftwerks (1.411 TEUR). Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage 2022 ergibt sich aus dem Abgang des Anlagevermögens Nohra zum 1.1.2022.

Die Anlagen im Bau haben sich von 7.799 TEUR deutlich auf 14.859 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote sank im Jahr 2022 auf 40,8% (Vorjahr 41,4%). Das Anlagevermögen ist nicht vollständig durch Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital gedeckt. Das Working-Capital weist einen Betrag von -8.300 TEUR auf.

Bilanz Aktiva	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Anlagevermögen	168	182	150
Sachanlagen	168	180	149
immaterielle VG	0	2	2
Umlaufvermögen	361	320	209
Forderungen	39	42	45
Liquide Mittel	323	278	163
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	1
Bilanzsumme	530	503	359
Bilanz Passiva	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	362	366	244
Allgemeine Rücklage	109	109	109
Gewinn-(+), Verlustvotr. (-)	276	253	257
Gewinn (+), Verlust (-)	- 24	4	- 121
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	35	28	23
Rückstellungen	64	75	39
Verbindlichkeiten	70	34	52
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	8	13	7
sonstige Verbindlichkeiten	62	21	45
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	530	503	359

Finanzlage 2022

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei 3.578 TEUR (Vorjahr 4.665 TEUR). Dieser wurde insbesondere zur Investitionsfinanzierung eingesetzt. Daraus ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -8.220 TEUR (Vorjahr -6.390 TEUR). Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 2.178 TEUR. Es wurde ein Kredit für investive Maßnahmen in Höhe von insgesamt 3.000 TEUR aufgenommen.

Zum Stichtag 31.12.2022 beträgt die Liquidität 64 TEUR (-2.464 TEUR). Die laufende Liquidität wird durch die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites sichergestellt.

Ertragslage 2022

GuV - Daten	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Gesamtleistung	874	913	935
Umsatzerlöse	696	688	734
Sonstige betriebliche Erträge	178	225	201
Material u. Fremdleistung	226	228	270
Materialaufwendungen	3	4	2
Fremdleistungen	224	224	268
Personalaufwand	1.217	1.173	1.248
Löhne und Gehälter	986	938	1.008
Soziale Abgaben	232	235	240
Abschreibungen	50	51	41
Sonst. betr. Aufwendungen	236	236	259
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 855	- 774	- 884
Sonstige Steuern	-	-	-
Umlage u. Mietzuschüsse	832	779	762
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 24	4	- 121

Das Ergebnis der Sparte Abwasser ging gegenüber dem Vorjahr um 339 TEUR zurück. Aufgrund der Beendigung der Abwasserentsorgung für die Gemeinden Nohra und Isseroda reduzierten sich die Umsatzerlöse um 1.339 TEUR.

Die Sparte Entsorgung konnte den Plan (408 TEUR) um 106 TEUR übertreffen (Ergebnis Entsorgung und Teile des Ergebnisses Betriebe gewerblicher Art). Ursächlich sind hierfür gesunkene Deponiekosten und Erlöse im Bereich Papier, Pappe und Kartonagen.

Der Betriebshof hat sein Planergebnis um 310 TEUR verfehlt, konnte sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr aber verbessern. Die Verbesserung des Ergebnisses um 139 TEUR gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Anhebung des Budgets um 674 TEUR, die durch massiv steigende Kosten weitgehend neutralisiert wird. Das zahlungswirksame Budget deckt die Aufwendungen des Betriebshofes nicht, so dass Defizite durch die Sparte Abwasser abgedeckt werden.

Das Jahresergebnis der Sparte Straßenreinigung von -12 TEUR stellt sich gegenüber dem Plan um 104 TEUR verbessert dar. Diese Verbesserung resultiert insbesondere aus der Anhebung des Budgets um 75 TEUR. Es zeigt sich, dass die nicht gebührenfinanzierten Aufgaben nicht auskömmlich finanziert sind.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Sparte Abwasser:

Im Wirtschaftsplan sind die Fortführung der Investitionsmaßnahmen Blockheizkraftwerk auf der Kläranlage Tiefurt und Bau des Regenüberlaufbeckens sowie die weitere Umsetzung der „Clean Vehicles Directive“ vorgesehen.

Nach Kündigung der Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Weimar, der Gemeinde Nohra und der Gemeinde Isseroda zur Übertragung der Aufgaben und Befugnisse zur Abwasserentsorgung ab dem 1. Januar 2022 gehen diese an den Rechtsnachfolger der Gemeinden, die Landgemeinde Grammetal, zurück. Mit der Beendigung wurde festgelegt,

dass eine Auseinandersetzungsbilanz auf der Grundlage des testierten Jahresabschlusses 2021 zu erfolgen hat. Da sich die involvierten Parteien auf die Auseinandersetzungsbilanz bisher nicht einigen konnten, liegt diese seit November 2023 zur weiteren Prüfung und Klärung beim Thüringer Landesverwaltungsamt. Im Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist die Auseinandersetzungsbilanz wie folgt berücksichtigt worden:

- Ausgleichsforderung des EKSW in Höhe von 2.217 TEUR
- FöMi und EEZ Abwasser in Höhe von 767 TEUR
- Anlagenabgänge in Höhe von 7.730 TEUR mit dazugehörigen Auflösungen Sonderposten in Höhe von 5.514 TEUR

Bis zur Einigung auf die Auseinandersetzungsbilanz besteht Unsicherheit über die Höhe der Ausgleichsforderung des EKSW.

Sparte Entsorgung:

Hier ist geplant, das Stadtreinigungskonzept „Saubere Stadt“ fortzuschreiben und die weitere Umsetzung der „Clean Vehicles Directive“ voranzutreiben.

Sparte Straßenreinigung/Winterdienst:

Vor dem Hintergrund des negativen Ergebnisses der Sparte Straßenreinigung ist die bestehende Straßenreinigungssatzung (gültig seit 14.04.2009) auf den Prüfstand gehoben und muss einer Überarbeitung und Neukalkulation unterzogen werden. Hierdurch ist sicherzustellen, dass der gebührenfinanzierte Anteil der Straßenreinigung auskömmlich finanziert wird.

Die Budgetzuweisung für den EKSW sollte die nicht gebührenfinanzierten Aufwendungen der Straßenreinigung abdecken (Papierkorbentleerung, Sonderreinigungen, Kostenanteil Allgemeininteresse, Beseitigung wilder Müllkippen, Graffitientfernung).

Sparte Betriebshof:

Wesentliches Projekt ist hier der geplante Neubau des Verwaltungsgebäudes Betriebshof. Die Sparte Betriebshof schließt regelmäßig mit einem Minus ab. Dies ist auf eine unzureichende Budgetzuweisung durch die Stadt Weimar zurückzuführen. Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 2020/V290/V vom 09.12.2020 entschieden, die Budgetzuweisung sukzessive jährlich um 400 TEUR anzuheben, so dass im Jahr 2024 eine auskömmliche Finanzierung zu erwarten ist.

Bis dahin wird wie schon in der Vergangenheit ein Teil der Eigenkapitalverzinsung der Sparte Abwasser zum Verlustausgleich in der Sparte Betriebshof verwendet.

Gesamtbetrachtung:

Die in den nächsten 3 bis 4 Jahren stark ansteigenden Finanzierungsbedarfe aus Investitionsmaßnahmen können zum überwiegenden Teil nur durch Darlehensaufnahme gedeckt werden, da die geplanten Abschreibungen nicht ausreichen. Der Wirtschaftsplan 2023 des EKSW sieht unter Berücksichtigung des Erfolgsplanes insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 20.800 TEUR und einen Jahresgewinn von 0 TEUR vor. Der Vermögensplan des Wirtschaftsjahres 2023 sieht ein Investitionsvolumen i.H.v. 9.035 TEUR vor, dessen Finanzierung über Kreditaufnahmen i.H.v. von 6.636 TEUR realisiert wird.

Wasserversorgungszweckverband Weimar

 <p>Wasserversorgungszweckverband Weimar ... die JAhnen das Wasser reichen kÖnnen</p>	<p>Friedensstraße 42 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 7444-0</p> <p>info@wasserversorgung-weimar.de www.wasserversorgung-weimar.de</p>
---	---

Verbandsmitglieder:	Stadt Weimar sowie 30 Städte und Gemeinden
Werkleitung:	Dr. Thomas Pritzkow (bis 30.06.2023) Carola Schröck (ab 01.07.2023)
	Willi Gleisner (bis 31.03.2023) – Stellv. Werkleiter Grit Kerstin (ab 01.03.2024) – Stellv. Werkleiterin
Gesamtbezüge der Werkleitung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Verbandsvorsitzender:	<i>Kleine, Peter</i> Oberbürgermeister Stadt Weimar
Stellvertreter:	<i>Kramer, Jens</i> Bürgermeister Stadt Blankenhain <i>Jahn, Michael</i> Bürgermeister Stadt Bad Berka <i>Hildebrand, Eberhard</i> Bürgermeister Mellingen
Verbandsausschuss:	<i>Kleine, Peter</i> Oberbürgermeister Stadt Weimar <i>Kramer, Jens</i> Bürgermeister Stadt Blankenhain <i>Jahn, Michael</i> Bürgermeister Stadt Bad Berka <i>Hildebrand, Eberhard</i> Bürgermeister Mellingen <i>Delle, Tobias</i> Bürgermeister Lehnstedt <i>Heß, Thomas</i> Bürgermeister Landgemeinde Am Ettersberg <i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar

Purrotat, Heiko
 Stadtrat Magdala
Wycislok, Frank
 Stadtrat Bad Berka

Werkausschuss:

Kleine, Peter - Vorsitzender -
 Oberbürgermeister Stadt Weimar
Früh, Silvio
 Leiter Amt für Finanzen und
 Beteiligungen Stadt Weimar
Hartwig, Holger
 Bürgermeister Hammerstedt
Kolb, Dr. Claudia
 Beigeordnete Stadt Weimar
Güttner, Uwe
 Stadtrat Stadt Blankenhain
Bodechtel, Roland
 Bürgermeister Landgemeinde
 Grammetal
Scheide, Georg
 Bürgermeister Sachsenhausen
Rauch, Hendrik
 Stadtrat Stadt Weimar
 (ab 06.12.2022)
Röser, Tony
 Bürgermeister Gemeinde Tonndorf

Gesamtbezüge des Verbands- und Werkausschusses:

Die Mitglieder der Verbandsversammlung, des Verbands- und des Werkausschusses sowie der Verbandsvorsitzende haben im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 2 TEUR erhalten (Vorjahr 2 TEUR).

Gründungsdatum:

31.12.1992

Betriebssatzung:

23.01.1995; zuletzt geändert am 27.12.2023

Handelsregister:

keine

Stammkapital:

5.112,90 TEUR

Beteiligungen des Zweckverbandes:

keine

Abschlussprüfer:

Bavaria Revisions- und Treuhand AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Dem Wasserversorgungszweckverband Weimar obliegt die Aufgabe der Wasserversorgung im Gebiet seiner Mitgliedskommunen. Die wasserwirtschaftlichen Anlagen sind zu planen, zu errichten, zu erweitern und zu betreiben. Der Verband betreibt die Anlagen satzungsgemäß als öffentliche Einrichtungen und unterhält dazu einen Eigenbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der WZV Weimar hatte im Rahmen der Entflechtung der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH, Erfurt, zum 31.12.1992 die Versorgungsaufgaben im Verbandsgebiet übernommen. Die Gebietskörperschaften hatten nach den Angaben des Statistischen Landesamtes per 31. Dezember 2018 insgesamt 108.000 Einwohner. Die Gemeindegebietsneugliederung per 01.01.2019; aus vormals 51 Mitgliedskommunen waren 38 Städte und Gemeinden entstanden – und die Gemeindegebietsneugliederung per 01.01.2020; aus vormals 38 Mitgliedskommunen waren durch Bildung der Landgemeinde Grammetal 31 Städte und Gemeinden entstanden – hatten zu keiner Änderung im Hinblick auf die Ausdehnung des Versorgungsgebietes des WZV Weimar geführt. Auf einer Fläche von zirka 650 km² sind mehr als 99,5% der Haushalte an das Trinkwassernetz des WZV Weimar angeschlossen.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Wasserbezugsverträge

- seit 01.01.2013 mit der Thüringer Fernwasserversorgung über Fernwasserlieferung von 1,07 Mio. m³/a aufbereitetem Talsperrenwasser

Dienstleistungsvertrag

- seit 22.01.2003 mit der Stadtwirtschaft Weimar GmbH über Erbringung von ausgewählten kaufmännischen Dienstleistungen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der WZV Weimar war in 2023 jederzeit in der Lage, aus den von ihm betriebenen Gewinnungs- und Aufbereitungsanlagen Trinkwasser abzugeben, das den strengen deutschen Qualitätsanforderungen entspricht. Die Wasserabsatzmenge sowie die im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse lagen leicht unter den Erwartungen. Bezüglich der Trinkwasserqualität ist es gelungen, die Beanstandungsquote auf dem niedrigen Stand der Vorjahre zu halten. Auch die Entwicklung der Wasserverluste wird von der Werkleitung als positiv bewertet.

Die für das Wirtschaftsjahr 2023 geplanten Investitionen konnten im Wesentlichen umgesetzt werden. Die betrieblichen Aufwendungen waren geringer als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Dies ist unter anderem in der Umsetzung des Stellenplans begründet, da Stellen nach Renteneintritten oder bei Langzeiterkrankungen oft nicht nachbesetzt werden konnten. Deutliche Preissteigerungen sind bei Material und Bauleistungen zu verzeichnen. Der Umfang an Laborleistungen hat sich im Zuge der Einführung der Thüringer Rohwassereigenkontrollverordnung (Thür-RohwEKVO) erheblich erhöht und die Entwicklung wird künftig so bleiben.

Die Werkleitung schätzt die Entwicklung des Wirtschaftsjahres 2023 sowie die Lage des WZV Weimar als stabil ein.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	76.109	76.332	76.649
immaterielle VG	225	230	266
Grundstücke mit Bauten	1.458	1.419	1.447
Grundstücke ohne Bauten	28	28	28
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	8.640	8.283	7.989
Verteilungsanlagen	63.350	63.191	65.044
Maschinen und maschinelle Anlagen	78	69	67
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.222	1.161	1.385
Anlagen im Bau	1.108	1.952	424
Umlaufvermögen	5.417	6.058	6.082
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	603	780	791
Forderungen Lieferung/Leistung	885	1.043	919
sonstige Vermögensgegenstände	313	224	243
Liquide Mittel	3.616	4.011	4.129
Rechnungsabgrenzungsposten	13	16	18
Bilanzsumme	81.539	82.406	82.749

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	44.754	45.806	47.878
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
Allgemeine Rücklagen	28.015	28.885	29.936
Zweckgebundene Rücklagen	9.957	9.957	9.957
Gewinn (+), Verlust (-)	1.670	1.851	2.872
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	4	4	7
Empfangene Ertragszuschüsse	6.842	7.308	7.602
Rückstellungen	1.549	1.718	649
Verbindlichkeiten	28.388	27.571	26.611
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	25.761	24.971	24.044
Erhaltene Anzahlungen	20	115	44
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	1.323	1.297	1.241
Verbindlichkeiten ggü. Verbandsmitgliedern	8	-	12
sonstige Verbindlichkeiten	1.277	1.188	1.269
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	3
Passive Latente Steuern			
Bilanzsumme	81.539	82.406	82.749

Durch Investitionen in Höhe von 3.182 TEUR erhöhte sich das Anlagevermögen auf 76.649 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 919 TEUR (Vorjahr 1.043 TEUR) beziehen sich vor allem auf Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung in Höhe von 869 TEUR (Vorjahr 1.012 TEUR). Hinzu kommen Forderungen aus der Berechnung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten-Erstattungen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 2.072 EUR auf 47.878 TEUR resultiert aus dem Jahresgewinn 2023 (2.872 TEUR) abzüglich der für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von 800 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 57,9 % (Vorjahr 55,0 %).

Im Berichtsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.246 TEUR planmäßig getilgt. Es wurde ein Bankdarlehen in Höhe von 1.323 TEUR zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren insbesondere aus bezogenen Bau- und Ingenieurleistungen.

Finanzlage

Die Liquidität des Verbandes war auch im Wirtschaftsjahr 2023 jederzeit gesichert, alle Zahlungsverpflichtungen konnten termingerecht erfüllt werden.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	15.747	15.934	16.748
Umsatzerlöse	14.934	15.026	14.993
Andere aktivierte Eigenleistungen	364	474	395
Sonstige betriebliche Erträge	450	435	1.360
Material u. Fremdleistung	4.177	3.833	3.699
Materialaufwendungen	2.760	2.449	2.528
Fremdleistungen	1.417	1.384	1.171
Personalaufwand	4.805	4.936	5.002
Löhne und Gehälter	3.874	3.978	4.063
Soziale Abgaben	931	958	939
Abschreibungen	2.770	2.797	2.855
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.097	1.224	1.180
Zinsergebnis	- 496	- 464	- 437
Zinserträge	69	51	38
Zinsaufwendungen	564	515	475
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.403	2.680	3.574
Außerordentliches Ergebnis			
Steuern vom Einkommen/Ertrag	721	811	685
Sonstige Steuern	12	18	18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.670	1.851	2.872

Der WZV Weimar erzielte im Wirtschaftsjahr Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf von 14.432 TEUR. Diese entwickelten sich aufgrund der gesunkenen Wasserabnahme rückläufig (Vorjahr 14.670 TEUR). Die Mengen-, Grund- und Servicepreise sowie die Pauschalpreise basieren auf dem Preisverzeichnis des WZV bis 12/2023 (gültig vom 01.01.2022 bis 31.12.2023) und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr auf 1.360 TEUR. Diese Position enthält insbesondere Erträge aus der Auflösung der Rückstellung in Höhe von 1.028 TEUR.

Der Materialaufwand von 3.699 TEUR betrifft insbesondere den Fremdwasser- und Strombezug sowie den Bezug von Fremdleistungen für Instandhaltungen. Die Personalaufwendungen in Höhe von 5.002 TEUR betreffen durchschnittlich 81 Mitarbeiter und 5 Auszubildende. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.180 TEUR (Vorjahr 1.224 TEUR) und enthalten insbesondere Aufwendungen für Dienstleistungen durch die Stadtwirtschaft Weimar GmbH in Höhe von 460 TEUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2.872 TEUR ab.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der WZV Weimar wird auch künftig in der Lage sein, allen seinen Kunden Trinkwasser, welches den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, bereitzustellen.

Es wird eingeschätzt, dass dank der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Verbandsgebiet gute Voraussetzungen für eine langfristig stabile Entwicklung des Wasserverkaufs vorhanden sind.

Zum einen ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet auch künftig annähernd konstant bleiben wird. Gleichzeitig werden mehr als 90 % der Umsätze mit Tarifikunden getätigt, sodass keine bestandsgefährdende Bindung an Großkunden vorliegt.

Im Wirtschaftsjahr 2024 sind Investitionen in einem Gesamtvolumen von 3,2 Mio. EUR geplant. Dieser Betrag entspricht dem geplanten und realisierten Umfang der letzten Jahre. In den kommenden Jahren sind deutlich umfangreichere Mittel in die Netze und Anlagen der Wasserversorgung zu investieren. Schwerpunkte werden dabei Netzerneuerungsmaßnahmen bilden, um der vorgesehenen Nutzungsdauer der Netze und Anlagen gerecht zu werden.

Die Werkleitung geht von einem Gesamtvolumen von 20 Mio. EUR in den nächsten 5 Jahren aus.

Sanierungsarbeiten sollen auch weiterhin nach Möglichkeit in Koordination mit Straßenausbaumaßnahmen und anderen Ver-/Entsorgungsbetrieben durchgeführt werden. Umfassende Investitionen gelten weiterhin der Rekonstruktion von Hochbehältern, den Maßnahmen zur Energieeinsparung beim Betrieb von Förderanlagen sowie der Modernisierung der Fernsteuer- und Fernüberwachungstechnik und elektrotechnischen Ausrüstungen.

Diese Vielzahl an zusätzlichen Aufgaben mit ausufernden Berichtspflichten, engen Fristsetzungen und teilweise noch nicht definierten Übergabeformen für die Dokumentationen sind eine hohe Belastung für die Arbeit der Wasserversorger. Der WZV Weimar kann diesen Anforderungen nur mit deutlich erhöhtem Aufwand, z.B. durch zusätzliches Personal, umfangreichere Weiterbildungsangebote oder Beauftragung externer Spezialisten begegnen.

Gleichzeitig führen Faktoren wie stetiger Instandhaltungsbedarf, steigende Qualitätsstandards und zunehmende Analytik auch im Rohwasserbereich, Verteuerung von Strom, Fernwasser und Personal und Investitionen in die Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu einem deutlichen Kostenanstieg.

Diese Kostenentwicklung kann nur bewältigt werden, wenn der WZV Weimar seine Trinkwasserpreise anpasst. Die Werkleitung wird im Jahr 2024 die Preisgestaltung des WZV Weimar überprüfen und bei Bedarf den Verbandsmitgliedern notwendige Anpassungen der Trinkwasserpreise ab 2025 vorschlagen.

Es bleibt das erklärte Ziel des WZV Weimar, eine ökologisch, technisch und wirtschaftlich nachhaltig stabile und qualitätsgerechte Wasserversorgung im Verbandsgebiet abzusichern.

2.3 Marketing, Kongress- und Tourismusservice

weimar GmbH Gesellschaft für Marketing, Kongress- und Tourismusservice

<p>Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongress- und Tourismusservice</p>  <p>GmbH</p>	<p>UNESCO-Platz 1 99425 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 / 745-0</p> <p>management@weimar.de www.weimar-gmbh.com</p>
--	---

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (153 TEUR)
Geschäftsführung:	Ulrike Köppel
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Hölzer, Prof. Dr. Wolfgang</i> -Vorsitzender Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Kleine, Peter</i> - Stellv. Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Miehe, Julia</i> Kulturdirektorin Stadt Weimar</p> <p><i>Modrow, Marco</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Jaeger, Ina</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Hoffmann, Jürgen</i> Weimarer Innenstadtverein e.V. (bis 09.03.2023)</p> <p><i>Wießner, Claudia</i> Weimarer Innenstadtverein e.V. (ab 10.03.2023)</p> <p><i>Seiler, Stefan</i> Fremdenverkehrsverein Weimar e.V.</p> <p><i>Emes, Prof. Dr. Jutta</i> Präsidentin Bauhaus-Universität (bis 28.02.2023)</p> <p><i>Benz, Prof. Peter</i> Präsident Bauhaus-Universität (ab 01.03.2023)</p> <p><i>Dworok, Rainhard</i> Stadtrat Stadt Weimar</p>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 735,00 EUR (Vorjahr 567,00 EUR).
Gründungsdatum:	18.05.1999
Gesellschaftsvertrag:	18.05.1999, zuletzt geändert am 04.09.2020
Handelsregister:	HR B 110835 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	152.850 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die weimar GmbH ist die Marketinggesellschaft der Stadt Weimar. Sie betreibt als 100%ige Tochter der Stadt das congress centrum weimarhalle und die Tourist-Information Weimar. Das touristische Stadt- und das Tagungsmarketing gehören ebenfalls zu den Kernaufgaben der weimar GmbH.

Marketing/Medien

- Positionierung Weimars als touristische Destination im In- und Ausland
- Messen, Workshops, Presse- und Studienreisen
- Herausgabe sämtlicher Publikationen und Auftritte der weimar GmbH
- Kooperationsmarketing
- Bedienung aller Onlinemedien inklusive sozialer Netzwerke

Tourismusservice

- persönlicher touristischer Service in der Tourist-Information
- Tagungsservice
- Stadtführungen; öffentliche, thematische und Gruppenführungen
- Verkauf von Tickets und Souvenirs

Kongress- und Veranstaltungsservice

- Betrieb des congress centrum weimarhalle
- Tagungsservice, Organisation von Tagungen, Stärkung von Netzwerken
- Vermarktung auf Messen, gezielte Akquise
- themenspezifische Eigenveranstaltungen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die weimar GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die Vermarktung der Stadt Weimar in ihrem kulturellen und touristischen Umfeld durch Schaffung von Angeboten und Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere durch:

- Marketing, inklusive Stadt- und Regionalmarketing unter Berücksichtigung einer projektbezogenen Zusammenarbeit mit dem DNT, der Klassik Stiftung Weimar und der Bauhaus-Universität;
- Betrieb und Bauerhaltung der Weimarhalle inklusive Vermarktung;
- Tourismus inklusive Ticketservice und
- Präsentation und Vermarktung des Kultur- und Wirtschaftsportraits www.weimar.de im Internet

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Betrauungsakt

- mit Beschluss des Stadtrates vom 11.05.2016 Betrauung der weimar GmbH mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Bereich der Tourismusförderung, des Stadtmarketings und der Vorhaltung und des Betriebs einer Veranstaltungsstätte in der Stadt Weimar für 10 Jahre

Nutzungsvereinbarung

- seit 17./19.04.2000 Vereinbarung mit der Stadt Weimar als Eigentümerin der Weimarahalle über den Betrieb und die Nutzung der Weimarahalle auf unbestimmte Dauer

Kapitalzuführungen

- Die von der Stadt Weimar geleisteten Zuschüsse in Höhe von 1.995 TEUR wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.
- Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 (- 1.694 TEUR) wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Tourismusservice

Die Tourist Information Weimar konnte 2023 erneut ein hohes Besucheraufkommen verzeichnen. Auf der Suche nach Informationen, Broschüren und Erinnerungsstücken kamen 179.400 Gäste in die Filiale am Markt. Die Tourist Information Weimar gehörte damit wieder zu den am stärksten frequentierten Anlaufpunkten in Thüringen. Im Vorjahr wurden insgesamt 156.800 Menschen begrüßt, 2023 durchschnittlich 490 Personen pro Tag.

Im Bereich Stadtführungen erhöhten sich die Buchungszahlen gegenüber dem Vorjahr. 2023 wurden 59.848 Gäste (+19 %) individuell und in Gruppen (3.246, +14 %) geführt. Das Ausbleiben der Busgruppen und Reiseveranstalter wirkte sich hingegen bis zum Jahresende aus. Die Buchungszahlen für den Bereich aller organisierten Stadtbesichtigungen übertrafen mit 74.145 Gästen die Werte des Vorjahres um 20%.

Die krisenbedingten Auswirkungen auf Kulturveranstaltungen und Spielstätten sowie die Änderungen im Buchungsverhalten der Besucher zeigten sich auch 2023 bei den Kartenverkäufen. So wurden mit 21.508 Tickets so viele wie 2022 (21.510) verkauft. Das Niveau vor der Pandemie wurde jedoch erst zur Hälfte wieder erreicht. Mit 9.374 verkauften weimar cards lagen die Zahlen deutlich höher als 2022 (6.407, +46 %).

Mit dem Weimarer Stadtgutschein verwirklichte die weimar GmbH bereits 2022 ein Vorhaben mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt und dem Weimarer Innenstadtverein. Langfristiges Ziel ist es, den Innenstadthandel zu stärken und neue Kunden auch unter den Gästen der Stadt zu gewinnen. 2023 kamen weitere Partner hinzu. Inzwischen akzeptieren über 60 Geschäfte, Gastronomen und Hotels in der Innenstadt den Weimar Stadtgutschein. Es wurden 1.622 Gutscheine mit einem durchschnittlichen Aufladewert von 43,27 EUR verkauft.

Kongress und Veranstaltungsservice

Im congress centrum weimarhalle hat sich die Zahl der Tagungen stabilisiert. Nach Auswertung der Veranstaltungsstatistik wurde das hohe Veranstaltungsvolumen der Jahre vor der Pandemie in der Weimarhalle wieder erreicht. Vor allem viele mehrtägige Kongresse und Tagungen fanden statt, der Umsatz erhöhte sich entsprechend deutlich. Mit gestiegenem Beratungsaufwand konnten wie im Vorjahr vor allem Bestands- und Neukunden zurück- oder erstmalig gewonnen werden. Allerdings wurden Buchungsanfragen noch kurzfristiger gestellt, auch Tagungsbesucher entschieden deutlich später über ihre Teilnahme, als es vor Jahren noch üblich war.

Für Open- Air- Veranstaltungen auf der Seebühne konnte ein Weimarer Konzertveranstalter gewonnen werden, der im Weimarhallenpark Formate mit internationalen Künstlern organisierte und das Konzertangebot innerhalb des Weimarer Sommers deutlich bereicherte. Insgesamt fanden vier Konzerte und an fünf Tagen Kinoveranstaltungen mit 11.800 Besuchern statt.

Im Rahmen der Umsetzung von Fördermaßnahmen gab es auch 2023 eine Reihe von Baumaßnahmen und damit wurde ein wesentlicher Schritt zur Energieeffizienz erreicht. Mit Hilfe von EFRE-Fördermitteln aus dem Programm zur „Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energien im Bereich der öffentlichen Hand“ wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Weimarhalle installiert. Mit der Inbetriebnahme wird ein wesentlicher Teil des Grundverbrauchs der Weimarhalle an Strom über Sonnenenergie erzeugt. Der Strom wird ausschließlich für den Eigenverbrauch genutzt. Mit der bereits 2022 erfolgten Modernisierung der Heizungsanlage und Erneuerung der Kälteanlage für die Klimatisierung der Weimarhalle wird die CO₂- Emission des Gebäudes um rund 30 % gesenkt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Kongress- und Veranstaltungsservice 2.178 TEUR statt geplanten 1.848 TEUR Erlöse erzielt. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr und die Verbesserung gegenüber dem Planansatz konnten vor allem auf Grund der enormen Veranstaltungsdichte und durch sehr kurzfristige Anfragen im letzten Quartal erzielt werden.

Marketing und Medien

Die Marketingabteilung entwickelte 2023 in Abstimmung mit den Weimarer Partnern insbesondere ab dem Sommer gezielte Kampagnen für das Bauhausjahr, gab viele Printprodukte heraus und bewarb Weimar als Reiseziel, um auf die stagnierende Nachfrage der ersten Monate gezielt zu reagieren. Mit diesen zweckgerichteten Marketingkampagnen ist es gelungen, vor allem in der zweiten Jahreshälfte wichtige Impulse für die Tourismusentwicklung zu setzen. So wurden die bewährten Marketingaktivitäten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt, aber auch neue Projekte in Angriff genommen.

Die Messepräsenz erfolgte zur Internationalen Tourismusbörse in Berlin wieder analog, die Resonanz auf die neue Weimarpräsentation im Rahmen des Thüringenauftritts am Gemeinschaftsstand der Deutschen Zentrale für Tourismus war sehr gut. Die weimar GmbH nutzte 2023 insgesamt 13 touristische Messen, um für Weimar zu werben, Reiseveranstalter zu beraten und künftige Besucher zu erreichen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	283	252	256
immaterielle VG	2	3	2
Grundstücke, Gebäude	75	65	54
Sachanlagen	206	185	199
Umlaufvermögen	761	1.092	1.340
Vorräte	42	37	29
Forderungen Lieferung/Leistung	118	81	278
sonstige VG	145	36	46
Liquide Mittel	456	937	987
Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	17
Bilanzsumme	1.052	1.351	1.612
Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	569	705	878
Gezeichnetes Kapital	153	153	153
Kapitalrücklage	2.132	2.246	2.548
Gewinn (+), Verlust (-)	- 1.715	- 1.694	- 1.823
Sonderposten Invest.zuschüsse	110	90	75
Rückstellungen	135	125	126
Verbindlichkeiten	236	357	530
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	45	16	25
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	173	258	417
sonstige Verbindlichkeiten	19	83	87
Rechnungsabgrenzungsposten	2	74	4
Bilanzsumme	1.052	1.351	1.612

Investitionen in das Sachanlagevermögen von 109 TEUR stehen Abschreibungen von 105 TEUR gegenüber.

Die Bilanzsumme ist um 261 TEUR auf 1.612 TEUR gestiegen und das Eigenkapital hat sich um 172 TEUR auf 878 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 52,2% auf 54,4% gestiegen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war aufgrund des Zuschusses der Stadt Weimar jederzeit gegeben. Der negative Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von -1.836 TEUR und der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von -109 TEUR konnten durch den positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von 1.995 TEUR gedeckt werden. Der Finanzmittelfonds hat sich um 50 TEUR auf 987 TEUR erhöht.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	1.916	2.603	3.392
Umsatzerlöse	1.621	2.301	2.996
Erhöhung des Bestandes an FE und UE			
Sonstige betriebliche Erträge	294	302	396
Material u. Fremdleistung	547	714	858
Materialaufwendungen	54	78	78
Fremdleistungen	493	635	780
Personalaufwand	1.460	1.787	1.969
Löhne und Gehälter	1.105	1.448	1.625
Soziale Abgaben	355	339	344
Abschreibungen	72	75	105
Sonst. betr. Aufwendungen	1.519	1.688	2.251
Zinsergebnis	- 0	- 0	- 0
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	0
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.682	- 1.661	- 1.790
Sonstige Steuern	34	33	33
aufgrund EAV abzuführende Gewinne	- 1	- 1	- 1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.715	- 1.694	- 1.823

Die Gesamtleistung hat im Vergleich zum Vorjahr um 30,2% zugenommen. Die Umsatzerlöse haben sich in der Gesamtheit aller Geschäftsbereiche (Tourismusservice, Kongressservice, Marketing) gegenüber dem Vorjahr um 695 TEUR auf 2.996 TEUR erhöht.

In fast allen Bereichen konnten die Umsatzerlöse nach dem Abklingen der Auswirkungen der Coronapandemie gesteigert werden. Die Umsätze aus Eigenveranstaltungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da der im zweijährigen Rhythmus stattfindende Sepsis-Kongress im Berichtsjahr durchgeführt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 114 TEUR auf 379 TEUR erhöht und beinhalten insbesondere Projektförderungen aus Landesmitteln (164 TEUR) sowie Erstattungen aufgrund der Energiepreislösung (190 TEUR).

Der Anstieg der Material- und Fremdleistungen um 144 TEUR auf 858 TEUR (+20,2%) erklärt sich durch den im Berichtsjahr durchgeführten Sepsis-Kongress.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf 1.969 TEUR. Bis einschließlich Mai 2022 erfolgte der Einsatz von Kurzarbeit in allen Bereichen, während im Jahr 2023 keine Kurzarbeit mehr erfolgte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 572 TEUR auf 2.247 TEUR (+34,1%) erhöht. Insbesondere die Aufwendungen für Strom- und Gaskosten sind um 350 TEUR auf 541 TEUR gestiegen. Die dazugehörigen Erstattungen aus der Energiepreislösung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag hat sich ggü. Vorjahr von 1.694 TEUR um 129 TEUR auf 1.823 TEUR erhöht.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die vom Stadtrat 2020 bestätigte Tourismuskonzeption liefert eine konzeptionelle Grundlage für die weitere positive touristische Entwicklung der Stadt.


2023 wurde der Umsetzungsprozess fortgesetzt, ein Kommunikations- und Marketingkonzept auf den Weg gebracht und im durch den Oberbürgermeister berufenen Tourismusbeirat über die Themen der nächsten Jahre diskutiert. 2024 plant die weimar GmbH in konsequenter Umsetzung der Handlungsempfehlungen den Relaunch des Markenauftritts und die Fortschreibung der Tourismuskonzeption.

Die Tourist Information übernimmt wesentliche Serviceaufgaben in Weimar. Der Stadtrat bestätigte mit seinem Beschluss 2022 die Präsenz der Tourist Information Weimar im Stadthaus Markt 10 und unterstützt die Planungen der weimar GmbH, nach dem Gebäudeumbau auch in Zukunft einen modernen, leistungsfähigen und zentralen Ort für die analoge und digitale Kommunikation als multifunktionales touristisches Servicecenter zu betreiben. In den kommenden Jahren ist der Umbau des sog. Stadthauses, des Gebäudes Markt 10, notwendig. Der Gebäudeumbau erfolgt durch die Weimarer Wohnstätte und wird strukturelle und finanzielle Folgen für die Tourist Information Weimar haben. Nach langer Suche konnte ein passendes Interimsquartier gefunden werden. Am 29.02.2024 öffnete die Tourist Information Weimar ihre Pforten am Markt 4 in der ehemaligen Hofapotheke.

Dem Tagungs- und Kongressstandort Weimarahalle kommt als Wirtschaftsfaktor eine besondere Bedeutung zu. Zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen Angebotsstruktur in den kommenden Jahren sind Investitionen in das Gebäude, die Technik und Infrastruktur unvermeidlich und dringend umzusetzen.

Bestandsgefährdende Sachverhalte liegen nach Kenntnis der Geschäftsführung nicht vor.

Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH

	<p>In der Buttergrube 1 99428 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 232647</p> <p>egl-giz@giz-weimar.de www.giz-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (26 TEUR)
Geschäftsführung:	Ulrike Köppel
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführungsvergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	19.05.1992
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.05.1992
Handelsregister:	HR B 105699 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	25.564,59 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Saale Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Unternehmenstätigkeit umfasst den Betrieb des Gründer- und Innovationszentrums Weimar-Legefild (GIZ). Insbesondere Existenzgründern bietet das Gebäude Mietraum zu günstigen Konditionen. Konferenz und Seminarräume stehen auch Dritten zur Durchführung von Schulungen, Seminaren und Events zur Verfügung. Weiterhin unterstützt die EGL die Stadt Weimar bei der Präsentation des Gewerbegebietes Weimar-Legefild und leistet so einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens - für Existenzgründer günstige Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen und damit Wirtschaftsförderung zu betreiben - wird der öffentliche Zweck erfüllt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Geschäftsbesorgungsvertrag

zwischen der Gesellschaft und der weimar GmbH

Mietverträge

- Mietvertrag GIZ
zwischen der Gesellschaft und der Stadt Weimar über das Mietobjekt
„In der Buttergrube 1, 99428 Weimar-Legefild“ vom 21.02.1997 (bis 20.12.2020)

Gemäß Beschlussfassung durch den Weimarer Stadtrat wurde von der Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH das mit dem Gründer- und Innovationszentrum bebaute Flurstück Nr. 550/124 Gemarkung Legefild, Flur 6 gekauft. Der Kaufvertrag mit der Stadt Weimar als Verkäufer wurde am 21.12.2020 notariell beurkundet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Gründer- und Innovationszentrum Weimar-Legefild bietet Firmen und Existenzgründern Platz für jeden Anspruch (Büro, Produktion, Labor, Werkstatt). Das Erdgeschoss ist für Lieferfahrzeuge befahrbar. Zwei Konferenzräume können von den Firmen für Tagungen oder Seminare genutzt werden.

Das Gründer- und Innovationszentrum (GIZ) Weimar-Legefild war zum 31.12.2023 fast vollständig vermietet. Derzeit sind im Gründer- und Innovationszentrum 13 Unternehmen ansässig.

In den Konferenz- und Seminarräumen des GIZ wurden von der Thüringer Event Akademie (THEA) Seminar- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Auch andere im Gewerbegebiet angesiedelte Unternehmen haben die Konferenzräume im GIZ für interne Schulungsveranstaltungen genutzt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	995	932	868
Grundstücke, Gebäude	982	921	860
Sachanlagen	13	11	8
Umlaufvermögen	286	330	404
Forderungen Lieferung/Leistung	3	2	4
sonstige VG	6	5	2
Liquide Mittel	277	323	398
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme	1.281	1.263	1.272
Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	263	300	335
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	154	167	204
Gewinn (+), Verlust (-)	13	37	36
Rückstellungen	36	27	34
Verbindlichkeiten	978	930	897
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	971	922	888
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	5	3	5
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	2	5	4
Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	6
Bilanzsumme	1.281	1.263	1.272

Auf der Aktivseite reduziert sich das Anlagevermögen um 64 TEUR auf 868 TEUR (-6,9%) und die liquiden Mittel erhöhen sich um 76 TEUR auf 398 TEUR (+23%). Der Anstieg der liquiden Mittel basiert auf dem geringen Umfang von getätigten Investitionen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 335 TEUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 26% (Vorjahr 24%). Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 34 TEUR auf 888 TEUR verringert. Die Verbindlichkeiten betreffen überwiegend die Rückzahlungsverpflichtungen für das Darlehen zur Finanzierung des Immobilienkaufes des GIZ in 2021.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 TEUR auf 1.272 TEUR erhöht.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31.12.2023 ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und beträgt 398 TEUR (Vorjahr 323 TEUR). Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft werden aus gegenwärtiger Sicht nicht gesehen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 zu jeder Zeit uneingeschränkt gegeben.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	292	321	293
Umsatzerlöse	285	301	283
Sonstige betriebliche Erträge	7	20	10
Material u. Fremdleistung	2	2	-
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	2	2	-
Personalaufwand	50	57	38
Löhne und Gehälter	39	45	30
Soziale Abgaben	11	12	7
Abschreibungen	66	65	64
Sonst. betr. Aufwendungen	139	129	124
Zinsergebnis	- 10	- 9	- 10
Zinserträge	-	1	-
Zinsaufwendungen	10	10	10
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	25	59	58
Steuern vom Einkommen/Ertrag	6	16	16
Sonstige Steuern	6	6	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	37	36

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von 301 TEUR um 18 TEUR auf 283 TEUR gesunken (- 6%) und betreffen überwiegend Erlöse aus Vermietung. Die Verringerung der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf dem Wegfall des ehemaligen EOW-Geländes. Bis zum 31.10.2022 erfolgte zusätzlich die Vermietung im Objekt Steinbrückenweg 5.

Das Gründer- und Innovationszentrum (GIZ) Weimar-Legefild war zum 31.12.2023 fast vollständig vermietet. Derzeit sind im Gründer- und Innovationszentrum 13 Unternehmen ansässig.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 36 TEUR (Vorjahr 37 TEUR) aus.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das zur Finanzierung des Grundstückskaufs aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.020 TEUR wurde am 28.01.2021 von der Sparkasse Mittelthüringen ausgereicht. Die durch den Kauf des Grundstücks wegfallenden Mietzahlungen an die Stadt Weimar von jährlich rund EUR 61.000,00 werden in ungefähr gleicher Höhe für die jährlichen Aufwendungen für Kredittilgung und Zinsen verwendet, so dass kein finanzielles Risiko für die Gesellschaft besteht.

Zum 31.10.2022 erfolgte die Rückgabe der seit 01.01.2004 angemieteten Objekte auf dem ehemaligen EOW-Gelände. Damit entfällt der zweite Standort zur Vermietung von Gewerbeflächen insbesondere an kleine Unternehmungen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist die Installation von Ladestationen für elektrisch betriebene Fahrzeuge vorgesehen.

Den Bestand gefährdende Risiken für die Gesellschaft werden aus gegenwärtiger Sicht nicht gesehen.

2.4 Wohnungswesen

Weimarer Wohnstätte GmbH



Frauenplan 6
99423 Weimar

+49 (0) 3643 548-0

info@weimarer-wohnstaette.de
www.weimarer-wohnstaette.de

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (26.000 TEUR)
Geschäftsführung:	Udo Carstens
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> - Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Harke, Corina</i> - Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungscontrolling Stadt Weimar</p> <p><i>Bohm, Ann-Sophie</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Fechtel, Bernward</i> Leiter Stadtentwicklungsamt Stadt Weimar</p> <p><i>Klemm, Virginie</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 31.07.2023)</p> <p><i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Schmiedel, Vroni</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 06.09.2023)</p> <p><i>Hendrich, Mathias</i> beratendes Mitglied</p> <p><i>Schlechtiger, Nicky</i> beratendes Mitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 4,91 TEUR erhalten (Vorjahr 6,88 TEUR).
Gründungsdatum:	31.07.1992

Gesellschaftsvertrag:	vom 31.07.1992 (letztmalig geändert am 22.08.2002)
Handelsregister:	HR B 104979 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	26.000 TEUR
Beteiligungen des Unternehmens:	Immobilienervice Weimar GmbH zu 100% am Stammkapital von 450 TEUR
Abschlussprüfer:	Bavaria Treu AG

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Vermietung und Bewirtschaftung ihrer eigenen Immobilien. Das Unternehmen bewirtschaftete am 31. Dezember 2023 insgesamt 6.353 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 391.103 m² sowie 121 Gewerbeeinheiten mit insgesamt 12.115 m² Nutzfläche. Weiterhin befinden sich im Bestand der Gesellschaft 11 Grundstücke mit Schulgebäuden und 11 Sporthallen mit einer Fläche von insgesamt 79.181 m².

Die Basis der Geschäftspolitik bildet eine ergebnisorientierte Bewirtschaftung und konsequente Weiterentwicklung der Immobilien des Kernbestandes. Ziel ist die Positionierung des Unternehmens als größter Vermieter von Wohnraum mit einem breiten Portfolio am lokalen Mietwohnungsmarkt.

Die Gesellschafterinteressen im Bereich der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und der Stadtentwicklung sollen nachhaltig erfüllt werden.

Die Bewirtschaftung und Modernisierung von Schulen und Sporthallen in der Stadt Weimar ergänzen seit mehreren Jahren die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft. Dies dient einerseits der Stärkung und Aufwertung der Wohnstandorte, andererseits werden die Bestrebungen des Gesellschafters, die Bildungsinfrastruktur in Weimar zielgerichtet zu verbessern und in hoher Qualität wirtschaftlich zu betreiben, unterstützt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens wird der öffentliche Zweck durch die Verfolgung wohnungspolitischer Ziele und eine nachhaltige Stadtentwicklung erfüllt.

Im Spannungsfeld sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit ist die erfolgreiche Bewirtschaftung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes im Interesse der Kunden vor dem Hintergrund der gegebenen Markterfordernisse fortlaufend qualitätsorientiert zu entwickeln. Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft sind dadurch geprägt, dass es gelingt, Nachhaltigkeit und sozialen Frieden in den Wohnquartieren langfristig abzusichern und darüber hinaus das qualitative Wachstum zu unterstützen.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Organschaft

- Zwischen der WWS und der Immobilienservice Weimar GmbH (ISW) besteht eine körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Gewinnausschüttung

- Gewinnausschüttung
- aus dem Gewinn 2022 in Höhe von 2.920 TEUR (inklusive für Rechnung der Stadt Weimar an das Finanzamt abgeführte Abgeltungssteuer auf die Gewinnausschüttung)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen mit der laufenden Bewirtschaftung ihres Bestandes und der Vorbereitung und Durchführung von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen befasst. Dies betrifft sowohl das Kerngeschäft der Wohnraumbewirtschaftung als auch die Schulsparte.

Die Auswirkungen gestiegener Energiekosten wurden im Geschäftsjahr 2023 teilweise durch gesetzliche Regulierungen abgemildert. Lieferengpässe von Materialien und mangelnde Verfügbarkeit von Handwerksfirmen sind auch im Jahr 2023 relevant gewesen.

Die Bauinvestitionen der Gesellschaft konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2023 im Kerngeschäft auf die Realisierung von mehreren Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben sowie verschiedenen Neubauvorhaben. Diese Projekte wurden aufgrund ihres technischen und finanziellen Umfangs als mehrjährige Maßnahmen umgesetzt.

Die Neubauvorhaben konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2023 auf die Errichtung von Photovoltaikanlagen. Die als Anlagen im Bau erfassten Investitionen belaufen sich auf 3.635 TEUR.

In der Schulsparte konzentrierten sich die Maßnahmen auf die Projekte Humboldtgymsnasium, Pestalozzischule und auf die Grundschule Legefild. Dabei wurden Herstellungskosten in Höhe von insgesamt 822 TEUR getätigt.

Das vom Unternehmen geplante Jahresergebnis konnte übertroffen werden. Die Geschäftsleitung beurteilt sowohl den Verlauf als auch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 insgesamt als positiv.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	252.437	252.422	249.594
immaterielle VG	151	212	277
Grundstücke mit Wohnbauten	186.155	190.890	188.093
Grundstücke mit Geschäftsbauten	46.859	45.551	48.329
Grundstücke ohne Bauten	6.021	5.810	5.784
Grundstücke mit Erbbaurechten	83	83	83
andere Anlagen, BGA	281	220	218
geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	12.044	8.676	5.735
Bauvorbereitungskosten	184	319	415
Anteile an verbundenen Unternehmen	661	661	661
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-
Umlaufvermögen	17.292	23.081	19.627
Vorräte	9.965	12.248	10.606
Forderungen	1.035	469	1.017
sonstige VG	1.567	658	865
Liquide Mittel	4.725	9.706	7.138
Rechnungsabgrenzungsposten	55	79	62
Bilanzsumme	269.785	275.582	269.283

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	104.879	109.844	113.359
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000
Gewinnrücklagen	71.539	76.037	80.925
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	7.340	7.807	6.435
Sonderposten	22.000	20.939	19.879
Rückstellungen	2.606	1.919	2.134
Verbindlichkeiten	139.043	141.053	132.597
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	126.470	125.812	117.269
erhaltene Anzahlungen	10.019	11.928	12.492
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1	6	0
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	2.240	2.948	2.024
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	226	199	329
Verbindlichkeiten Gesellschafter	2	89	0
sonstige Verbindlichkeiten	85	71	483
Rechnungsabgrenzungsposten	962	1.486	1.314
Passive latente Steuern	295	340	-
Bilanzsumme	269.785	275.582	269.283

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 3,2% auf 113.359 TEUR gestiegen. Die Gesellschaft weist eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von rund 49% (Vorjahr 47,5%) auf.

Das langfristige Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (249.637 TEUR, Vorjahr 252.466 TEUR). Investitionen in Höhe von 7.436 TEUR standen Abschreibungen in Höhe von 9.814 TEUR gegenüber.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand verringerte sich um 2.568 TEUR auf 7.138 TEUR.

Die Abnahme des Finanzmittelfonds ist insbesondere Folge der Ausschüttung an den Gesellschafter (2.920 TEUR) und der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten (4.475 TEUR), die zu einem negativen Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von -2.217 TEUR (Vorjahr 7.068 TEUR) führt. Die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft konnten jederzeit erfüllt werden. Die Liquiditätslage ist geordnet.

Ertragslage

Die Ertragslage ist durch einen Rückgang des Betriebsergebnisses (-864 TEUR) geprägt. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.435 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr 7.807 TEUR). Im Bereich der Schulparte wurde ein positiver Ergebnisbeitrag von 180 TEUR (Vorjahr 315 TEUR) erzielt.

Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Instandhaltungskosten (+1.496 TEUR), gestiegene planmäßige Abschreibungen (+232 TEUR) und gestiegene andere betriebliche Aufwendungen (+179 TEUR). Dem gegenüber stehen im Wesentlichen gestiegene Sollmieten (+974 TEUR) und gesunkene Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-154 TEUR). Die Verminderung des Zinsaufwands resultiert aus der fortlaufenden Entschuldung.

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	46.055	49.323	48.298
Umsatzerlöse	42.029	44.255	47.719
Hausbewirtschaftung	41.929	44.150	47.589
Verkauf aus Grundstücken	-	-	-
Betreuungstätigkeit	0	0	8
sonstiges	100	105	122
Sonstige Erlöse	4.026	5.068	579
Erhöhung des Bestandes an FE und UE	1.194	2.283	- 1.642
andere aktivierte Eigenleistungen	355	330	314
Sonstige betriebliche Erträge	2.477	2.455	1.907
Aufw. für bez. Leistungen und Lieferungen	18.672	20.598	20.727
Aufw. f. Hausbewirtschaftung	18.412	20.598	20.727
Aufw. f. Verkaufsgrundstücke	-	-	-
Aufw. f. Lieferungen u. Leist.	260	-	-
Personalaufwand	4.130	4.215	4.229
Löhne und Gehälter	3.435	3.503	3.520
Soziale Abgaben	695	712	709
Abschreibungen	9.086	9.314	9.814
Sonst. betr. Aufwendungen	1.380	1.382	1.663
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	269	90	129
Erträge Ausleihung Finanzanlagevermögen	-	-	-
Zinsergebnis	- 2.500	- 2.475	- 2.285
Zinserträge	2	6	35
Zinsaufwendungen	2.771	2.570	2.449
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10.287	11.339	9.581
Steuern vom Einkommen/Ertrag	2.926	3.516	3.128
Sonstige Steuern	22	16	18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.340	7.807	6.435

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Von der Erhöhung der Fernwärmepreise der vergangenen Jahre sind etwa 60 % der Mieter in den Bestandswohnungen des Unternehmens betroffen. Hier wurden, wie erwartet, hohe Nachzahlungen im Zusammenhang mit den für das Jahr 2022 erfolgten Nebenkostenabrechnungen realisiert. Die Entwicklung der CO₂-Bepreisung von Gas und Fernwärme führt zu weiterhin steigenden Energiekosten im gesamten Objektbestand. Um zukünftigen Preisentwicklungen vorzubeugen und die Mieterschaft für die Thematik zu sensibilisieren, wurden Informationsschreiben durch das Unternehmen verschickt und die Heizkostenvorauszahlungen entsprechend angepasst. Die gesetzlichen Preisbremsen entfalteten eine vorübergehend kostenmindernde Wirkung. Die weiteren Entwicklungen der Energiepreise werden beobachtet und notwendige Maßnahmen abgeleitet.

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren, stellten sich auch im Jahr 2023 im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von Bauprojekten sowie im Rahmen der Beauftragung und Abwicklung von Reparaturmaßnahmen im Immobilienbestand die Verfügbarkeit von leistungsfähigen Handwerksfirmen und die Entwicklung von Baukosten und Baupreisen zunehmend als Risikofaktoren für das Unternehmen dar. Im Bereich der laufenden Instandhaltung und Instandsetzung fehlen weiterhin in verschiedenen Gewerken Handwerksfirmen, die gewillt und in der Lage sind, laufende Reparaturen

zeitnah durchzuführen und Bereitschaftsdienste ganzjährig abzusichern. Hier baut das Unternehmen momentan zusätzliche Kapazitäten an Handwerkerleistungen im Bestand des Tochterunternehmens Immobilienservice Weimar GmbH auf.

Die Entwicklung der Zinsen für Immobiliendarlehen stellt für das Unternehmen hinsichtlich Planbarkeit und Durchführung von zukünftigen Bauprojekten ein Wirtschaftlichkeitsrisiko dar. Gepaart mit den oben genannten Kostensteigerungen kommt dies als weiteres Risiko hinzu. Die Umsetzbarkeit von Neubauprojekten mit Fremdkapitalanteilen steht zukünftig insgesamt in Frage, da die Refinanzierung der Projektkosten mit wirtschaftlichem Ansatz nur bei Wohnungsmieten oberhalb von ca. 15 EUR/ qm Wohnfläche gegeben ist. Die Entwicklung der Förderlandschaft im Wohnungsbausektor des Freistaates Thüringen muss weiter beobachtet werden. Zukünftig gewinnen neben Baukostenzuschüssen gegebenenfalls auch zinsverbilligte Förderdarlehen wieder an Bedeutung.

Die laufenden Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen stellen verstärkt Risiken dar. Mit zunehmender staatlicher und/ oder europäischer Regulierung in den Bereichen Umwelt, Bauen, Datenschutz und Steuern sowie im Mietrecht sind einerseits erhöhte Aufwendungen zur Bearbeitung zu verzeichnen, die wiederum einen erhöhten Personalbedarf nach sich ziehen. Andererseits wirken sich diverse Anforderungen an bauliche Qualitäten und Energieeffizienz ungünstig auf die Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten und gleichzeitig als Kostentreiber für die Mietentwicklung aus. Neben der bereits erwähnten CO₂-Bepreisung entfaltet auch die Anpassung des gesetzlichen Mindestlohnes bereits seit dem Jahr 2022 negative Auswirkungen auf die Höhe von Wohnnebenkosten. Die durch den Gesetzgeber im Zusammenhang mit der Energiekrise erlassenen Verordnungen wurden hinsichtlich Ihrer Umsetzbarkeit und Anwendbarkeit geprüft und deren Umsetzung organisiert. Dies betraf sowohl die bewirtschafteten Immobilienbestände als auch den Unternehmensbetrieb selbst. Die sich zukünftig durch die Neufassung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ergebenden Auswirkungen auf die Unternehmenstätigkeit werden nach umfangreicher Analyse der gesetzlichen Regelungen monetär bewertet und in der Fortschreibung der Langfristplanung berücksichtigt.

Chancen

Der für den Zeitraum bis zum Jahr 2040 von der Stadt Weimar und vom Statistischen Landesamt prognostizierte Bevölkerungszuwachs stellt für das Unternehmen sowohl bei der Realisierung der geplanten Sanierungsstrategie als auch für die Möglichkeiten der Umsetzung von Neubauvorhaben eine große Herausforderung dar. Gleichzeitig ist damit die Chance einer langfristigen Aufwertung und Ergänzung des Kernbestandes durch moderne, zukunftsfähige Immobilien verbunden, die den energetischen Anforderungen der Zukunft ebenso gerecht werden wie denen des demografischen Wandels.

Die in den vergangenen Geschäftsjahren realisierten Sanierungs- und Modernisierungsprojekte im Kerngeschäft wie auch in der Schulsparte zeigen, dass die gegenwärtige Einwohnerentwicklung und die Situation am Weimarer Wohnungsmarkt eine gute Basis für die weitere erfolgreiche Geschäftstätigkeit des Unternehmens bieten. Gleichzeitig tragen diese Bauvorhaben zu einer Aufwertung des Immobilienbestandes auch in den großen Wohngebieten bei. Potentiale bietet neben vorhandenen Flächen für Neubauprojekte auch die noch vorhandene und bisher nicht sanierte Bausubstanz in den Beständen der Altstadt und in den Wohngebieten Weimar-West und Schöndorf-Waldstadt. Das Wohngebiet Weimar-Nord bietet mittel- und langfristig verschiedene Ansätze zur baulichen Aufwertung und Entwicklung, die für den Zeithorizont 2024 - 2030 ins Blickfeld der Unternehmensstrategie geraten. Hier stehen Projekte zur Herstellung von barrierearmen und barrierefreien Wohnungen im Vordergrund der Modernisierungstätigkeit.

Die Erweiterung von Leistungsangeboten im Bereich des technischen Service der Tochtergesellschaft Immobilienservice Weimar GmbH für die Muttergesellschaft und deren Mieter und Kunden ist einerseits eine bedeutende Herausforderung für die Entwicklung beider Unternehmen, bietet in den kommenden Jahren jedoch gleichzeitig zusätzliche Chancen im Bereich der Bestandsbewirtschaftung und Kundenbindung. Die Fortsetzung von Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung, die Optimierung haustechnischer Systeme und der Einsatz von Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien im Immobilienbestand tragen einerseits zur nachhaltigen Transformation des Unternehmens, andererseits zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern bei.

Prognose

Die Unternehmensstrategie für den Zeitraum bis zum Jahr 2030 wurde gemeinsam mit dem Aufsichtsgremium in einem Strategieworkshop im Dezember 2018 diskutiert. Im Rahmen der am 7. März 2019 durchgeführten Aufsichtsratssitzung wurde eine von der Geschäftsleitung vorgelegte überarbeitete Unternehmensstrategie sowie die Unternehmensplanung für den Zeitraum 2020 bis 2030 nochmals diskutiert und beschlossen. Basierend auf diesem Beschluss werden die zukünftigen Tätigkeitsschwerpunkte des Unternehmens festgelegt, Leistungsindikatoren definiert und künftige Jahreswirtschaftspläne erstellt. Im März 2022 fand eine weitere Klausurberatung von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung zur Diskussion der Tätigkeitsschwerpunkte und erforderlichen Anpassungen der Unternehmensstrategie statt. Die dort getroffenen Festlegungen fließen in die Jahreswirtschaftspläne des Unternehmens ein. Für das Geschäftsjahr 2025 plant der Aufsichtsrat einen weiteren Strategieworkshop gemeinsam mit der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Die Grundlagen der erfolgreichen Tätigkeit des Unternehmens sind auch in der Zukunft ein wirtschaftlich gesundes Kerngeschäft und eine gut aufgestellte Schulsparte, die den Anforderungen einer modernen Bildungslandschaft in der Stadt Weimar Rechnung trägt. Wie bereits in den vergangenen Jahren, sind auch für die folgenden Geschäftsjahre weitere Maßnahmen zur Modernisierung von Wohngebäuden in den Wohngebieten Weimar-West, Weimar-Nord und Schöndorf-Waldstadt sowie verschiedene Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt geplant. Die Herstellung von Wohnungen ohne oder mit nur geringen baulichen Barrieren sowie Barrierefreiheit im Wohnumfeld stehen dabei im Vordergrund zukünftiger baulicher Modernisierungsmaßnahmen. Die energetische Sanierung noch nicht ertüchtigter Bestände wird planmäßig weitergeführt.

Zusätzlich erfolgen, bereits seit 2023, jährlich Investitionen in moderne PV-Anlagen im Objektbestand des Unternehmens in einer finanziellen Größenordnung von ca. 400 TEUR. Die zukünftige Umsetzung weiterer Neubauvorhaben in den kommenden Jahren ist abhängig von der Situation am Handwerkermarkt und der Baupreis- sowie Zinsentwicklung. Hierzu werden durch das Unternehmen Angebote eingeholt und Beurteilungen des Marktumfeldes laufend durchgeführt, um Entscheidungen zum Realisierungszeitpunkt treffen zu können und die Maßnahmen in kommenden Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen.

In den Wohngebieten Schöndorf-Waldstadt und Weimar-West unterstützen die bereits laufenden und die noch geplanten baulichen Maßnahmen die Bemühungen der Stadt Weimar und der Weimarer Wohnstätte GmbH zur Stärkung der Sozialstrukturen im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“.

Im Bereich der Schulsparte fokussiert sich das Unternehmen nach Fertigstellung umfangreicher Investitionsprojekte im Bestand und dem Zukauf weiterer Grundstücke und Gebäude verstärkt auf deren laufende Bewirtschaftung. Hierbei stehen die technische und wirtschaftliche Qualität der Immobilienbewirtschaftung und die Nutzerzufriedenheit im Vordergrund. Mit internen organisatorischen Maßnahmen sollen schrittweise die Voraussetzungen für den inzwischen im Langfristplan bis 2030 verankerten Ausbau dieses Geschäftsbereiches geschaffen werden. Ziel ist hierbei die Überführung aller im städtischen Eigentum befindlichen Schulen in die Bewirtschaftung durch die Weimarer Wohnstätte GmbH.

Immobilienervice Weimar GmbH

 <p>Immobilienervice Weimar GmbH</p>	<p>Wielandplatz 3 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 496-0</p> <p>info@immoservice-weimar.de www.immoservice-weimar.de</p>
--	---

Gesellschafter:	Weimarer Wohnstätte GmbH mit 100% (450 TEUR)
Geschäftsführung:	Udo Carstens
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2023 keine Bezüge erhalten (Vorjahr 0 EUR).
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> - Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Harke, Corina</i> - Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungscontrolling Stadt Weimar</p> <p><i>Klemm, Virginie</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 31.07.2023)</p> <p><i>Schmiedel, Vroni</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 06.09.2023)</p> <p><i>Fechtel, Bernward</i> Amtsleiter Stadtentwicklungsamt</p> <p><i>Bohm, Ann-Sophie</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Hendrich, Mathias</i> beratendes Mitglied</p> <p><i>Schlechtiger, Nicky</i> beratendes Mitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2023 keine Bezüge erhalten (Vorjahr 0 EUR).
Gründungsdatum:	12.09.2000
Gesellschaftsvertrag:	15.05.2000 (letztmalig geändert am 31.03.2010)

Handelsregister:	HR B 111469 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	450 TEUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Bavaria Treu AG

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ISW ist in den Geschäftsfeldern Wohnungsverwaltung, Hausmeisterdienste, Kabelfernsehen, Technischer Service, Betrieb von Photovoltaikanlagen, Personalgestellung für das Mehrgenerationshaus und Außenanlagengestaltung tätig. Die wesentliche Zielstellung besteht im wirtschaftlichen Angebot der genannten Dienstleistungen an die WWS.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

- seit 06.06.2000 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin WWS

Zusammenarbeit mit der WWS

- seit 01.07.2000 besteht eine Rahmenvereinbarung zwischen der WWS und der ISW über die Grundsätze der Zusammenarbeit

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Konsolidierung des Unternehmens erfolgreich fortgesetzt werden. Die Schwerpunkte der Tätigkeit wurden in die weitere Entwicklung aller Leistungsbereiche gelegt. Als Kooperationspartner der Vodafone Kabel Deutschland GmbH ermöglicht die ISW GmbH die Versorgung ihrer Kunden mit Fernsehen, Internet und Telefon über das Breitbandkabelnetz. Die ISW GmbH erweitert die technischen Möglichkeiten zur Versorgung mit dem Triple- Play- Angebot im Einzugsbereich kontinuierlich im Rahmen von wirtschaftlichen technischen Lösungen. Dabei wird das bestehende HFC-Netz im Stadtgebiet schrittweise erweitert und modernisiert. Die technische Reichweite des Kabelnetzes des Unternehmens im Stadtgebiet lag zu Jahresende 2023 bei insgesamt ca. 8.000 Haushalten.

Die Entwicklung in den Leistungsbereichen Heizung/Sanitär, Hausmeister Wohngebiete und Hausmeister in den Sozialimmobilien der Weimarer Wohnstätte GmbH konnte im Geschäftsjahr positiv gestaltet werden. Der Aufbau des Leistungsbereiches Messdienst wurde technisch und personell forciert, um in den Folgejahren sukzessiv wesentliche Bestände der Messtechnik und der Rauchwarnmelder des Mutterunternehmens in eigener Regie zu betreiben.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	621	609	592
immaterielle VG	11	25	14
Grundstücke, Gebäude	238	239	223
Sachanlagen	371	346	355
Umlaufvermögen	784	780	940
Vorräte	77	118	156
Forderungen	260	276	480
sonstige VG	0	14	16
Liquide Mittel	447	371	289
Rechnungsabgrenzungsposten	8	17	38
Bilanzsumme	1.413	1.406	1.570

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	779	959	1.029
Gezeichnetes Kapital	450	450	450
Kapitalrücklage	77	77	77
andere Gewinnrücklagen	252	432	502
Rückstellungen	113	119	143
Verbindlichkeiten	516	319	358
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	112	99	86
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	87	63	91
Verbindlichkeiten Gesellschafter	274	122	149
sonstige Verbindlichkeiten	44	36	33
Rechnungsabgrenzungsposten	4	9	40
Bilanzsumme	1.413	1.406	1.570

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein langfristiges Vermögen von 592 TEUR (Vorjahr 609 TEUR). Dies entspricht einem Anteil von 38% (Vorjahr 43%) an der Bilanzsumme. Die Veränderungen des langfristigen Vermögens sind im Wesentlichen auf Investitionen und Abschreibungen zurückzuführen. Das kurzfristige Vermögen, das sich insbesondere aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln zusammensetzt, ist mit 978 TEUR (Vorjahr 797 TEUR) bilanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von 1.029 TEUR (Vorjahr 959 TEUR) beträgt 66% (Vorjahr 68%) der Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet, die Liquidität war jederzeit gegeben. Die Zahlungsströme des Geschäftsjahres setzen sich aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 128 TEUR sowie den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -106 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -104 TEUR zusammen. Insgesamt ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 82 TEUR.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung und Gewinnverwendung beträgt 199 TEUR (Vorjahr 270 TEUR).

Den im Berichtsjahr gestiegenen Personalaufwendungen (158,5 TEUR), Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (148,4 TEUR), Aufwendungen für bezogene Leistungen (91,1 TEUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (65,0 TEUR) stehen gestiegene Umsatzerlöse von 372,6 TEUR gegenüber.

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	4.137	4.665	5.051
Umsatzerlöse	4.084	4.620	4.993
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	53	45	58
Material u. Fremdleistung	904	1.051	1.291
Materialaufwendungen	485	637	785
Fremdleistungen	420	415	506
Personalaufwand	2.416	2.680	2.839
Löhne und Gehälter	1.961	2.184	2.320
Soziale Abgaben	455	497	519
Abschreibungen	98	130	123
Sonst. betr. Aufwendungen	441	529	594
Zinsergebnis	- 3	1	- 1
Zinserträge	2	3	3
Zinsaufwendungen	5	2	3
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	273	276	203
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	4	6	4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	269	90	129
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	180	70

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die größten Chancen der zukünftigen Entwicklung räumt die Gesellschaft dem Leistungsbereich Kabelfernsehen ein. Zur Versorgung und technischen Betreuung von Liegenschaften der Muttergesellschaft bestehen dazu Verträge, die in 2022 für den Zeitraum ab 2023 neu vereinbart wurden. Ein ausgeglichenes Chancen-/Risikoverhältnis sehen wir derzeit für die Leistungsbereiche Hausverwaltung, Hausmeisterdienste, Technischer Service und Messdienst. Um dieses Ziel zu erfüllen, arbeitet die Gesellschaft an der konsequenten Realisierung kostendeckender Erlöse in diesen und den anderen Leistungsbereichen.

Im Kabelnetz plant die Gesellschaft punktuelle Verbesserungen, um den künftigen technischen Anforderungen gerecht zu werden. In der Zukunft ist kein weiterer wesentlicher Ausbau der Netze vorgesehen. Bei Bedarf werden bestehende Netzbestandteile durch Glasfaserinfrastruktur ersetzt bzw. ergänzt.

Ein ausgeglichenes Chancen-/ Risikoverhältnis wird derzeit für die Leistungsbereiche Hausverwaltung, Hausmeisterdienste und technischer Service gesehen. Um dieses Ziel zu erfüllen, arbeitet die Gesellschaft an der Realisierung kostendeckender Erlöse in diesen und den anderen Leistungsbereichen.

Die Anforderungen des Mutterunternehmens an den Umfang technischer Dienstleistungen (Heizung/Sanitär, Elektro, Innenausbauwerke) werden in den kommenden Jahren entsprechend der regionalen Marktentwicklung zunehmen. Die Gesellschaft ist bestrebt, die entsprechenden technischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen. Ein wesentlicher Punkt zum Erreichen dieses Zieles ist der vereinbarte Haustarifvertrag, der die Akquise des entsprechenden Personals ermöglicht. Der Neuabschluss des Haustarifvertrages für den Zeitraum ab 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025 erfolgte im Januar 2024.

Der Bereich Personaldienstleistungen (Mehrgenerationenhaus in Weimar West) ist nicht gewinnorientiert. Die Wirtschaftlichkeit ergibt sich hier aus den Anforderungen des Mutterunternehmens, wobei die Beachtung sozialer Belange eine wichtige Rolle spielt. Aufgrund eines Trägerwechsels des MGH an die Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH wird ein Teil der Personalleistungen seit 2019 für diese erbracht.

Ob und in welchem Umfang einzelne Leistungsbereiche in den nächsten Jahren ausgebaut oder eingestellt werden, ist in Abhängigkeit der Nachfrage- und Marktentwicklung sowie der Anforderungen des Mutterunternehmens zu entscheiden. Hierbei spielt auch die Frage der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften als Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in Abstimmung mit dem Mutterunternehmen die Bereiche Schulhausmeister und Wohngebietshausmeister erweitert und der Bereich Messdienst weiter ausgebaut. Weiterhin wurden die Bereiche Elektro und Heizung/ Sanitär personell verstärkt.

Wesentliche Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden nicht gesehen.

2.5 Datenverarbeitung

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

	<p>Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig</p> <p>+49 (0) 351 86652-120</p> <p>post@kisa.it www.kisa.it</p>
---	--

Sitz:	Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband
Gründung:	01.01.2004
Geschäftsführung:	Andreas Bitter
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother
Beteiligungen:	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) – Beteiligung 100%
	Lecos GmbH – Beteiligung 10%
	Komm24 GmbH – Beteiligung 20%
	ProVitaKako eG – 10 Geschäftsanteile

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Zweckverband bildete sich 2004 durch Vereinigung der sächsischen Zweckverbände „Datenverarbeitung in Südsachsen“ (DVS)“, „Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen“ (KDO) und „Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen“ (ZKDW). KISA unterstützt seine Kunden im kommunalen Bereich durch Auftragsdatenverarbeitung und ist der Ansprechpartner für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor. KISA stellt den Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörigen Service zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/ Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt der Zweckverband die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

KISA ist der kommunale IT-Dienstleister im Freistaat Sachsen. Der Zweckverband unterstützt hauptsächlich Landkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft mit innovativen IT -Lösungen. Das Portfolio bietet ein

umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur.

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	3.334	3.271	3.197
immaterielle VG	1.104	1.021	926
Sachanlagen	1.978	1.998	2.018
Finanzanlagen	252	252	252
Umlaufvermögen	12.662	12.653	12.513
Vorräte	324	268	188
Forderungen und sonstige VG	5.558	4.361	5.068
Liquide Mittel	6.780	8.024	7.257
Rechnungsabgrenzungsposten	93	163	148
Bilanzsumme	16.089	16.087	15.858

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	3.459	4.852	5.103
Kapitalrücklage	839	839	839
Gewinn-/ Verlustortrag	1.533	2.618	4.013
Gewinn (+), Verlust (-)	1.085	1.395	251
Sonderposten	519	386	254
Rückstellungen	4.590	4.809	3.680
Verbindlichkeiten	7.523	5.953	6.820
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	7.523	5.953	6.820
Rechnungsabgrenzungsposten	-	86	-
Bilanzsumme	16.089	16.087	15.858

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 34% (Vorjahr 32%) und die Fremdkapitalquote 66% (Vorjahr 68%). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 124 TEUR erhöht. Die Rückstellungen reduzieren sich im Jahr 2023 deutlich. Dies ist insbesondere durch entsprechende Inanspruchnahme und Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Steuer- und Personalarückstellungen begründet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 1.081 TEUR angestiegen, wobei dies im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 405 TEUR sowie dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 714 TEUR resultiert. Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft dabei hauptsächlich die Veränderung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten um 622 TEUR und ist in der im Geschäftsjahr erstmalig geltenden vollständigen Umsatzsteuerpflicht begründet.

Finanzlage

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2023 aufgrund fehlender Aufträge nicht umgesetzt. Das Investitionsvolumen wurde auf die beiden großen Kundenaufträge in der Infrastrukturbetreuung umgewidmet. Die aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Migrationen im Finanzwesen konnten nachgeholt und ein Teil der übertragenen investiven Mittel dafür eingesetzt werden. Die ebenfalls aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Investitionen für den Umbau in der Geschäftsstelle Leipzig sind erfolgt. Insgesamt konnten aber auch einige investive Mittel eingespart werden.

Die Liquidität ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	27.387	33.458	28.560
Umsatzerlöse	27.213	33.077	28.062
Sonstige betriebliche Erträge	174	381	498
Material u. Fremdleistung	15.302	19.724	13.802
Materialaufwendungen	15.302	19.724	13.802
Personalaufwand	8.458	10.404	11.078
Löhne und Gehälter	8.458	10.404	11.078
Abschreibungen	689	960	1.132
Sonst. betr. Aufwendungen	1.321	1.786	2.426
Zinsergebnis	171	62	36
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.446	522	86
Sonstige Steuern	361	873	165
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.085	1.395	251

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau und rund 3,9 Mio. EUR unter dem Planansatz. Der größte Anteil daran entfällt mit 4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau auf die Technikverkäufe. Besonderer Umsatzrückgang erfolgte darüber hinaus aufgrund der unregelmäßig stattfindenden Wahlen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2022 ist hauptsächlich in der ertragswirksamen Anpassung der Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer aufgrund geänderter versicherungsmathematischer bzw. biometrischer Parameter begründet.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr und parallel zum Umsatzrückgang aus Technikverkäufen deutlich gesunken und liegt rund 6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert und rund 4,2 Mio. EUR unter dem Planansatz.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2023 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Die Abschreibungen erhöhten sich moderat entsprechend der getätigten Investitionen.

Zum Jahresende 2023 entstand ein positives Ergebnis von 251 TEUR (Vorjahr 1,4 TEUR). Da ursprünglich ein Fehlbetrag von 1,1 Mio. EUR eingeplant war, wurde ein gutes Jahresergebnis erzielt.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Neben der Bereitstellung eines breiten Portfolios an kommunaler Informations- und Kommunikationstechnik verstärkt KISA daher weiterhin seine Tätigkeiten in der fortschreitenden Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. Im Vordergrund steht

dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Für die Ausweitung der Tätigkeiten von KISA in diesem Bereich arbeitet KISA mittlerweile oft erfolgreich in Netzwerken mit Partnern zusammen.

Aktuell besteht über den Zeitraum nach 2024 keine vollständige Klarheit über die Strategie im Freistaat Sachsen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Demnach sollen die von anderen Bundesländern digitalisierten Verwaltungsleistungen nachgenutzt und nicht selbst entwickelt werden.

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren.

Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür die Weiterentwicklung des neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen.

Dem gegenüber steht der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit und Datenschutz sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen. Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen.

Das setzt voraus, dass in dem Zweckverband ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich.

KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

	<p>Ekhofplatz 2a 99867 Gotha</p> <p>+49 (0) 3621 45080</p> <p>info@kiv-thueringen.de www.portal.kiv-thueringen.de</p>
---	---

Gesellschafter:

Freistaat Thüringen

Ekom21 – Kommunales
Gebietsrechenzentrum Hessen
K.d.ö.R.

Gemeinde- und Städtebund
Thüringen e.V.

157 Städte und Gemeinden mit
jeweils 1,00 EUR (Stand
31.12.2023)

Sitz:

Gotha

Gründung:

04.03.1993

Geschäftsführung:

Andreas Heiroth
Thomas Gmilkowsky

Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HR B 106362

Aufsichtsrat:

Brychcy, Michael - Vorsitzender
Bürgermeister
Waltershausen

Burghaupt, Horst - stellv.
Vorsitzender
Bürgermeister
Friedrichsdorf/Taunus
(bis 01.07.2023)

Drexelius, Matthias - stellv.
Vorsitzender
Direktor ekom21 KGRZ
Hessen
(ab 02.07.2023)

Giesder, Fabian
Bürgermeister Meiningen

Schubert, Dr. Hartmut
Staatssekretär Thüringer
Finanzministerium

Rottwilm, Dr. Philipp
Bürgermeister Gemeinde
Neuental

Linnekugel, Hartmut

Bürgermeister Stadt
Volkmarsen

Greiser, Peggy

Landrätin Schmalkalden-
Meiningen

Schütze, Dirk

Bürgermeister
Stadt Bad Sulza

Bruns, Dr. Johannes

Oberbürgermeister Stadt
Mühlhausen

**Gesamtbezüge des
Aufsichtsrates:**

Die Aufsichtsratsvergütungen
betrugen im Geschäftsjahr
3,2 TEUR (Vorjahr 2,5 TEUR).

Beteiligungen

KOP-IT e.G. – 14,3% von 6
TEUR Stammkapital

Gesellschaftsvertrag:

04.03.1993, zuletzt geändert am
27.05.2020

Stammkapital:

25.800 EUR

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikerunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Sie unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt ein öffentliches Interesse vor.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	402	218	383
immaterielle VG	15	7	3
Sachanlagen	281	205	124
Finanzanlagen	106	6	256
Umlaufvermögen	3.208	3.488	3.426
Vorräte	270	2	-
Forderungen und sonstige VG	652	1.245	826
Liquide Mittel	2.286	2.241	2.600
Rechnungsabgrenzungsposten	56	16	18
Bilanzsumme	3.665	3.721	3.827

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	1.793	1.973	2.377
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnrücklage	-	-	-
Gewinn-/ Verlustortrag	1.287	1.528	1.738
Gewinn (+), Verlust (-)	479	420	614
Rückstellungen	722	522	668
Verbindlichkeiten	1.150	1.226	782
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	1.150	1.226	782
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.665	3.721	3.827

Das Eigenkapital überstieg, wie in den Vorjahren, auch Ende 2023 jederzeit die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten. Kreditverpflichtungen bestehen nicht.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand erhöht sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 um 357 TEUR auf 2.600 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	8.046	10.360	12.164
Umsatzerlöse	7.936	10.299	12.108
Sonstige betriebliche Erträge	110	61	56
Material u. Fremdleistung	4.269	6.283	7.231
Materialaufwendungen	4.269	6.283	7.231
Personalaufwand	2.454	2.734	3.188
Löhne und Gehälter	2.454	2.734	3.188
Abschreibungen	118	124	107
Sonst. betr. Aufwendungen	520	616	765
Zinsergebnis	1	-	-
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	686	603	873
Sonstige Steuern	207	183	259
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	479	420	614

In 2023 stiegen die Umsatzerlöse auf 12,1 Mio. EUR an. Bei den Material- und Personalaufwendungen ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen.

Impressum

Stadtverwaltung Weimar
Amt für Finanzen und Beteiligungen
Finanzen und Rechnungswesen/Beteiligungscontrolling
Schwanseestraße 17
99423 Weimar